

An jeden Kursleiter

Bereite Dich für jeden Kursabend an Hand des Buches vor.

Erläutere möglichst an Hand aktueller Beispiele oder an Hand wichtiger Erfahrungen der Vergangenheit.

Wo es bereits möglich ist, sollen die Kursanten durch Lektüre der betreffenden Abschnitte des Buches sich für jeden Kursabend vorbereiten.

X. Heft, 1. Teil

Die dritte Grundaufgabe der Arbeiterklasse:

Das Aufrichten der proletarischdemokratischen Staatsmacht.

I. Die proletarische Weltrevolution.

1. Welche gewaltige Epoche bildet das Zeitalter der proletarischen Weltrevolution?
(Die Epoche des Übergangs, Überleitens des Kapitalismus in den vollendeten Weltkommunismus.)
2. Das Zeitalter der bürgerlichen Revolution erstreckte sich über vier Jahrhunderte und umfasste einen ganzen Zyklus von bürgerlichen Revolutionen. Führe an einige Beispiele dieser bürgerlichen Revolutionen.
(S.127,A.2)
3. Womit hat die internationale proletarische Revolution begonnen? (S.127,A.3)
4. Charakterisiere das bürgerlichrevolutionäre Zeitalter. (S.127,A4)
5. Wo beginnt die proletarische Revolution? (S.127,A.5)
6. Worauf stösst die proletarische Revolution schon vor und erst recht nach dem Sieg? (S.127),A.5)
7. Was ist die in einem Lande ausgebrochene proletarische Revolution gezwungen zu tun?
(Bei Strafe des Unterganges m u s s sie den nationalen Rahmen überschreiten, den revolutionären Kampf international aufnehmen, zum revolutionären W e l t k a m p f steigern.)
8. Charakterisiere die proletarische Weltrevolution (das proletarischrevolutionäre Zeitalter.)
(Sie ist ein permanenter revolutionärer Prozess von Krisen, Kriegen, Aufständen, Bürgerkriegen auch nationalrevolutionären, kolonialrevolutionären Aufständen, Kriegen. Die Zeiten verhältnismässigen Friedens dienen dem Weltproletariat und der Weltbourgeoisie in Wirklichkeit nur als zeitweilige relative Waffenstillstände, um neue Klassenschlachten vorzubereiten.)
9. Vermag das revolutionäre Proletariat mit einem Schlag über die Bourgeoisie zu siegen?
(N e i n ! Sondern durch wiederholte Vorstösse, wobei Rückschläge, Teilniederlagen unvermeidlich sind.)
10. Welche Funktion haben diese Rückschläge, Teilniederlagen?
(Sie sind das unvermeidliche Lehrgeld das die Arbeiterklasse zahlt, um sich zum vollen Bewusstsein ihrer Klasseninteressen durchzuringen.)

- 10a. Heisst das etwa, dass jeder Rückschlag, jede Niederlage, Katastrophe der Arbeiterklasse unvermeidlich ist, war ?
(Nicht im geringsten! Die Rückschläge, Niederlagen, Katastrophen der Arbeiterklasse die durch den V e r r a t der SP, LP, KP hervorgerufen wurden, werden - diese waren, sind vermeidbar!)
11. K o n k r e t betrachtet: wie nur lernt die Arbeiterklasse aus diesen Rückschlägen, Niederlagen?
(Indem ihre Klassenpartei, die proletarischrevolutionäre Partei daraus lernt, die Lehren davon der M a s s e der Arbeiterklasse übermittelt.)
12. Was ermöglichte den verhältnismässig leichten Sieg der bürgerlichen Februarrevolution und dann der proletarischen Oktoberrevolution in Russland 1917 ?
(Die Erfahrungen der bürgerlichen Revolution 1905, die leichter und gründlicher als früher den Massen vermittelt werden konnten durch die zielbewusste Tätigkeit der proletarischrevolutionären Partei.)
13. Zähle auf die wichtigsten Erfahrungen der russischen Massen aus der Revolution von 1905.
(Die revolutionären Arbeiter erkannten immer besser: a) dass die bis dahin revolutionäre Bourgeoisie sich zur Gegenrevolution umgruppiert hatte; b) dass die Menschewiken, Sozialrevolutionäre auch mit der konterrevolutionär gewordenen Bourgeoisie das Bündnis anstrebten, betrieben: das stiess weiterwirkend immer grössere Teile der russischen Arbeiterklasse zur Erkenntnis des unumgänglich notwendigen B r u c h e s mit den kleinbürgerlichen "Arbeiter"parteien der verräterischen Arbeiterbürokratie.
Die Bauernschaft befreite sich durch die Niederlage von 1905 und deren Folgen von vielen Illusionen, handelte daher 1917 viel rascher und revolutionärer als 1905.)
14. Was war die eigentliche Hauptursache der proletarischen Niederlagen von 1918/19 in Mitteleuropa?
(Dass selbst die allerbesten Elemente der mitteleuropäischen Arbeiterschaft wie Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht, usw. nicht klar genug waren in der so entscheidenden Frage der führenden Rolle der proletarischrevolutionären Partei, des Wechselverhältnisses zwischen Partei und Masse. Daher hielten sie an der Einheit mit der reformistisch entarteten SP zu lange fest, erfüllten n i c h t die Aufgabe des rechtzeitigen Herausbildens der proletarischrevolutionären Partei.)
- 14a. Warum erkannte die M a s s e des mitteleuropäischen Proletariats 1918/19 nicht, den gegenrevolutionären Charakter der G e s a m t = bourgeoisie, die kleinbürgerliche Klassennatur, den V e r r a t s = charakter der Sozialbürokratie, SP ?
(Infolge der Entartung der SP, deren kleinbürgerlichen Massenerziehung.)
15. Dass die Massen den gegenrevolutionären Charakter der G e s a m t bourgeoisie trotz der Niederlagen von 1925/26 in England, 1925/27 in China, usw. n i c h t durchschauten; dass die Massen die unumgängliche Notwendigkeit des Bruches mit a l l e n gesellschaftlichen Kräften, die die Koalitionspolitik betrieben n i c h t erkannten - w e n vor allem trifft daran die Schuld vor der Arbeiterklasse?
(Den Stalinismus, die Stalinbürokratie, schliesslich die verräterische KP.)
16. Vermag die zielbewussteste proletarische Klassenpartei die Revolution zu m a c h e n ? (S. 129, A. 4)

17. Woraus wächst die Revolution zwangsläufig hervor? Was treibt den revolutionären Strom? (S. 129, A4)
18. Was aber kann, soll, muss die proletarische Klassenpartei bezüglich des revolutionären Stroms leisten?
(Ihn in eine bestimmte Richtung führen, ihn beschleunigen.)
19. Um den revolutionären Strom in eine bestimmte Richtung zu führen und zu beschleunigen - was muss die proletarisch-revolutionäre Partei tun?
(Sie muss sich und die Massen zum bewussten Eingreifen in den revolutionären Prozess vorbereiten, organisieren, mobilisieren.)
20. "Die wirtschaftlichen Bedingungen für den Sieg der proletarischen Weltrevolution sind in vollem Masse da." - Erläutere das: a) in Bezug auf die Gesamtentwicklung der Produktivkräfte, Produktion; b) in Bezug auf das kapitalistische Gleichgewicht; c) in Bezug auf den kapitalistischen Grundwiderspruch zwischen Produktivkräften und Massenkaufkraft.
(a) Die Tatsachen beweisen, dass der Kapitalismus eines allseitigen wirtschaftlichen Aufschwungs nicht mehr fähig ist. Er ist ausserstande die Produktivkräfte, die Produktion im Masstab der gesamten Gesellschaft auf längere Sicht weiter zu entfalten. Er ist nur mehr imstande, sie vorübergehend, in diesem oder jenem Sektor auszuweiten und auch dann immer mehr nur durch Rüstungs-, Kriegskonjunktur in allen ihren Formen.
b) Das kapitalistische Gleichgewicht ist von Grund auf zerrüttet, wird immer mehr zerrüttet: d.h. die wirtschaftliche Arbeitsteilung, das wirtschaftliche und politische Verhältnis der kapitalistischen Staaten zueinander; In jedem kapitalistischen Staat das Wechselverhältnis zwischen Industrie und Landwirtschaft, usw.
c) Jede kapitalistische Manipulation zum Hinausschieben der Krise, jeder imperialistische Krieg zum zeitweiligen "Überwinden" der Krise, reisst den kapitalistischen Grundwiderspruch in der Tiefe, auf längere Sicht nur noch weiter auf. Das erschwert es immer mehr das kapitalistische Weltsystem halbwegs im Gleichgewicht zu halten.)
21. Die Weltwirtschaft als Ganzes ist für die sozialistische Revolution, für den Sozialismus reif. Besagt das, dass jedes Land bereits dazu reif ist?
(Nein! Die entwickelten kapitalistischen Länder sind dazu reif. Die zurückgebliebenen Länder noch nicht.)
22. Bedeutet das jedoch, dass die zurückgebliebenen Länder für die proletarische Revolution, für die Diktatur der proletarischen Demokratie nicht reif sind?
(Keineswegs. Die Erfahrung beweist, dass die zurückgebliebenen Länder unter gewissen Bedingungen sogar früher zur proletarischen Revolution, zur Diktatur der proletarischen Demokratie kommen können als die vorgeschrittenen Länder. Im niedergehenden Kapitalismus wird die proletarische Revolution, die Diktatur der proletarischen Demokratie immer mehr zur unumgänglichen Voraussetzung zum Zuendeführen der bürgerlichdemokratischen Revolution in den zurückgebliebenen Ländern. Doch infolge ihrer Rückständigkeit kommen diese Länder bei siegreichem Vollenden der bürgerlichdemokratischen Revolution dennoch später zum Sozialismus als die entwickelten kapitalistischen Länder.)
23. "Eine Gesellschaftsform geht nie unter, bevor die Produktivkraft entwickelt sind, für die sie weit genug ist und neue höhere Produktionsverhältnisse treten nie an die Stelle, bevor die materiellen Existenz-

bedingungen im Schoß der alten Gesellschaft ausgebrütet worden sind."-
Zeige das am Beispiel der heutigen Weltlage. (S.131,A.2)

24. Welche Bedingungen für die proletarische Revolution sind also vorhanden, welche f e h l e n noch? (S.131,A.3)
25. W a r u m fehlen noch die subjektiven Bedingungen für die proletarische Revolution, dh. die Arbeiterklasse als b e w u s s t e revolutionäre Kraft ?
(Weil der Riesenverrat der Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie aller Schattierungen, die Judastätigkeit der verräterischen SP, LP, KP, die durch sie verschuldeten Niederlagen, Katastrophen der Arbeiterklasse das Bewusstsein der Arbeiter, Angestellten so tief g e s e n k t haben!)
26. W e r nur vermag die H a u p t arbeit zu leisten, das Proletariat zu seiner weltgeschichtlichen Aufgabe b e w u s s t, entschlossen, reif zu machen ? (S.131,A.3)
27. N u r die proletarische Klassenpartei vermag diese Hauptarbeit zu leisten. Sie ist aber heute noch nicht vorhanden.- Was ergibt sich daraus als die h e u t i g e Hauptaufgabe der proletarischen Revolutionäre, der klassenbewussten Arbeiter, Angestellten ?
(Dass diese proletarischrevolutionäre Partei als proletarischdemokratische Arbeiterpartei herauszubilden, aufzubauen, auszubauen ist.)
28. Auch die proletarische Klassenpartei vermag nicht zu zaubern. Sie kann nicht die Epoche der proletarischen Weltrevolution, diese "Geburtswehen" der modernen kommunistischen Gesellschaft überspringen. Was aber kann, muss die proletarischrevolutionäre Partei tun?
(Diese "Geburtswehen" k ü r z e n, m i l d e r n und eben dadurch die Befreiung der Arbeiterklasse und des Kleinbürgertums, der Menschheit überhaupt von jeglicher Ausbeutung und Unterdrückung b e s c h l e u = n i g e n.)
29. Was muss die proletarische Klassenpartei tun, um diesen Geburtsprozess der modernen kommunistischen Gesellschaft zu kürzen, mildern?
(Sie muss sich und die Massen für die proletarische Revolution v o r = b e r e i t e n und o r g a n i s i e r e n; sie muss die Massen s t e t s in die Richtung der proletarischen Revolution anleiten und in der proletarischen Revolution f ü h r e n.)
30. W a s vor allem unterscheidet die proletarischen Revolutionäre selbst von den "linksten" Zentristen?
(Das b e w u s s t e Vorbereiten der proletarischen Revolution.)
31. Wie stellen sich die Opportunisten, die Zentristen zur Vorbereitung der proletarischen Revolution?
(Im allerbesten Fall rühren sie keinen Finger dafür - sie arbeiten tatsächlich g e g e n die proletarische Revolution.)
32. Was machen die opportunistischen Verräter aller Schattierungen, wenn die proletarische Revolution ohne sie, trotz ihrer Gegenarbeit siegreich durchbricht?
(Sie suchen die proletarische Revolution auszuschmarotzen, den revolutionären Arbeitern, Angestellten auf den Rücken zu springen und sie auszunützen für die egoistischen Interessen der Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie.)

33. Um die Arbeit des Vorbereitens, Organisierens der proletarischen Revolution zu sabotieren, verhindern, bedienen sich die Opportunisten, ihre verräterische SP, LP, KP, ua. folgender zwei Argumente:
- 1) Solange in den g r o s s e n Ländern West- und Mitteleuropas der Kapitalismus besteht, sei eine sozialistische Ordnung in k l e i n e n Ländern wie der Schweiz, Österreich, Dänemark, Holland, usw. nicht möglich;
 - 2) Wo und solange die historische Lage der Arbeiterklasse nur die Möglichkeit des Kampfes für Reformen innerhalb des Kapitalismus gibt, könne es keiner revolutionären Organisation gelingen, die Massen zur Aktion ü b e r die Schranken der kapitalistischen Gesellschaft h i n a u s zu führen. - Zeige auf den opportunistischen Schwindeltrick dieser Argumentation und widerlege sie.
- (Der Schwindeltrick bei beiden Argumenten besteht vor allem im "Überspringen" - dh. b e w u s s t e n Verschweigen - der unumgänglichen V o r b e r e i t u n g e n des proletarischrevolutionären Kampfes! Mag ein Land noch so klein sein. Mag die historische Lage noch so wenig revolutionär sein. Mag der unmittelbare Kampf der Arbeiterklasse da und dort zeitweilig nur für Reformen innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft geführt werden müssen - s t e t s und unter allen Umständen muss die proletarischrevolutionäre Organisation, die proletarische Klassenpartei z u g l e i c h die proletarische Revolution ideell, kritisch, propagandistisch, organisatorisch vorbereiten !)
34. Die Rolle w e l c h e r Gewalt müssen die proletarischen Revolutionäre, die proletarische Klassenpartei kennen und danach handeln?
(Die Rolle der proletarischrevolutionären, der proletarischdemokratischen Gewalt, die Gewalt der Arbeiterklasse gegen die Kapitalistenklasse und alle ihre Helfer, international und national.)
35. W a r u m müssen die klassenbewussten Arbeiter, die proletarischdemokratische Arbeiterpartei die Rolle der proletarischrevolutionären, proletarischdemokratischen Gewalt kennen und danach handeln?
- (1) Nicht etwa weil alle Fragen mit Gewalt zu lösen wären. Aber weil die grundlegenden Fragen, die Fragen der Staatsmacht und die Frage des Eigentums an den entscheidenden Produktionsmitteln nur mit proletarischrevolutionärer Gewalt zu lösen sind.
 - 2) Weil das klare Bewusstsein darüber, von ihnen in die Massen hinein= getragen werden m u s s .)
36. Das klare Bewusstsein über die Rolle der proletarischrevolutionären Gewalt in der proletarischen Klassenpartei und durch sie in der Arbeiterklasse, den Massen - das gehört unumgänglich zum Vorbereiten der proletarischen Revolution. Worüber muss - auf dieser Grundlage - volle Klarheit geschaffen werden in der proletarischrevolutionären Partei und durch sie in der Arbeiterklasse? (S.132, A.3)
37. Was muss in Bezug auf das Wechselverhältnis der Klassen in der kommenden Revolution fest im Auge behalten werden?
(Die Tatsache, dass mit dem Fortschreiten des revolutionären Prozesses dieses Wechselverhältnis sich von geschichtlicher Stufe zu geschichtlicher Stufe ändert - zB. in den zurückgebliebenen Ländern.)
38. Welche Frage muss vom Standpunkt der Arbeiterklasse auch für jede Revolution immer k o n k r e t e r gestellt werden?
(Gegen wen - mit wem?)
38. Die Frage "gegen wen - mit wem"? muss immer konkret gestellt werden - was bedeutet das ?

(Sie muss immer gestellt werden entsprechend der bestimmten geschichtlichen Entwicklungsstufe, entsprechend den besondern, jedesmaligen konkreten Kampfbedingungen.)

40. Wie lautet die Antwort auf die Frage "gegen wen - mit wem" in der heutigen Epoche, dh. unter den strategischen Kampfbedingungen des kapitalistischen Niedergangs und der proletarischen Revolution.) (S.132,A.4 - S.133,A.3)
41. In der heutigen Epoche muss der proletarischrevolutionäre Kampf gegen die g e s a m t e Bourgeoisie geführt werden, die Grossbauern und ausbeutenden Mittelbauern inbegriffen. Doch in den zurückgebliebenen Ländern m a g e s davon noch eine vorübergehende Ausnahme geben.- Unter welchen Bedingungen? Worin besteht diese Ausnahme?
(Wenn die Aufgabe der bürgerlichdemokratischen Revolution, vor allem die Agrarrevolution noch auf der Tagesordnung stehen. Dann m a g e s ein zeitweiliges Bündnis mit bürgerlichen Elementen noch prinzipiell zulässig und taktisch zweckmässig sein: nämlich n u r und s o l a n g e diese bürgerlichen Elemente tatsächlich revolutionär kämpfen gegen die Imperialisten und die heimischen Feudalen, für die Agrarrevolution, usw. S o b a l d jedoch jene heimischen Ausbeuterelemente gegenrevolutionär werden, aufhören revolutionär gegen den Imperialismus, usw. zu kämpfen - dann ist ein Bündnis mit ihnen prinzipiell nicht mehr zulässig,)
42. N u r in jenen rückständigen Ländern, wo und solange bürgerliche Elemente tatsächlich revolutionär kämpfen gegen die Imperialisten, usw. für die Agrarrevolution, usw.; - nur dort ist es noch vorübergehend möglich, den Interessenkonflikt innerhalb der kapitalistischen Klassenfront t a k t i s c h auch durch Bündnis auszunützen. Doch von dieser immer weniger möglich werdenden Ausnahme abgesehen, also s o b a l d auch diese bürgerlichen Elemente gegenrevolutionär werden, dürfen Interessengegensätze innerhalb der kapitalistischen Klassenfront taktisch n u r auf welche Art ausgenützt werden?
(Ohne Partei-, Gewerkschaftsbündnis mit irgendeinem Teil der Gesamtbourgeoisie! Also nur mittels der differenzierten, variierten, abgestuften Taktik, dh. durch das vorübergehende "Unterstützen" des zeitweilig weniger gefährlichen Feindes der Massen.)
43. Wer sind die falschen Freunde der Arbeiterklasse, der proletarischen Weltrevolution?
(Die opportunistischen Verräter aller Schattierungen samt ihren, von ihnen beherrschten Parteien: die Sozialbürokratie, Labourbürokratie, Stalinbürokratie, Zentristen samt ihrer SP, LP, KP, usw.)
44. Wieso blieb der proletarischrevolutionäre Ansturm der Massen Mitteleuropas (1918 - 1921) stehen, wurde schliesslich zurückgeschlagen?
(In erster Linie infolge des Verrats der Sozialbürokratie, SP. In zweiter Linie infolge der Unklarheit, Schwäche der proletarischrevolutionären Linken in der revolutionären Vorbereitungszeit: daraus ergab sich die weitere Schwäche, dass die entstehenden kommunistischen Parteien die Phase ihrer jugendlichen Unerfahrenheit während der kritischen Zeit nicht zu überwinden vermochten.)
45. W i e geht die revolutionäre Aufwärtsentwicklung vor sich?
(Keineswegs gradlinig, sondern wellenartig, also unter mehr oder weniger grossen Rückschlägen.)
46. Solange die gegenrevolutionäre Klasse nicht endgültig besiegt ist, folgt auf jeden revolutionären Wellenberg ein gegenrevolutionäres

Wellental. Warum?

(Weil die gegenrevolutionäre Klasse, selbst nach einem durchschlagenden Sieg, selbst nach einer Reihe von revolutionären Siegen den konterrevolutionären Kampf fortsetzt b i s sie endgültig besiegt ist!)

47. Was muss dem revolutionären Aufstieg, dem direkten revolutionären Ansturm unmittelbar vorangehen?

(Eine mehr oder weniger lange v o r revolutionäre Periode, die Periode des gesteigerten revolutionären Vorbereiten.)

48. Die objektiven Bedingungen für den revolutionären Sieg gegeben, wird der direkte revolutionäre Ansturm, die a k u t revolutionäre Welle entweder zum durchschlagenden revolutionären Sieg geführt (Russland 1917)- oder bleibt stehen, wird zurückgeschlagen (Mitteleuropa 1918-21). Durch welchen Faktor wird das entschieden?

(Durch den subjektiven Faktor, vor allem durch die Politik des Kopfes, der Partei der revolutionären Klasse!)

49. Wenn also die objektiven Bedingungen für den revolutionären Sieg gegeben sind und der direkte revolutionäre Ansturm der revolutionären Klasse trotzdem zurückgeschlagen wird.- Was beweist das?

(Das der s u b j e k t i v e Faktor, dh. in diesem Zusammenhang die F ü h r u n g, die P a r t e i der revolutionären Klasse versagt oder Verrat geübt hat!)

50. Aus den Revolutionsjahren 1918-21 führe an Beispiele des Versagens und des Verrats der Parteien der Arbeiterklasse.

(a) Das Versagen der KPD 1919-21 aus Unerfahrenheit, Unklarheit.

b) Der V e r r a t der SP in Deutschland, Österreich., Italien, usw. der Labourparty in England.)

51. Was folgt auf die akut revolutionäre Welle, die sich n i c h t durchzusetzen vermag, die zurückgeschlagen wird?

(Der revolutionäre Niedergang, die gegenrevolutionäre Periode, deren erstes mehr oder weniger langes Stadium die R e a k t i o n ist.)

52. Ist jedoch auch dann der konterrevolutionäre Sieg unvermeidlich?

(Nein! Nur wenn die Partei der revolutionären Klasse weiterhin versagt oder Verrat übt - nur dann kommt es zum gegenrevolutionären Sieg.)

53. Aus der tiefe des gegenrevolutionären Rückschlages bereitet die revolutionäre Klasse ihre Wiedererhebung vor.- Welche zwei Prozesse sind dabei am Werk ?

(Die s p o n t a n e Wiederbelebung der Massen, des Massenkampfes und die revolutionäre Arbeit der klassenbewussten Elemente.)

54. Worin besteht die b e w u s s t e revolutionäre Arbeit dieser Elemente?

(Darin dass sie: a) die Grundursachen der Niederlage, Katastrophe der revolutionären Klasse aufklären; b) die Lehren daraus ziehen; c) den Weg für die revolutionäre Klasse nach aufwärts, ^{+)dh.} die richtige revolutionäre Politik, Strategie, Taktik ausarbeiten.)

55. Durch welche Tatsachen, Prozesse wird die Belebung der revolutionären Bewegung, die revolutionäre Umgruppierung der Massen im allgemeinen herbeigeführt?

(Im allgemeinen: durch schwere ökonomische, politische Krisen des gegenrevolutionären Systems.)

56. Doch gibt es Ausnahmen von dieser allgemeinen Regel: unter bestimmten

+) vorwärts,

Bedingungen führt manchmal erst ein gewisser wirtschaftlicher Aufschwung zur Neubelebung der revolutionären Massenkraft.- Erleutere diese Bedingungen.

(Wenn die revolutionäre Klasse nach grossen Niederlagen allzulange schwerstem wirtschaftlichem und politischem Druck ausgesetzt war, wie es insbesondere in der Epoche des kapitalistischen Niedergangs vorkommt.)

57. Stimmt die Auffassung, dass die proletarische Revolution unter den heutigen Bedingungen nur im Gefolge eines Krieges kommen könnte?

(Nein. Diese Auffassung ist grundfalsch, opportunistisch! Sie läuft daraus hinaus, das V o r b e r e i t e n der proletarischen Revolution - dem Krieg zu überlassen, und der proletarischen Revolution in Wirklichkeit entgegenzuarbeiten....)

58. Die imperialistischen Kriege der Weltbourgeoisie führen zur Revolution. Aber die Revolution kann bei verschiedensten Anlässen ausbrechen. - Führe einige Beispiele davon an. (S.134, A.3)

59. Wo beginnt die Revolution, an welcher Stelle? (S.134, A.4)

60. Wo ist heute die schwächste Stelle im kapitalistischen Weltsystem? (S.135, A.1)

61. Ist es denkbar, dass das Proletariat schichtweise zur Macht kommt? (S.135, A.2)

62. Wenn eine Arbeiterbürokratie die Macht im proletarischen Staat an sich reisst indem sie die proletarische Demokratie liquidiert - bedeutet das etwa, dass zunächst eine Schicht der Arbeiterklasse zur Macht gelangt sei?

(Nein! Erstens ist die bürokratische Schicht, welche die Macht an sich gerissen hat kleinbürgerlich geworden, verkleinbürgerlicht, schliesslich verbürgerlicht immer mehr. Zweitens wird die Macht der Arbeiterklasse durch die Machtausübung dieser Arbeiterbürokratie überhaupt immer mehr liquidiert.)

II. Bürgerliche und proletarische Revolution.

63. Nur in welchem Zusammenhang kann von Revolution schlechthin gesprochen werden? (S.136, A.2)

64. Wenn aber nur der Begriff "Revolution" schlechthin verwendet wird im Zusammenhang mit einer bestimmten, k o n k r e t e n Revolution - Was ist die Folge davon?

(Dass das wesentliche an dieser Revolution "übersprungen" wird: nämlich ihr Klasseninhalt.)

65. Warum reden alle Opportunisten - auch die ehrlichen! - mit Vorliebe von "Revolution" schlechthin? Warum diese "Vereinfachung"?

(Um - bewusst oder unbewusst - der proletarischen Revolution leichter den bürgerlichen Sinn unterschieben zu können. Um die unter Umständen unumgänglich notwendige komplizierte, widersprüchsvolle Taktik zu "vereinfachen", was unausweichlich zu einer falschen, jedenfalls opportunistischen Taktik führt.)

66. Wie müssen daher die klassenbewussten Arbeiter, die proletarische Klassenpartei eine bestimmte Revolution bezeichnen?

(Immer konkret, indem sie den Klasseninhalt der bestimmten Revolution bezeichnen: z.B. bürgerliche Revolution, proletarische Revolution,

bürgerlichdemokratische Revolution, sozialistische Revolution.)

67. Worin besteht der Unterschied zwischen der proletarischen Revolution und all den früheren Revolutionen der Klassengesellschaft? (S.136,A.3)
68. Warum hatte es die bürgerliche Revolution wesentlich leichter als die proletarische Revolution?
(Weil die kapitalistische Wirtschaft entstand, sich zu entwickeln begann schon im Schosse des Feudalismus. Die bürgerliche Revolution hatte im wesentlichen nur die Aufgabe, die Feudalherrschaft mit allen ihren Schranken zu beseitigen, welche das Höherentfalten des Kapitalismus hemmten.)
69. Was dagegen vermag die Arbeiterklasse unter der kapitalistischen Herrschaft herauszubilden - und was nicht?
(Sie vermag nur die proletarischrevolutionären Organisationen herauszubilden, keineswegs aber irgendwelche sozialistische Betriebe. Selbst die proletarischen Genossenschaften vermögen sich im bürgerlichen Staat den kapitalistischen Wirtschaftsgesetzen nicht zu entziehen.)
70. "Die proletarische Revolution hat es also wesentlich schwerer als die bürgerliche Revolution, sie ist geschichtlich ein viel schwierigerer Prozess"! - Erläutere das.
(Weil es der proletarischen Revolution nicht um die Ersetzung der kapitalistischen durch eine entwickeltere Form der Ausbeuterwirtschaft geht, sondern um die Beseitigung der Ausbeuterwirtschaft überhaupt.)
71. Die historische Aufgabe der bürgerlichen Revolution ist es, vom Feudalismus zum Kapitalismus zu führen. Was muss die bürgerliche Revolution in negativer und positiver Hinsicht leisten, um jenes Hinüberführen restlos zu verwirklichen? (S.137,A.3)
72. Die historische Aufgabe der proletarischen Revolution ist es, vom Kapitalismus zum Sozialismus zu führen. Was muss die proletarische Revolution in negativer und positiver Hinsicht leisten, um jenes Hinüberführen restlos zu verwirklichen? (S.137,A.3)
73. Was schlossen, schliessen die Opportunisten bezüglich der Führung der bürgerlichen, bürgerlichdemokratischen Revolution? (S.137,A.4)
74. Die Opportunisten behaupten jede bürgerliche, bürgerlichdemokratische Revolution müsse und könne nur von der Bourgeoisie geführt werden. Warum ist das grundfalsch?
(Weil die strategischen Kampfbedingungen des Frühkapitalismus, der früh kapitalistischen Epoche übertragen werden auf die Epoche des voll entwickelten Kapitalismus !
Konkreter: im Früh kapitalismus war das Proletariat bewusstseinsmäßig noch unentwickelt, die Bourgeoisie daher konsequent bürgerlich = revolutionär. Sobald jedoch mit der fortschreitenden Entwicklung des Kapitalismus, die Arbeiter für die Arbeiterinteressen selbständig aufzutreten beginnen, kehrt sich die Bourgeoisie von der bürgerlichen, bürgerlichdemokratischen Revolution ab, wird gegenrevolutionär. Im voll entwickelten Kapitalismus, im Weltkapitalismus ist daher die Bourgeoisie nicht mehr imstande, die bürgerliche, bürgerlichdemokratische Revolution konsequent zu Ende zu führen.)
75. Wer allein vermag daher im entwickelten Weltkapitalismus die bürgerliche, bürgerlichdemokratische Revolution noch konsequent zu Ende zu führen?

(Nur die Arbeiterklasse, unter Führung ihrer proletarischen Klassenpartei, gegen die konterrevolutionär gewordene Bourgeoisie.)

76. Welche Tatsache hat Lenin als ersten und wichtigsten Grundpfeiler der marxistischen Theorie bezeichnet? (S.138,A.2)
77. Welche zwei grossen Etappen durchläuft die proletarische Revolution dort, wo die Arbeiterklasse die bürgerliche, bürgerlichdemokratische Revolution noch konsequent vollenden muss?
(In der ersten grossen Etappe führt die proletarische Revolution die bürgerlichdemokratische Aufgabe konsequent zu Ende.
In der zweiten Etappe setzt sie sich fort als proletarische Revolution zum durchführen der sozialistischen Aufgabe, als sozialistische Revolution.)
78. In welchem Tempo geht die revolutionäre Entwicklung vor sich, je später ein Land infolge seiner Rückständigkeit seine bürgerlichrevolutionäre Epoche beginnt?
(In schnellerem Tempo: es legt die bürgerlichrevolutionäre Epoche desto rascher zurück, wird desto früher vor die proletarische Revolution gestellt: zunächst vor das konsequente Vollenden der bürgerlichdemokratischen Revolution unter Führung des Proletariats, schliesslich auch vor die sozialistische Revolution.)

III. Die revolutionäre Situation.

79. Wieso entstehen revolutionäre Situationen?
(Weil die Ausbeuterwirtschaft, Ausbeutergesellschaft in ihrer Fortbewegung ihre inneren Widersprüche, Gegensätze immer wieder und zwar anwachsend verschärft.)
80. Welche Lage, Phase bezeichnen wir als revolutionäre Situation?
(Jene, in der Ausbeutergesellschaft immer wieder entstehende, mehr oder weniger lang andauernde Phase, Lage, die der revolutionären Klasse die Möglichkeit bietet, ihre revolutionäre Macht mit Aussicht auf Erfolg aufzurichten.)
81. Gibt also die revolutionäre Situation die Gewissheit des revolutionären Sieges?
(Nein! Niemals gibt es diese Gewissheit, selbst wenn die Bedingungen noch so günstig stehen! Die revolutionäre Situation gibt eben nur die Möglichkeit des revolutionären Sieges.)
82. Wie nur vermag die revolutionäre Klasse diese Möglichkeit des revolutionären Sieges zum tatsächlichen revolutionären Sieg auszunützen?
(Durch richtiges revolutionäres Handeln, was unumgänglich die revolutionäre Klassenführung, die revolutionäre Partei voraussetzt.)
83. Was geschieht jedoch, wenn diese Möglichkeit des revolutionären Sieges von der revolutionären Klasse nicht ausgenützt wird?
(Die revolutionäre Situation wird gegenrevolutionär, schlägt zwangsläufig um in eine Stärkung der konterrevolutionären Klasse, in eine Schwächung der revolutionären Klasse.)
84. Aus welchen Gründen mag die Möglichkeit des revolutionären Sieges unausgenützt bleiben?
(Weil die revolutionäre Klasse unzulänglich handelt; weil sie im revolutionären Kampf besiegt wird; weil sie die Möglichkeit des revolutionären Sieges nicht erkennt, revolutionär nicht ausnützt.)

85. Welche Faktoren entscheiden, ob eine revolutionäre Klasse die Möglichkeit eines revolutionären Sieges ausnützt oder nicht ?
(Das Vorhandensein einer Partei der revolutionären Klasse und die Politik dieser Partei.)
- 85a. Geht jene Stärkung der Konterrevolution, der gegenrevolutionären Klasse automatisch vor sich?
(Nein! Sondern durch das Handeln der konterrevolutionären Klasse, die die Passivität, Blindheit, Niederlage der revolutionären Klasse ausnützt, diese niederschlägt.)
86. Welches Erkenntnis, +) ist eine Hauptvoraussetzung des revolutionären Sieges ?
(Das rechtzeitige Erkennen der revolutionären Situation und das dementsprechende Handeln.)
87. Damit eine revolutionäre Partei richtige Politik betreibt, muss sie nicht nur eine revolutionäre Situation rechtzeitig erkennen und danach handeln, sondern auch noch was rechtzeitig erfassen, was tun ?
(Sie muss auch den Zeitpunkt, wann sich die revolutionäre Situation erschöpft hat, rechtzeitig erfassen und dementsprechend ihr Handeln ändern.)
88. Was ist die revolutionäre Situation ?
(Die Gesamtheit der objektiven - dh. der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen - Veränderungen, die die Voraussetzung einer Revolution bilden.)
89. Entsteht aus jeder revolutionären Situation eine Revolution ?
(Nein. Nur aus einer solchen wo zu den objektiven Bedingungen der Revolution, noch eine subjektive Bedingung hinzutritt, nämlich die Fähigkeit der revolutionären Klasse zur revolutionären Massenaktion von genügender Stärke.)
- 89a. Was vor allem entscheidet ob die revolutionäre Klasse diese Fähigkeit entwickelt ?
(Ob sie imstande ist herauszubilden eine revolutionäre Partei, die mit der richtigen Politik, Strategie, Taktik operiert.)
90. Kommt also die Revolution, der revolutionäre Sieg von selbst ?
(Nein! Die revolutionäre Situation muss durch die revolutionäre Klasse zur revolutionären Offensive ausgenutzt werden. Und um siegreich zu sein: zielbewusst ausgenutzt werden, was nur möglich unter Führung der Partei der revolutionären Klasse, worauf die revolutionäre Partei sich und die Massen von langer Hand vorbereiten muss.)
91. "Es gibt Zwangslagen, wo das Proletariat den Entscheidungskampf ohne revolutionäre Situation selbst unter höchst ungünstigen Bedingungen aufnehmen muss" - Aus welchen zwei hauptsächlichen Gründen muss die Arbeiterklasse so handeln ?
(1) Um dem bei weitem grösserem Übel einer kampflosen, demoralisierenden Niederlage zu entgehen;
2) Um die weitere Erziehung der Massen und ihre Vorbereitung auf den nächsten Kampf zu fördern.)
92. Führe an zwei Beispiele solcher Zwangslagen aus der Geschichte der Arbeiterklasse.
(1) 1871: die Pariser Arbeiter im letzten Heldenkampf der Kommune gegen die französische Bourgeoisie;
+) welches handeln

2) Der heroische Kampf der österreichischen Schutzbündler im Februar 1934 gegen die konterrevolutionäre Bourgeoisie Österreichs.)

93. Wer war schuld daran, dass die Schutzbündler im Februar 1934 gezwungen waren, den Kampf unter so verzweifelte Bedingungen aufzunehmen? (Vor allem die verräterische Sozialbürokratie, deren SPÖ, durch ihre jahrzehntelange Klassenzusammenarbeit mit der Bourgeoisie.)

94. Haben die "Revolutionären Sozialisten", die politische Ersatzorganisation der SPÖ die österreichischen Arbeiter, Angestellten auf den nächsten revolutionären Kampf gegen die Bourgeoisie vorbereitet? (Nein! Sie arbeiteten im Gegenteil weiter auf der Linie der Koalition mit der Ausbeuterklasse "gegen Chaos und Anarchie" - d.h. gegen die proletarische Revolution!)

95. Ist die revolutionäre Situation ein Zustand? (S. 141, A. 3)

96. Geht der revolutionäre Prozess geradlinig vor sich? (Nein. es gibt Krisen, die zu mehr oder weniger ernsten, manchmal äusserst gefährlichen Rückschlägen führen.)

97. Was ist ein besonderes Kennzeichen jeder Reaktionswelle im Prozess der Revolution? (Eine konzentrierte Verleumdungsoffensive gegen die Führer der proletarischen Revolution.)

97a. Wer organisiert, steigert diese Verleumdungsoffensive aufs äusserste? (Die Bourgeoisie und ihre Helfer, darunter die verräterische Arbeiterbürokratie, deren SP, KP, usw.)

98. Auch im nationalen Rahmen ist die Revolution ein immer weiter ausgreifender Prozess - erläutere das. (Die Revolution siegt zuerst an einer oder mehreren Stellen, erfasst im siegreichen Vormarsch ein immer grösseres Gebiet.)

99. Wovon hängt das Tempo des revolutionären Stromes ab? (Von der Tiefe, Grösse, Stärke, Schärfe der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen Widersprüche, Gegensätze, die den revolutionären Strom speisen.)

100. Wodurch wird das Tempo der Revolution besonders beschleunigt? (Durch die Verflechtung von Krieg und Revolution.)

IV.. Die Bedingungen des proletarischrevolutionären Sieges.

101. Welchen Abschnitt der revolutionären Situation nennen wir die unmittelbare revolutionäre Situation? (Jene Phase, in der die Zuspitzung der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen Widersprüche jenen äusserst scharfen Grad erreicht hat, der das Aufrichten der Macht der revolutionären Klasse unausweichlich auf die Tagesordnung stellt.)

102. Wie muss die Frage der proletarischen Machtaufrichtung in jedem Land gestellt, beantwortet werden? (Stets k o n k r e t - im Rahmen der Weltrevolution, der jeweils gegebenen revolutionären Lage.)

103. In der Epoche des kapitalistischen Niedergangs, in der Epoche der proletarischen Revolution steht die proletarischrevolutionäre Partei,

sobald der Gang der Geschichte die proletarische Machtaufrichtung zur unmittelbaren Aufgabe gemacht hat, vor einer ganzen Reihe allgemeiner Fragen. - Um welche allgemeinen Fragen handelt es sich in erster Linie ?

- (Um: 1) die Fragen der Bedingungen des proletarischrevolutionären Sieges;
2) Die Fragen des allgemeinen Aktionsprogramms des proletarischrevolutionären Aufstands;
3) Die Fragen des proletarischrevolutionären Aufstandes;
4) Die Fragen des proletarischrevolutionären Bürgerkriegs und des proletarischrevolutionären Kriegs.)

104. Was muss die proletarischrevolutionäre Partei tun, um den Sieg im revolutionären Entscheidungskampf herbeizuführen, zu erringen ?

(Sie muss sich und die Arbeiterklasse auf den Kampf vorbereiten, für diesen Kampf organisieren, in diesem Kampf das Proletariat und an dessen Spitze die Massen führen.)

105. Worin besteht die erste Vorbereitungsarbeit der proletarischen Klassenpartei ?

(Darin, dass die Proletarischrevolutionäre Partei vor allem sich, weiterwirkend auch die Mehrheit der Arbeiterklasse zum Bewusstsein bringt, welche Bedingungen der Sieg der proletarischen Revolution erfordert.)

106. Zähle auf die drei Hauptarten von Bedingungen, die zum Sieg der proletarischen Revolution unumgänglich notwendig sind.

- (a) Die objektiven Bedingungen: wirtschaftlich und sozial;
b) Die subjektiven Bedingungen: vor allem das Vorhandensein einer qualitativ und quantitativ genügend starken proletarischrevolutionären Partei; deren unumgänglich notwendiger Masseneinfluss;
c) Die Wahl des richtigen Zeitpunktes für den proletarischrevolutionären Entscheidungskampf.)

A. Die objektiven Bedingungen.

107. Was erzeugt diese Bedingungen ?

(Die Bewegung der kapitalistischen Wirtschaft, Gesellschaft in ihrem Fortgang: zwar durch das Handeln, der Menschen, Klassen, Staaten, Parteien, usw. - aber ohne ihren bewussten Plan.)

1. Die wirtschaftlichen Grundbedingungen.

108. Wann ist die wirtschaftliche Grundbedingung des proletarischrevolutionären Sieges gegeben ?

(Sobald der Widerspruch zwischen den hervorgebrachten Produktivkräften und der kapitalistischen Form ihrer Anwendung sich dermaßen vertieft hat, dass die Aussicht einen kapitalistischen Ausweg daraus zu finden - geschichtlich gesehen - in rasendem Tempo schwindet.)

109. Ist das heute der Fall ?

(Ja! In der Epoche des niedergehenden Kapitalismus ist das der Fall.)

110. Der Grundwiderspruch des kapitalistischen Systems kann auch formuliert werden als der Widerspruch zwischen kapitalistischen Produktivkräften, kapitalistischer Produktion und der Massenkaufkraft. Was war der erste gigantische Versuch der Bourgeoisie diesem kritisch gewordenen Widerspruch zu entinnen ?

(Der 1. imperialistische Weltkrieg, 1914 - 18 .)

111. Zu welchem Ergebnis führte diese erste kapitalistische "Lösung" des Grundwiderspruchs des Kapitalismus ?
(Zur ersten weltkapitalistischen Wirtschaftskrise 1929.)
112. Welchen kapitalistischen "Ausweg" aus der ersten Weltwirtschaftskrise versuchte schliesslich die Weltausbeuterklasse ?
(Den 2. imperialistischen Weltkrieg.)
113. War der 2. imperialistische Weltkrieg 1945 vorüber ?
(Nein! Nur seine erste "heisse" Phase.)
- 113a. Welche B e w e i s e gibt es für die Tatsache, dass der 2. imperialistische Weltkrieg 1945 keineswegs beendet war ?
(1) Vor allem: dass das H a u p t z i e l dieses Krieges, nämlich die kapitalistische Liquidierung des entarteten proletarischen Staates, n i c h t erreicht wurde;
(2) Dass zwischen SU und Deutschland, SU und Japan k e i n Frieden geschlossen wurde.)
114. Was folgt auf die erste "heisse" Phase des 2. imperialistischen Weltkriegs ?
(Die "kalte" Phase dieses Krieges: die Umgruppierung der Weltbourgeoisie zur o f f e n e n Kriegseinheitsfront gegen die entartete SU, gegen die mit dieser verbündeten "Volksdemokratien"; die imperialistische Vorbereitung auf die "heisse" S c h l u s s phase des noch unbeendigten 2. imperialistischen Weltkriegs.)
115. Auf welches Z i e l steuert die Weltbourgeoisie seit 1945 hin ?
(Auf die "heisse" Schlussphase des 2. imperialistischen Weltkriegs, zwecks Erreichung seines H a u p t z i e l s: die Liquidierung des entarteten proletarischen Staates - dazu auch der "Volksdemokratien", dieser entarteten kapitalistischen Staaten, Worin Tito Jugoslawien und Mao China, Ho-Chi-Minh Indochina inbegriffen.)
116. Und sollte es der Weltbourgeoisie gelingen, den 2. imperialistischen siegreich zu Ende zu führen - was müsste früher oder später unausweichlich folgen ?
(Eine zweite kapitalistische Weltwirtschaftskrise, eindritter imperialistischer Weltkrieg und so fort - solange die siegreiche proletarische Weltrevolution mit dem immer mehr verfaulenden kapitalistischen System nicht ein Ende macht.)
117. Die wirtschaftliche Grundbedingung für den Sieg der proletarischen Revolution ist in negativer Hinsicht schon längst gegeben. Ist die wirtschaftliche Grundbedingung auch in p o s i t i v e r Hinsicht gegeben? (Ja! Weil schon die jetzige Entwicklungshöhe der Produktivkräfte ausreicht, um - von den kapitalistischen Schranken ihrer Anwendung befreit - zu einer gewaltigen, die kapitalistische Höchststufe bei weitem über-treffenden Steigerung der gesellschaftlichen Produktion, des gesellschaftlichen Reichtums zu führen. Das heisst: ausreicht, um die materielle Grundlegung der sozialistischen, kommunistischen Produktions-, Verteilungsweise zu ermöglichen.)

2. Die sozialen Bedingungen.

a) in Bezug auf die Bourgeoisie.

118. Trotz immer weiterer Verschärfung des kapitalistischen Grundwiderstands; trotzdem diese Tatsache einen kapitalistischen Ausweg aus

diesem Widerspruch - geschichtlich gesehen - immer weniger zulässt - was ist und bleibt das Ziel der Bourgeoisie ?

(Sich um jeden Preis als Ausbeuterklasse, Herrscherklasse zu behaupten.)

119. Um jeden Preis, dh. vor allem auf Kosten der ausgebeuteten, unterdrückten Massen. Wer vor allem hilft der Bourgeoisie - offen oder verkappt, auf jeden Fall tatsächlich - sich als Ausbeuter-, Herrscherklasse möglichst zu verewigen ?
(Die verräterische Arbeiterbürokratie - Sozialbürokratie, Stalinbürokratie (Titobürokratie, Mao-Bürokratie inbegriffen) - deren Judasparteien - SP, LP, KP, usw.)
120. Die Bourgeoisie strengt sich immer mehr an, einen kapitalistischen Ausweg aus dem Grundwiderspruch des Kapitalismus zu finden. Das ist jedoch geschichtlich gesehen - immer weniger möglich. Welche soziale Bedingung des proletarischrevolutionären Sieges ist die Folge davon ?
(Dass der Kampf immer mehr die Kraft der Bourgeoisie übersteigt.)
121. Vermag sich die Bourgeoisie auf die Dauer immer mehr zu überspannen ? Vermag sie auf die Dauer so zu leben ? Welche Alternative wird daher immer greifbarer ?
(Nein. Von Riesenkrieg zu Riesenkrise und noch riesigeren Kriegen torzelt die Bourgeoisie dem Abgrund immer näher. Immer klarer wird die Alternative: entweder die Bourgeoisie reisst die ganze menschliche Gesellschaft hinunter in den Abgrund, in die Barbarei - oder die siegreiche proletarische Weltrevolution macht dem mörderischen Spiel der Ausbeuterklasse ein Ende, reisst auf das Tor zum Weltsozialismus, letzten Endes zum (ehrlichen) Weltkommunismus.)
122. Wie versuchen sich die Kapitalisten zu retten ?
(Die stärkeren kapitalistischen Räuber auf Kosten der schwächeren; alle Kapitalisten zusammen indem sie die Kleinbürger, Kleinbauern zugrunde richten und vor allem die Ausbeutung der schon aufs gründlichste ausgesogenen Arbeiter, Angestellten, niederen Beamten, kurz des Proletariat immer mehr steigern.)
123. Welche Tendenz zeigt sich immer wieder im niedergehenden Kapitalismus bezüglich der Differenzen, Konflikte innerhalb der Bourgeoisie, zwischen der Bourgeoisie und ihren Verbündeten ?
(Die Tendenz zu einer immer grösseren Verschärfung dieser Differenzen, Konflikte.)
- 123a. Was wird durch den fortschreitenden Niedergang des Kapitalismus innerhalb der Bourgeoisie immer mehr gesteigert ?
(Ihre Unsicherheit, Verwirrung.)
- 123b. Die Verschärfung der Differenzen, Konflikte innerhalb der kapitalistischen Gesamtfront, die zunehmende Unsicherheit, Verwirrung der Bourgeoisie - garantieren diese Tatsachen Tendenzen den proletarischrevolutionären Sieg ?
(Nein. Sie sind nur wichtige soziale Bedingungen, Voraussetzungen dieses Sieges. Doch um dauernd zu siegen, muss die revolutionäre Arbeiterklasse diese Bedingungen unter Führung ihrer Klassenpartei durch richtiges Handeln ausnützen.)
124. Entstehen, Verschärfen sich die sozialen Bedingungen des proletarischrevolutionären Sieges gleichmässig in allen Ländern ?
(Nein. Die wirtschaftlich stärksten imperialistischen Räuber, die noch über grössere Reserven verfügen, fühlen sich - verhältnismässig - noch

sicher. Doch auch bei ihnen nimmt die innere Unsicherheit, Verwirrung zu, wachsen die Differenzen, Konflikte auch im nationalen Masstab.)

125. Schliesslich zeigt sich immer wieder, immer klarer die Unmöglichkeit, die kapitalistische Herrschaft in der Form wie bisher zu behaupten. Wie drückt sich diese soziale Bedingung des proletarischrevolutionären Sieges aus ?
(In den ernstesten politischen Schwankungen auf höchster Stufenleiter, in schwersten Regierungskrisen, usw.)

b) in Bezug auf das Kleinbürgertum.

126. Welche Wirkung auf die Mittelmassen haben die kritische Verschärfung des kapitalistischen Grundwiderspruchs, die kapitalistische Krise, der imperialistische Krieg ?
(Die Mittelmassen werden dadurch immer wieder in immer schwerere Not gestürzt.)
127. Ihr kleines Privateigentum, ihre Existenz als kleine Warenproduzenten zieht die Kleinbürger zur Bourgeoisie hin. Doch welche Wirkung hat die Not, die sie immer wieder, immer schwerer bedrückt ?
(Dass die Kleinbürger von Unsicherheit, Unzufriedenheit erfasst werden, ins Schwanken geraten und immer grössere Teile von ihnen sich der Arbeiterklasse zu nähern beginnen.)
128. Welche berechtigten Hoffnungen haben diese Kleinbürger, die sich so dem Proletariat zu nähern beginnen ?
(Sie setzen auf einen Sieg des Proletariats, der ihnen - mit Recht! - auf Kosten der Bourgeoisie Hilfe bringen soll.)
129. Wovon hängt es ab, ob die Arbeiterklasse ihre proletarischrevolutionäre Rolle erfüllt, dem Kleinbürgertum auf Kosten der Ausbeuterklasse hilft ?
(Von der Existenz, von der Politik der Partei der revolutionären Arbeiterklasse.)
130. Vermag jedoch das Proletariat seine revolutionäre Rolle bezüglich des Kleinbürgertums nicht zu erfüllen, weil die Partei(en), die es führen versagen oder Verrat üben - was ist die Folge davon ?
(Die Mittelmassen werden enttäuscht, wenden sich ab vom Proletariat, nach rechts. Sie verfallen den Lockungen der Monopolbourgeoisie, die ihnen Rettung in Aussicht stellt, auf Kosten der Arbeiterklasse.)
131. W e r ist schuld daran, dass die Arbeiterklasse 1918/22 in Deutschland, Österreich, Italien, usw. ihre revolutionäre Rolle bezüglich der Mittelmassen n i c h t erfüllen konnte ? (S.149, A.1)
132. W e r ist schuld daran, dass die Arbeiterklasse seit 1923/24 ihre revolutionäre Rolle bezüglich der Mittelmassen nicht erfüllt hat ?
(Die stalinbürokratische KP, in tatsächlichem Zusammenspiel mit der sozialbürokratischen SP, LP.)
133. Was halfen die durch den Verrat der SP, LP, KP, Gewerkschaftsbürokratie aufs tiefste enttäuschten Mittelmassen der Bourgeoisie tun ?
(Die offene kapitalistische Diktatur gegen das Proletariat aufrichten.)
134. Hält die Monopolbourgeoisie schliesslich das , was sie den Mittelmassen auf Kosten des Proletariats in Aussicht stellt ?
(Nein! Sobald die offene kapitalistische Diktatur gefestigt, kehrt sich

die Bourgeoisie unter Führung der Monopolbourgeoisie g e g e n die Mittelmassen selbst.)

135. Mit welchen gewaltsamen Mitteln ist die konterrevolutionäre Bourgeoisie schliesslich gegen das Kleinbürgertum verfahren ?
(Mit zwangsweiser Liquidierung von kleinbürgerlichen Existenzen, mit Ruinierung durch imperialistischen Krieg.)
136. Welche Wirkung hat dieser Prozess auf die Kleinbürger ?
(Sie werden von der Bourgeoisie aufs schwerste enttäuscht, vor allem durch den imperialistischen Krieg nach links, zur Arbeiterklasse gestossen.)
137. Zusammenfassend: welche T e n d e n z bezüglich der Mittelmassen zeigt sich immer klarer im niedergehenden Kapitalismus ?
(Wellenartig/ immer grösseres Elend immer grössere Not, Unsicherheit, immer grösseres Schwanken, ein immer stärkerer Zug nach links.)
138. Welche soziale Bedingung des proletarischrevolutionären Sieges wird dadurch geschaffen ?
(Dass gewaltige Teile der Mittelmassen nicht imstande sind, so wie bisher weiter zu leben.)
139. Wozu bedient sich die Kapitalistenklasse der von ihr korumpierten Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie wann und solange sich die armen Mittelmassen und die Arbeitermassen nach links bewegen ? (S. 149, A. 3)
140. W e r hat die jahrzehntelange Gegenrevolution nach 1918 verschuldet ?
(Die entartete, verräterische Sozialbürokratie, SP, LP, seit 1923/24 auch immer mehr die entartete, verräterische Stalinbürokratie, KP.)
141. Welche W i r k u n g hatte diese - durch den Verrat der Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie, deren SP, LP, KP - verschuldete Gegenrevolution auf das Bewusstsein der Massen, auf die proletarischrevolutionären Organisationen ?
(Das Massenbewusstsein und die proletarischrevolutionären Organisationen wurden dadurch weit zurückgeworfen.)
142. Gegeben das weite zurückwerfen des Massenbewusstseins und der proletarischrevolutionären Organisationen durch den Verrat der Arbeiterbürokratie, deren Judasparteien - was ist da die unvermeidliche Folge, wenn die Massen sich nach links bewegen ?
(Dass dadurch zunächst die verräterische, immer mehr verbürgerlichende Arbeiterbürokratie, deren SP, LP, KP in die Höhe gegeben werden.)
143. W i e wollen die kleinbürgelichen, immer mehr verbürgerlichenden Arbeiterbürokraten, Arbeiteraristokraten, deren schwindelsozialistische und schwindelkommunistische Parteien den Massen "helfen" ?
(O h n e durch revolutionären Sturz der Bourgeoisie das kapitalistische Eigentum zu beseitigen, den kapitalistischen Staatsapparat zu zertrümmern.)
144. Sind daher Arbeiterbürokratie, SP, LP, KP imstande der Not der Massen e r n s t l i c h abzuhelpen, deren Lage entscheidend zu wenden ?
(Nein! Denn das kann nur auf Kosten der g e s a m t e n Kapitalistenklasse geschehen: durch entschädigungslose Enteignung des kapitalistischen Eigentums an den entscheidenden Produktionsmitteln, was den revolutionären Sturz der Bourgeoisie voraussetzt.)

145. Die verräterische Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie muss schließlich zwischen Bourgeoisie und Proletariat eindeutig wählen. M i t w e m geht die verräterische Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie wie die Erfahrung schon 1917-23 und auch später bewiesen hat ?
(Mit der Bourgeoisie!)
146. Auch wenn die Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie, SP, LP, KP in die Höhe gehoben werden müssen sie die Massen immer mehr enttäuschen. Wie verhalten sich schliesslich dann die Massen ?
(Sie kehren der verräterischen Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie deren Judasparteien immer mehr den Rücken.)
147. Heisst das jedoch, dass die von SP, LP, KP enttäuschten Massen automa = tisch zur proletarischen Revolution übergehen ?
(Nein! Dazu bedarf es noch der proletarischen Klassenpartei, deren r i c h t i g e r Politik, Strategie, Taktik.)
148. In der tatsächlichen Gefolgschaft welcher Klasse befinden sich die Arbeitermassen und die armen Mittelmassen, solange sie der verräterischen Arbeiterbürokratie, deren SP, LP, KP folgen ? (S.150, A.4-S.151, A.1)
149. Was ist daher eine der wichtigsten sozialen Grundbedingungen für den proletarischrevolutionären Sieg ?
(Dass sich die Arbeitermassen und armen Mittelmassen l ö s e n von der Arbeiterbürokratie, diesen kapitalistischen Agenten in der Arbeiterbewegung, und in das Lager der proletarischen Revolution übergehen.)
150. Was muss geschehen, damit die Massen sich lösen von der verräterischen Arbeiterbürokratie, deren Judasparteien und zur proletarischen Revolution übergehen ?
(Die Massen müssen den Judascharakter der Arbeiterbürokratie, SP, LP, KP k l a r e r k e n n e n, e r f a s s e n und daraus - mit Hilfe der proletarischen Klassenpartei - die richtige Konsequenz ziehen: B r u c h mit der Arbeiterbürokratie, deren Verratsparteien, S t ä r k u n g der proletarischrevolutionären Partei, konsequenter proletarischer Klassenkampf unter deren Führung.)
151. Welcher unumgänglichen Voraussetzung bedarf es, damit die Massen das Judaswesen der Arbeiterbürokratie, SP, LP, KP erkennen, erfassen ?
(Die verräterische Arbeiterbürokratie, deren Judasparteien müssen sich durch ihre Handlungen, Politik vor den Massen aufs allergründlichste e n t l a r v e n.)
152. Was muss geschehen, damit die arbeiterbürokratischen Verräter und ihre kleinbürgerlichen "Arbeiter"parteien sich vor den Massen allergründlichst entlarven ?
(Die verräterische Arbeiterbürokratie muss auf die Höhe der Staatsmacht geworfen werden, wo ihre Judasrolle den Massen - mit Hilfe der proletarischrevolutionären Partei! - sichtbar wird. Das Heisst: zum Entlarven der Arbeiterbürokratie, SP, LP, KP genügen deren Judastaten allein n i c h t - es m u s s noch eine proletarischrevolutionäre Organisation, Partei geben, die die Judastätigkeit der Arbeiterbürokratie, SP, LP, KP aufzeigt, die Massen an Hand ihrer eigenen Erfahrungen a u f k l ä r t.)
153. Genügen daher die s p o n t a n e n Erfahrungen der Massen mit der entarteten Arbeiterbürokratie, deren verräterischen SP, LP, KP, usw., damit die Massen diese durchschauen, sich von ihnen lösen ?
(Nein! Dazu bedürfen die Massen der H i l f e der Klassenbewussten Elemente der Arbeiterschaft, der proletarischrevolutionären Organisation,

Partei, die den Massen z u g l e i c h den positiven Weg des konse= quenten proletarischen Klassenkampfes gegen die Bourgeoisie und ihre Helfer aufzeigen, erläutern müssen.)

B. Die subjektiven Bedingungen.

154. Die kritische Zuspitzung des grundlegenden Widerspruchs der kapitalis= tischen Wirtschaft steigert die Not vor allem der Arbeitermassen zur Unerträglichkeit. Sie vermögen so nicht weiter zu leben. Was entfalten sie schliesslich, je b e w u s s t e r sie sich ihrer Lage werden ? (Eine immer grössere Initiative, um den Weg aus ihrer unhaltbaren Lage zu finden.)
155. Was steigert sich auch dann sprunghaft im weiteren Verlauf des Kampfes? (Die wuterfüllte Entschlossenheit der Massen zu kühnstem Handeln.)
156. W o in erster Linie vollzieht sich die revolutionäre Umgruppierung der Arbeitermassen ? (S.151,A.3)
157. W a s muss getan werden und von w e m , damit die proletatische Revo= lution s i e g e ? (Sie muss v o r b e r e i t e t, o r g a n i s i e r t, g e f ü h r t werden von der w a h r e n Arbeiterpartei, der proletarischen K l a s s e n p a r t e i, der proletarischrevolutionären Partei.)
158. Worin besteht also die Rolle der P a r t e i der Revolution? (S.151,A.4)
159. Mögen die objektiven Bedingungen noch so günstig sein, ist ein Sieg der Arbeiter, Angestellten zu Gunston der Arbeiterklasse, der Massen mög= lich o h n e proletarischrevolutionäre Partei ? (S.151,A.5)
160. Wenn die proletarische Klassenpartei noch nicht vorhanden, oder noch zu unerfahren, oder auf der falschen politischen Linie, der Aufgabe nicht gewachsen ist - was vermögen dann die revolutionären Massen im allerbesten Fall zu leisten ? (Sie vermögen dann im allerbesten Fall das kapitalistische Regime, dh. die Regierung, die bestehende F o r m des kapitalistischen Staates zu stürzen - aber n i c h t proletarischrevolutionär zu zertrümmern die zwei Machthebel der kapitalistenklasse - ihr Eigentum und ihren Staats= apparat.)
161. Was also ist im allerbesten Fall das Ergebnis einer revolutionären Massenaktion, die n i c h t geführt wird von einer mit richtiger Politik, Strategie, Taktik operierenden proletarischen Klassenpartei ? (Dass die Macht in die Hände von Revolutionsschmarotzern fällt, die sie unter schwindelsozialistischen, schwindelkommunistischen Phrasen tat= sächlich im Namen der Bourgeoisie ausüben, dieser schliesslich wieder in die Hände spielen. Denn die Grundpositionen der Bourgeoisie - das kapitalistische Eigentum an den entscheidenden Produktionsmitteln und der bürgerliche Staatsapparat - werden dabei nicht proletarischrevolu= tionär zertrümmert, das Eigentum und der Staat der proletarischen Demo= kratie werden nicht geschaffen.)
- 161a. Das gilt auch für kolonialrevolutionäre Massenaktionen, die von der einheimischen Linksbourgeoisie geführt werden. Führe einige Beispiele davon aus den Jahren seit 1945 an. (Bolivien, Kuba, Algerien.)

- 161b. Warum gilt das dem Wesen nach auch für die "volksdemokratischen" Schmarotzrevolutionen, die in Ostdeutschland, Polen, Ungarn, CSR, usw. und auch in China, usw. stattgefunden haben ?
(Weil sie geführt wurden von der revolutionsschmarotzerischen, revolutionsverräterischen, revolutionsmörderischen Stalinbürokratie, ihrer schwindelkommunistischen KP, worin die Titobürokratie und Maobürokratie, die schwindelkommunistischen Parteien Jugoslawiens und Chinas inbegriffen sind.)
- 161c. Was ist der schlagendste Beweis, dass die "Volksdemokratien" - Tito=jugoslawien, Mao-China inbegriffen - n i c h t durch siegreiche proletarischrevolutionäre Massenaktion geschaffen wurden, k e i n e Arbeiterstaaten, k e i n e proletarischen Staaten sind, jemals waren ?
(Dass es dort k e i n e proletarische Demokratie gibt, je gegeben hat. Nur schwindelkommunistische Organe der Stalinbürokratie - Titobürokratie, Maobürokratie inbegriffen - die die proletarische Demokratie v o r t ä u s c h e n sollen.)
- 161d. Warum sind die "Volksdemokratien" auch keine "deformierten", "entarteten" Arbeiterstaaten, proletarische Staaten, wie die durch die Stalinbürokratie entartete Sowjetunion ? Warum sind die "Volksdemokratien" auch niemals "entartete", "deformierte" Arbeiterstaaten, proletarische Staaten gewesen ?
(Weil jeder entartete Arbeiterstaat, jeder deformierte proletarische Staat voraussetzt, dass dieser Staat ein gesunder proletarischer Staat, Arbeiterstaat war, der entartet, deformiert werden konnte!)
- 161e. Was sind daher die "Volksdemokratien", die als Resultat stalinbürokratisch, schwindelkommunistisch geführter Aktionen entstanden sind ?
(Sie sind, können nicht sein Arbeiterstaaten, proletarische Staaten irgendwelcher Art - sie sind, können daher n u r sein mehr oder weniger schwer entartete k a p i t a l i s t i s c h e Staaten, was ihre o b j e k t i v der Ausbeuterklasse dienende Politik schon beweist!)
162. Führe an Beispiele von revolutionären Massenaktionen, die durch :
a) Mangel an einer proletarischrevolutionären Partei,
b) Unerfahrenheit der proletarischrevolutionären Partei,
c) Falsche Politik der proletarischrevolutionären Partei die zwei Macht=hebel der Ausbeuterklasse n i c h t proletarischrevolutionär zertrümmerten und das proletarischdemokratische Eigentum, den proletarischdemokratischen Staatsapparat nicht schufen.
(a) 1918 in Deutschland, Österreich; 1920 in Italien; 1936 in Frankreich und Spanien;
b) 1919/20/21 in Deutschland; 1919 in Ungarn;
c) 1923 in Deutschland; 1926 in England, 1925/27 in China.)
163. Warum ist die russische Oktoberrevolution 1917 bis jetzt die e i n z i g e siegreiche proletarischrevolutionäre Massenaktion geblieben ?
(Weil sie bis jetzt die einzige proletarischrevolutionäre Massenaktion war, die geführt wurde von einer proletarischrevolutionären Partei, die mit der richtigen Politik, Strategie, Taktik operierte!)
164. Welche Vorbereitungsarbeit vor allem m u s s die proletarischrevolutionäre Partei unumgänglich an sich selbst leisten, um imstande zu sein die Massen für die proletarische Revolution zu gewinnen ?
(Sie muss j e d e n Opportunismus. in ihren eigenen Reihen ausmerzen, überwinden, indem sie ihre Reihen gegen j e d e n Opportunismus f e s t i g t - also auch gegen j e d e n e h r l i c h e n, meist ultralinken Opportunismus!)

165. Wie hat schon Trotzki die Epoche der sozialen Revolution in Europa charakterisiert ? (S.152,A.2)
166. Vor allem in w e l c h e n Schichten der Arbeiterklasse muss sich die proletarische Klassenpartei verankern ? (S.152,A.3)
167. Warum muss die proletarischrevolutionäre Partei ihr Gesicht vor allem der Arbeiterjugend, den Arbeiterinnen und den anderen g e d r ü c k = t e n Schichten des Proletariats zuwenden ?
(weil d i e s e Schichten des Proletariats die zum entschlossensten Handeln, zu äusserstem Opfern bereite Hauptkraft der proletarischen Revolution sind !)
168. Werden die Massen revolutioniert durch wachsende Not, Verzweiflung, Elend an sich ?
(Nein! Sondern nur wenn die Massen einen A u s w e g aus ihrer Not sehen,)
169. Worin besteht dieses Ersehen der Massen eines Auswegs aus ihrer Not, ihrem Elend ?
(Darin, dass die Massen fühlen, erkennen, dass sie durch aufopferndste, kühnste Massentat imstande sind, ihrem Schicksal eine entscheidende Wendung zu geben.)
170. Worin besteht diese entscheidende Wendung ihres Schicksals durch die Massen selbst ?
(Darin, dass sie durch ihre revolutionäre Sturmkraft - unter Führung der proletarischen Klassenpartei - die kapitalistischen Dämme z e r t r ü m m e r n - also vor allem die zwei Machthebel der Bourgeoisie - und auf ihren Trümmern die Staatsmacht der proletarischen Demokratie aufrichten.)
171. W e r hat den Massen diesen proletarischrevolutionären Ausweg zu zeigen?
(Die w a h r e Arbeiterpartei, die proletarische Klassenpartei, die Partei der proletarischen Revolution, deren Hauptaufgabe das ist.)
172. W a s muss die proletarische Klassenpartei zu diesem Zweck betreiben ?
(Planmässige, beharrliche, geduldige Klärung des Massenbewusstseins.)
173. Wodurch sind die Massen vertrauensselig geworden ?
(Durch die Jahrtausendelange Ausbeutung und Unterdrückung.)
- 173a. Welche gesellschaftlichen Kräfte helfen der Ausbeuterklasse in den Massen diese Vertrauensseligkeit zu nähren, erhalten ?
(Vor allem die verräterische Arbeiterbürokratie, deren schwindelsozialistische SP, LP und schwindelkommunistische KP.)
174. W e r muss die Massen von dieser Vertrauensseligkeit befreien, ihren revolutionären Tatwillen stählen ?
(Die wahre Arbeiterpartei, die Partei der proletarischen Demokratie, die proletarischrevolutionäre Partei.)
175. Was ist eine Hauptvoraussetzung, damit die proletarische Klassenpartei das leisten kann ?
(Die proletarische Klassenpartei selbst darf nicht schwanken, sondern muss hart, entschlossen, klug und kühn sein.)
176. W i e muss die proletarischrevolutionäre Partei handeln, um die Massen über das Wesen des proletarischrevolutionären Kampfes zu klären, um sie in diesem Kampf erfolgreich f ü h r e n zu können ?

(Die proletarische Klassenpartei darf den Massen nichts verheimlichen, vor allem nicht die eigene Schwäche. Sie darf mit den Massen keine List treiben, sondern muss die Dinge offen beim Namen nennen.)

177. Wenn die proletarische Klassenpartei schwankt, unentschlossen führt - wie wirkt das auf die Massen ?
(Die Massen werden dadurch stark erschöpft, zu s p o n t a n e n Aktionen, ja Verzweiflungsausbrüchen getrieben.)
178. Wann die proletarische Revolution ausbricht: was muss die proletarische Klassenpartei in Bezug auf die Bourgeoisie wissen, an Hand der Tatsachen immer wieder aufzeigen, beweisen ?
(Dass sich die Bourgeoisie auch dann nicht verloren gibt!)
179. Was hat die Bourgeoisie aus den Erfahrungen von 1918, wosie von dem elementaren Aufbruch der Massen völlig überrascht wurde, gelernt ?
(S.153,A.3)
180. Führe an Beispiele von kapitalistischen Reformen, mittels derer die Bourgeoisie - dank der Hilfe der verräterischen Arbeiterbürokratie, SP! - 1918 den revolutionären Massenstrom zerteilen konnte. (S.153,A.3)
181. Um Missverständnissen vorzubeugen: im niedergehenden Kapitalismus, in der Epoche der proletarischen Revolution - wäre die Bourgeoisie a l l e i n imstande die revolutionären Massen mittels kapitalistischer Reformen zu teilen, Teile dieser Massen vom revolutionären Kampf abzuhalten ?
(Nein! Die Bourgeoisie vermag das n u r dank der verräterischen Hilfe der Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie, deren Sp,LP,KP.)
182. Die Bourgeoisie hat - geschichtlich gesehen - keinen Ausweg. Sie hat als Kapitalistenklasse keine Zukunft. Sie kann nur noch die menschliche Gesellschaft immer tiefer in den Abgrund führen, schliesslich in die Barbarei. Heisst das jedoch, dass die Bourgeoisie automatisch sich in einer an sich auswegslosen Lage befindet, in eine solche Lage kommt ?
(Nein! Die Bourgeoisie hat ja eben den "Ausweg" nach unten, in die Barbarei. Es gibt für sie k e i n e auswegslose Lage, w e n n ihr die Arbeiterklasse nicht jeden Ausweg v e r s p e r r t ! Die Arbeiterklasse m u s s das tun, um der menschlichen Gesellschaft den Ausweg nach oben, zum Weltsozialismus, schliesslich zum (ehrlichen) Welkommunismus zu eröffnen.)
183. W i e nur vermag die Arbeiterklasse der Bourgeoisie j e d e n Ausweg zu versperren ?
(Indem die Arbeiterklasse, unter Führung ihrer Klassenpartei, die Bahn der proletarischen Revolution unbeugsam bis zu deren letzten Ende geht.)
184. Beim ersten revolutionären Anlauf ködern die verräterischen Arbeiterbürokraten die noch vertrauensseligen Massen hinter sich durch schöne "sozialistische" Phrasenversprechungen. Wie muss die proletarische Klassenpartei operieren, um die Massen von diesen Judassen, deren verräterischer SP,LP,KP zu l ö s e n ?
(Indem die proletarische Klassenpartei die Schwindelsozialisten, Schwindelkommunisten beim Wort nimmt, sie durch gesteigerten Massen-druck z w i n g t an die Ausführung all der schönen "sozialistischen" Phrasenversprechungen zu schreiten.)
185. Wie muss sich die proletarischrevolutionäre Partei zur nationalrevolutionären, kolonialrevolutionären Bewegung der unterdrückten Volksmassen verhalten ?

(Sie muss diese Bewegung der proletarischen Revolution eingliedern.)

186. Welcher Tatsache muss sich die proletarische Klassenpartei bezüglich der Revolution in den ökonomisch rückständigen Ländern bewusst sein? (Dass diese Länder - infolge der grossen Rolle ihrer Agrarfrage und ihrer nationalen Frage, im Zusammenhang mit einer günstigen internationalen Lage - dennoch für die Diktatur der proletarischen Demokratie reif sein können.)
187. Allgemein: welche bürgerlichdemokratische Aktionslösung gibt die proletarische Klassenpartei aus in der bürgerlichdemokratischen Revolution zurückgebliebener Länder so lange der Grad des Massenbewusstseins jene Lösung notwendig macht? (Die bürgerlichdemokratische Aktionslösung der verfassungsgebenden Nationalversammlung, auch konstituierende Nationalversammlung, kurz Konstituante genannt.)
188. Was ist das Entscheidende an der Lösung, Einberufung, Konstituierung der verfassungsgebenden Nationalversammlung - die bloße Tatsache der Lösung, Einberufung, Konstituierung? (Nein! Sondern w e r die Lösung ausgibt, w e r sie einberuft und mit welchem Programm sie konstituiert wird,)
189. Doch mit welcher P r o p a g a n d a Lösung muss die proletarische Klassenpartei die Aktionslösung der verfassungsgebenden Nationalversammlung unbedingt v e r k n ü p f e n? (Mit der Propagandalösung der Arbeiter- und Bauernräte.)
190. Was macht die proletarischrevolutionäre Partei - nach gehügender Vorbereitung - mit, aus der P r o p a g a n d a Lösung der Arbeiter- und Bauernräte? (1) Sie verwandelt diese Propagandalösung in eine A k t i o n s Lösung, ruft die Arbeiter- und Bauernräte zeitgerecht ins Leben;
2) Sie macht, nachdem diese sich als Organe des revolutionären Massenkampfes genügend breit und fest verankert haben, zur Hauptstütze, zum Hauptorgan der sich aufrichtenden proletarisch demokratischen Staatsmacht der revolutionären Arbeiter und Bauern.)
191. Doch sobald der Klassenkampf auch schon in den Dörfern beginnt - die Lösung, Bildung w e l c h e r Sowjets muss die proletarischrevolutionäre Partei d a n n verfechten, betreiben? (Nicht mehr die Lösung, Bildung von Arbeiter- und Bauernräten, sondern nur noch die Lösung, Bildung von Arbeiter- und K l e i n bauernräten.)

Über welchen Masseneinfluss muss die Revolutionspartei verfügen, damit die Aussicht auf den proletarischrevolutionären Sieg ernstlich gegründet sei?

1. Unbedingte Notwendigkeit der Eroberung der Volksmehrheit.

192. Wie stellen sich die proletarischen Revolutionäre, die proletarische Klassenpartei zur Machteroberung durch eine Minderheit, zum Blanquismus, Putschismus, zu jedem Versuch einer Minderheit, der Mehrheit ihren Willen auf zu zwingen? (S. 154, A. 2)
193. Für die "vollständige Umgestaltung der gesellschaftlichen Organisation" - dh. für den proletarischrevolutionären Sturz der Bourgeoisie, für die revolutionäre Aufrichtung der proletarischdemokratischen Staatsmacht,

um den Weltsozialismus, schliesslich den (ehrlichen) Weltkommunismus aufzubauen - dazu "müssen die Massen selbst dabei sein" - was bedeutet das ?

(Dass die Massen selbst schon begriffen haben müssen, w o r u m es sich handelt, für was sie eintreten müssen.)

194. Was braucht es jedoch, damit die Massen v e r s t e h e n, was zu tun ist ?

(Lange, ausdauernde Arbeit seitens der klassenbewussten Elemente des Proletariats, deren Organisation, der proletarischen Klassenpartei.)

195. Wodurch muss die Sympathie der Volksmehrheit für die proletarische Klassenpartei, für die proletarische Revolution nachgewiesen werden ?

(Durch objektive Tatsachen, zB. durch grosse, ernste Streiks, Demonstrationen, durch eine ernste Bauernbewegung, Auflehnung gegen Grossgrundbesitzer; durch allerbreiteste Popularität und Verbreitung der Losungen des proletarischrevolutionären Aufstandes, usw.)

196. "Um zu siegen, braucht man die Sympathie der Massen." - Erläutere das.

Um zu s i e g e n braucht die proletarische Klassenpartei nicht immer die absolute Mehrheit der Volksmassen. Doch um zu siegen u n d die Macht zu b e h a l t e n, dazu braucht die proletarische Klassenpartei nicht nur die Mehrheit der Arbeiterklasse, sondern auch die Mehrheit der armen, ausgebeuteten, werktätigen Mittelmassen, vor allem der ärmsten und armen Bauern.)

197. Den Versuch n u r mit der proletarischrevolutionären Partei zu siegen, die klassenbewusste Avantgarde a l l e i n in den Kampf, vor allem in den proletarischrevolutionären Entscheidungskampf zu werfen - das bezeichnete Lenin mit Recht nicht nur als Dummheit, sondern als V e r b r e c h e n. Warum hat die verräterische Stalinbürokratie eben dieses Verbrechen im Dezember 1927 in China (Kanton) begangen ? (S.157, A.1)

198. Zusammenfassend: Was benötigt die Partei der proletarischen Revolution unumgänglich zur Machtaufrichtung der Arbeiterklasse ? (S.157, A.2)

2. Unbedingte Notwendigkeit der Mehrheit der Arbeiterklasse

(des Landproletariats inbegriffen)

199. Wann beginnt die wahre Arbeiterpartei den Kampf um die Eroberung der M e h r h e i t der Arbeiterklasse für die proletarische Revolution ?

(Sobald sie das unumgängliche Sektenstadium überwunden hat. Dh. sobald sie die nötige qualitative und quantitative Stärke erreicht hat, um die Eroberung der Mehrheit der Arbeiterklasse für die proletarische Revolution in Angriff zu nehmen.)

200. Wie steigert die proletarischrevolutionäre Partei den Kampf um die Eroberung der Mehrheit der Arbeiterklasse in der v o r revolutionären Periode ?

(Indem sie immer grössere Massen wirbt, gewinnt, mobilisiert für die proletarischen Übergangslosungen.)

201. Allgemein: nur bei welchem Handeln der proletarischrevolutionären Partei wächst ihr Masseneinfluss im Zuge der Revolution immer mehr ?

(Bei richtiger Politik, Strategie, Taktik.)

202. Welche Frage wird im Kampf um die Massen immer wichtiger, je mehr die vorrevolutionäre Periode sich der revolutionären Periode nähert, in sie übergeht ? (S.157, A.5)

203. Was ist die Voraussetzung, damit der Sowjet zur Grundlage der proletarischdemokratischen Staatsmacht wird ?
(Dass er dauernd vom Vertrauen der ausgebeuteten, unterdrückten Volksmassen getragen wird.)
204. Nur unter welcher Bedingung kann der Sowjet d a u e r n d vom Vertrauen der Volksmassen getragen werden ?
(Nur wenn er proletarischrevolutionär g e f ü h r t wird.)
205. Was muss die Partei der proletarischen Revolution gewinnen, um die Führung im Arbeiterrat zu erringen, um ihn zum Organ des proletarischrevolutionären Massenaufstandes zu machen ?
(Sie muss gewinnen die Mehrheit der Arbeiterklasse, also auch die Mehrheit im Arbeiterrat - oder in der entsprechenden Ersatzorganisation, etwa der Betriebsräteorganisation - und eben dazu den Kampf führen zur Gründung des Arbeiterrates im richtigen Zeitpunkt.)
206. Die proletarische Klassenpartei muss die Massen für die proletarische Revolution gewinnen, mobilisieren, organisieren, in und im proletarischrevolutionären Kampf führen - doch kann sie unmittelbar die Massen für den proletarischrevolutionären A u f s t a n d mobilisieren, darin führen ?
(Nein! Sie braucht dazu als Hauptinstrument den Sowjet.)
207. W i e l a n g e müssen die Sowjets vorbereitet werden? W a n n dürfen sie erst ins Leben gerufen werden ?
(Die Sowjets müssen von langer Hand vorbereitet werden; mittels jeweils zweckmässiger proletarischrevolutionärer Propaganda; aber ins Leben gerufen dürfen sie erst werden bei offen revolutionärem Aufschwung der Massenbewegung.)
208. Ist der "offenrevolutionäre Aufschwung der Massenbewegung" gleichbedeutend mit dem proletarischrevolutionären Aufstand ?
(Nein: der proletarischrevolutionäre Aufstand, dieser bewaffnete Massenkampf ist der G i p f e l des revolutionären Aufschwungs der Massenbewegung.)
209. Stimmt daher, was die Stalinbürokratie, ihre Judas-KP verzapft haben, dass Sowjets nür für die Bedürfnisse des bewaffneten Aufstands und nur am Vorabend dieses Aufstands geschaffen werden können ?
(Nein, das ist eine schwindelkommunistische Lüge, Sowjets müssen ins Leben gerufen werden da, wo die revolutionäre Bewegung der Arbeitermassen, obwohl dieselbe noch weit vom bewaffneten Aufstand entfernt ist, die Notwendigkeit einer breiten und unbestrittenen Organisation empfindet. Eine Organisation, welche fähig ist, die ökonomischen und politischen Kämpfe, welche gleichzeitig verschiedene Betriebe und verschiedene Berufe umfassen, zu leiten.)
210. Nur unter welcher Bedingung sind Sowjets instande, im Moment des unmittelbaren Kampfes um die Aufrichtung der proletarischdemokratischen Staatsmacht, ihre Führerrolle zu behaupten ?
(Nur unter der Bedingung, dass es den Sowjets gelingt, sich während der vorbereitenden Periode der Revolution in der Arbeiterklasse festzuwurzeln.)
211. Allgemein: aus welchen O r g a n e n, bei welchen A n l ä s s e n werden Sowjets am häufigsten gebildet ?
(Aus machtvollen Streikkomitees; bei Streiks, die eine revolutionäre Entwicklungsmöglichkeit haben, auch wenn sie sich im Augenblick nur auf

rein wirtschaftliche Forderungen beschränken.)

212. Gilt das was bisher über die Vorbereitung und Schaffung von Sowjets festgestellt wurde, auch für die ökonomisch rückständigen Länder ?
(Ja, nur besteht ein Unterschied: in den rückständigen Ländern muss die proletarische Klassenpartei die Sowjets unter den Losungen des konsequenten Durchführens, Vollendens der bürgerlichdemokratischen Revolution vorbereiten, herbeiführen - in den ökonomisch entwickelten Ländern unter den Losungen der sozialistischen Revolution.)

213. Wann erst können Soldatenräte entstehen? Warum erst dann? (S.159,A.3)

214. Wann erst werden Bauernsowjets in beträchtlicher Zahl entstehen ?
(Nach der Aufrichtung der proletarischdemokratischen Staatsmacht.)

215. W i e jedoch muss die proletarischrevolutionäre Partei die Bauernsowjets trotzdem vorbereiten ?
(a) Propagandistisch; b) Durch Organisationsformen, die auf persönlicher Auswahl gegründet sind; Ausschüsse armer Bauern, revolutionäre Bauernverbände, usw.)

216. Was ist der Sowjet in der Hand der verräterischen Arbeiterbürokratie, wenn er von deren schwindelsozialistischen, schwindelkommunistischen Parteien geführt wird ? (S.159,A.5)

217. Was muss die proletarische Klassenpartei tun, um die Führung im Sowjet zu erringen ?
(Sie muss von allem Anfang an einen systematischen, beharrlichen K a m p f führen um die Eroberung der M e h r h e i t im Sowjet.)

218. Was ist das Hauptmittel der proletarischrevolutionären Partei in diesem Kampf um die Erringung der Mehrheit im Sowjet ?
(Die geduldige Aufklärung der Massen an der Hand der eigenen Erfahrung in der Revolution, Denn die Erringung der Mehrheit im Sowjet setzt voraus die Eroberung der Mehrheit der Arbeiterklasse, der Massen.)

219. Warum geraten die Verratsparteien der Arbeiterbürokratie im revolutionären Aufschwung immer krasser, immer handgreiflicher in Gegensatz zu den dringendsten Lebensbedürfnissen der Arbeitermassen ?
(Weil diese Judasparteien, die schwindelsozialistische SP, LP, die schwindelkommunistische KP m i t der Bourgeoisie g e g e n die Massen zusammenarbeiten, daher v o r a l l e m die kapitalistischen Interessen im Gegensatz zu den Masseninteressen vertreten, Je kritischer die Lage, desto klarer tritt dieser Gegensatz zu Tage, desto sichtbarer für die Massen wird die verräterische Rolle der Arbeiterbürokratie, ihrer SP, KP.)

220. Durch diese Tatsache, dass die verräterische SP (LP), KP im revolutionären Aufschwung in immer offeneren Gegensatz zu den dringendsten Masseninteressen treten, wird welcher Prozess objektiv erleichtert ?
(Der Prozess der A u f k l ä r u n g der Massen durch die proletarischrevolutionäre Partei.)

221. An welchen Tatsachen erkennt die proletarischrevolutionäre Partei o b, inwieweit und schliesslich d a s s sie die Mehrheit der Arbeiterklasse fest hinter sich hat, was ja die Voraussetzung für die Erringung der Mehrheit im Sowjet ist ?
(An Betriebsrat-, Gewerkschaftswahlen und dergleichen; vor allem aber am Verhalten der Arbeiter, Angestellten in Streiks, Massenstreiks, usw.)

222. Wo vor allem setzt die proletarische Klassenpartei alles daran, um eine überwältigende Mehrheit der Arbeiterschaft um sich zu scharen ? (S.160,A.2)
223. Wie hat Lenin das "Gesetz" des E r f o l g e s im Krieg und in der Politik, vor allem in der Revolution formuliert ?
("Im entscheidenden Augenblick, an der entscheidenden Stelle eine er = drückende Übermacht zu besitzen!")
224. Unter welcher Bedingung entscheiden die Hauptstädte in bedeutendem Masse das politische Schicksal eines Volkes ?
(Unter der Bedingung, dass diese Zentren durch ausreichende örtliche, ländliche Kräfte unterstützt werden, wenn auch diese Unterstützung nicht unverzüglich einsetzt,)
225. Welche Aufgabe muss die proletarische Klassenpartei erfüllen in Bezug auf die kapitalistische Armee, Flotte, Luftflotte ?
(Sie muss mit allen zweckdienlichen Mitteln den Kampf führen um einen möglichst starken revolutionären Einfluss in diesen Teilen des kapitalistischen Machtapparates.)
226. Was muss das Z i e l dieses revolutionären Kampfes der proletarischen Klassenpartei in der kapitalistischen Wehrmacht sein ?
(Diese möglichst proletarischrevolutionär zu z e r s e t z e n, möglichst grosse Teile der durch den kapitalistischen Klassenfeind bewaffneten Massen ihm abzugewinnen.)
3. Unbedingte Notwendigkeit der Unterstützung, zumindest aber der Sympathie oder der wohlwollenden Neutralität der Mehrheit der armen und ärmsten, bäuerlichen, kleinbürgerlichen Massen
227. Wodurch sind die armen und ärmsten Mittelmassen nie und nimmer zu gewinnen ? (S.161,A.2)
228. W i e nur kann die Arbeiterklasse die armen und ärmsten Mittelmassen für sich gewinnen ?
(Indem sie diesen Massen unmittelbar entscheidende Hilfe grössten Ausmasses bringt in ihren allerdringendsten Nöten.)
229. N u r auf Kosten w e l c h e r Klasse vermag das Proletariat den armen, ärmsten bäuerlichen, kleinbürgerlichen Massen diese unmittelbar entscheidende Hilfe grössten Ausmasses zu bringen ? (S.161,A.2)
230. Wie müssen Arbeiterklasse und proletarischrevolutionäre Partei k o n = k r e t handeln, um den armen und ärmsten Mittelmassen in Dorf und Stadt entscheidend zu helfen, um sie für sich, für die proletarische Revolution zu gewinnen ?
(Die proletarische Revolutionspartei muss an der Spitze der Arbeiterklasse, deren Mehrheit sie für den revolutionären Kampf auf Tod und Leben gewonnen hat, gestützt auf ihr gewaltiges Übergewicht in den entscheidenden wirtschaftlichen und politischen Hauptzentren, gestützt ferner auf ihren genügend starken Einfluss, Anhang in der kapitalistischen Wehrmacht:
1) z u e r s t die Bourgeoisie stürzen, den kapitalistischen Staatsapparat zertrümmern und die Staatsmacht der proletarischen Demokratie aufrichten;
2) d a r a u f: s o f o r t auf Kosten der Bourgeoisie entscheidende sofort wirksame Hilfsmassnahmen auf grösster Stufenleiter zu Gunsten der armen und ärmsten bäuerlichen und kleinbürgerlichen Massen in die Tat umsetzen.)

231. Was gewinnt die proletarischrevolutionäre Partei an der Spitze der Arbeiterklasse durch diese k o n k r e t e n Massnahmen ?
(Die Unterstützung, zumindest aber die wohlwollende Neutralität der Mehrheit der armen, ärmsten Mittelmassen in Dorf und Stadt.)
232. "Die Eroberung der Volksmehrheit darf nicht bloss statisch betrachtet, sondern muss vor allem d y n a m i s c h vollzogen werden" - Erläutere das.
(Die proletarische Revolution ist ein P r o z e s s: die absolute Volksmehrheit wird erst im und durch den proletarischrevolutionären Kampf erobert !
a) Für den proletarischrevolutionären Aufstand genügt die absolute Mehrheit der Arbeiterklasse und ein T e i l der armen, ärmsten Mittelmassen in Dorf und Stadt - also die relative Volksmehrheit, vor allem die Mehrheit an den entscheidenden Stelle , in den Hauptzentren.)
b) Die Erringung des proletarischrevolutionären S i e g e s erfordert mehr: nämlich die Unterstützung der Mehrheit der Arbeiterklasse und z u m i n d e s t die Sympathie oder wohlwollende Neutralität der Mehrheit der Mittelmassen in Dorf und Stadt. Dieses Mindestmass wird jedoch erst im und durch den proletarisch revolutionären Kampf erobert!
c) Die B e h a u p t u n g des proletarischrevolutionären Sieges erfordert noch mehr: nämlich die unbedingte Unterstützung der Volksmehrheit also auch der Mehrheit der armen, ärmsten bauerlichen, kleinbürgerlichen Massen, die aber h u r im und durch den proletarischrevolutionären Kampf erobert werden kann!)
233. Was muss daher die proletarischrevolutionäre Partei auf die Seite der Arbeiterklasse ziehen, um den d a u e r n d e n proletarischrevolutionären Sieg zu s i c h e r n ?
(Die Mehrheit der n i c h t proletarischen Massen, dh. der armen, ärmsten Mittelmassen in Dorf und Stadt.)
234. Kann die Frage, ob die Volksmehrheit für die proletarische Revolution ist, durch das Ergebnis von bürgerlichen Parlamentswahlen entschieden werden ?
(Nein! Denn alle bürgerlichen Wahlen sind Wahlen unter dem Druck der kapitalistischen Eigentümer der entscheidenden Produktionsmittel und unter dem Druck der kapitalistischen Staatsmaschine. Die Machtfrage kann n i c h t durch einen Stimmzettelkampf entschieden werden!)
235. Kann die Arbeiterklasse, die proletarischrevolutionäre Partei durch den von der Kapitalistenklasse beherrschten Stimmzettelkampf die Volksmehrheit für die proletarische Revolution gewinnen ?
(Nein! Das kann sie nur durch entschlossenes revolutionäres Handeln.)
236. Wodurch allein wird b e w i e s e n, dass die Volksmehrheit für die proletarische Revolution gewonnen wird, gewonnen ist ?
(Durch objektive Tatsachen: politische Streiks und ihre Folgen, Bauernaufstände, usw.)
237. Erfolgt die Eroberung der Volksmehrheit für die proletarische Revolution schlagartig, ist sie ein schneller, kurzer Prozess ?
(Nein! Die Volksmehrheit wird in langem schwierigen Klassenkampf für die proletarische Revolution erobert!)
238. Was war Lenins Antwort an solche "Revolutionäre", die verlangten, dass die proletarische Klassenpartei v o r der proletarischen Revolution, v o r dem proletarischrevolutionären Aufstand die Mehrheit

des Volkes gewinne durch Wahlen zu den bürgerlichen Parlamenten, zu bürgerlichen Vertretungskörperschaften überhaupt, also durch Abstimmung unter der Bedingung der kapitalistischen Klassenherrschaft ?

(Etwas derartiges verlangen, bedeute in Wirklichkeit den proletarisch-revolutionären Standpunkt, den Standpunkt der Diktatur des Proletariats, der proletarischen Demokratie a u f g e b e n, sich tatsächlich auf den Standpunkt der bürgerlichen Demokratie stellen, dh. auf den Standpunkt der bürgerlichdemokratisch v e r h ü l l t e n kapitalistischen Diktatur!)

C. Wahl des richtigen Zeitpunktes für den Entscheidungskampf

239. Charakterisiere den richtigen Zeitpunkt für den proletarischrevolutionären Entscheidungskampf, für den proletarischrevolutionären Aufstand ?
(Er ist derjenige Zeitpunkt in immer schärfer strömenden akut revolutionären Prozess, wo die nötigen objektiven und subjektiven Bedingungen des proletarischrevolutionären Sieges für die Arbeiter, armen Bauern und Kleinbürger am allergünstigsten, für die Feinde der proletarischen Revolution am allerungünstigsten sich gestaltet haben.)
240. Was in Wirklichkeit ist der richtige Zeitpunkt für den proletarischrevolutionären Entscheidungskampf ?
(Dieser entscheidende Zeitpunkt im proletarischrevolutionären Prozess ist in Wirklichkeit eine mehr oder weniger kurze Phase -)
241. Wie muss sich die proletarischrevolutionäre Partei während dieser mehr oder weniger kurzen Phase verhalten, w a s muss sie in diesem entscheidenden Zeitpunkt t u n ?
(Sie muss proletarischrevolutionär h a n d e l n, um zu siegen.)
242. Und wenn die proletarisch-revolutionäre Klassenpartei in diesem entscheidenden Zeitpunkt, während dieser mehr oder weniger kurzen Phase n i c h t proletarischrevolutionär handelt - welche F o l g e n hat das ?
(Damit öffnet die proletarischrevolutionäre Partei selbst das Tor zu ihrer Niederlage, zur Niederlage der Arbeiterklasse durch die Bourgeoisie. Mehr noch: sie zerstört das Vertrauen der Massen zur Partei, ja das Vertrauen der Massen zu sich selbst.)
243. Allgemein: was ist die Wirkung, wenn die proletarische Klassenpartei v o r oder n a c h dem richtigen Zeitpunkt für den proletarischrevolutionären Entscheidungskampf handelt ?
(Dann g e f ä h r d e t die proletarische Klassenpartei den Sieg der proletarischen Revolution und zwar desto mehr je früher oder je später sie den proletarischrevolutionären Entscheidungskampf aufnimmt.)
244. Konkret: was sind die Folgen, wenn die proletarische Klassenpartei zu bald zum revolutionären Entscheidungskampf übergeht ?
(Dann folgt ihr nur ein ungenügender Teil der Massen, sie erobert n i c h t die Volksmehrheit, die Revolution erleidet einen Rückschlag, der sich verhängnisvoll auswirken kann.)
245. Konkret: was sind die Folgen, wenn die proletarische Klassenpartei zu lange zögert zum revolutionären Entscheidungskampf überzugehen, ihn zu spät aufnimmt ?
(Dann beginnt Enttäuschung, Zersetzung in den Massen um sich zu greifen, sie beginnen ihre Hoffnung auf die proletarische Klassenpartei zu verlieren und ihr den Rücken zu kehren.)

246. Was ist der Zweck der opportunistischen Auffassung, dass kleine Länder mit dem proletarischrevolutionären Entscheidungskampf unbedingt warten müssen, bis die grossen Länder mit diesem Kampf vorangehen?
(Der Zweck davon ist, die Massen vor allem in den kleinen Ländern vom proletarischrevolutionären Weg abzuhalten, vom proletarischrevolutionären Aufstand zurückzuhalten.)

247. Warum ist diese opportunistische Auffassung bezüglich des Zeitpunkts für den proletarischrevolutionären Entscheidungskampf in kleinen Ländern grundfalsch?
(Weil - die nötigen Bedingungen gegeben - das kleine Land mit dem proletarischrevolutionären Entscheidungskampf nicht warten darf, sondern hanteln muss! Gerade dadurch wird der proletarischrevolutionäre Aufstand, Entscheidungskampf im kleinen Land der günstigen Gestaltung der internationalen Lage einen weiteren starken Antrieb geben: d.h. das Reifen der nötigen Bedingungen für den proletarischrevolutionären Entscheidungskampf im internationalen Masstab, in anderen, grossen Ländern fördern!)

248. Allgemein: welche Bedingungen müssen tatsächlich gegeben sein, damit der proletarischrevolutionäre Entscheidungskampf in einem Land - egal, ob gross oder klein! - im richtigen Zeitpunkt aufgenommen werden kann?

(A) Die objektiven und subjektiven Bedingungen des proletarischrevolutionären Sieges im nationalen Masstab.

und B) die internationale Lage und deren Perspektive muss wirklich günstig für den proletarischrevolutionären Entscheidungskampf sein.)

249. Konkret: heisst das jedoch, dass die unumgänglichen Bedingungen für den proletarischrevolutionären Sieg in allen Ländern und unter allen Umständen die gleiche Stufe der Reife für den proletarischrevolutionären Entscheidungskampf erreichen müssen?

Anders ausgedrückt: tritt der richtige Zeitpunkt für den proletarischrevolutionären Aufstand ein in allen Ländern und unter allen Umständen auf der gleichen Stufe der Entwicklung der Bedingungen des proletarischrevolutionären Sieges?

(Nein! Die gewisse Stufe der Reife der Bedingungen des proletarischrevolutionären Sieges ist in verschiedenen Ländern und unter verschiedenen Umständen nicht die gleiche! D.h., dass der richtige Zeitpunkt für den proletarischrevolutionären Aufstand, Entscheidungskampf - je nach den konkreten nationalen und internationalen Umständen - in verschiedenen Ländern ein verschiedener sein wird!)

250. Lässt sich eine revolutionäre Situation konservieren?

(Nein! Revolutionäre Situationen sind ihrer Natur nach stets nur von kurzer Dauer.)

251. Wie hat schon Trotzki die Dauer der revolutionären Situation kurz umrissen?

("Sie lässt sich nach Wochen, manchmal nach Monaten messen".)

252. Was bezeichnet Trotzki als das "Knotenproblem" einer proletarischrevolutionären Führung?)

(Das Erfassen dieser verhältnismässig kurzen Frist der revolutionären Situation und die Wahl des Moments, bereits im präzisen Sinn von Tag und Stunden, für den letzten Schlag, d.h. für den Beginn des proletarischrevolutionären Aufstands.)

253. Ein besonders wichtiger subjektiver Faktor in Bezug auf die Wahl des richtigen Zeitpunkts für den proletarischrevolutionären Entscheidungskampf, Aufstand ist die Stimmung der Massen.

W o r a n ist zu erkennen, dass die Massenstimmung r e i f ist für den proletarischrevolutionären Entscheidungskampf?

(1) Am elementaren revolutionären Elan der Massen;

2) An der Wut und dem Hass der Massen gegen die Ausbeuterklasse und die arbeiterbürokratischen Verräter; an der Entschlossenheit der Massen, der proletarischen Klassenpartei in den revolutionären Kampf auf Leben und Tod zu folgen;

3) An der Tatsache, dass die Mehrheit der Arbeiter, Angestellten, oder auf jeden Fall die Mehrheit der bewusst denkenden, politisch aktiven Arbeiter, Angestellten vollkommen begriffen haben die Notwendigkeit der proletarischen Revolution und bereit ist, ihretwegen in den Tod zu gehen.)

An jeden Kursleiter:

Bereite Dich für jeden Kursabend
sorgfältig an der Hand des Buches vor.

Erläutere immer möglichst an der Hand
aktueller Beispiele oder an der Hand
wichtiger Erfahrungen der Vergangenheit.

Wo es bereits möglich ist, sollen die
Kursanten durch Lektüre der betreffenden
Abschnitte des Buches sich für jeden
Kursabend vorbereiten.

Sechstes Heft : Zweiter Teil

=====

V. Das allgemeine Aktionsprogramm des sozialistischen Aufstandes.

1. Was verstehen wir unter den Begriffen a) proletarischrevolutionärer Aufstand;
b) sozialistischer Aufstand ?

Proletarischrevolutionärer Aufstand ist der revolutionäre Entscheidungskampf der Arbeiterklasse von der Seite der Führung gesehen: er ist der Aufstand unter Führung der Arbeiterklasse; mit dem Ziel, die Diktatur der proletarischen Demokratie als unumgängliche Herrschaftsform der Arbeiterklasse und des mit ihm verbündeten Kleinbürgertums zu errichten;

Aber vom Standpunkt der Aufgaben der revolutionären Arbeiterklasse unterscheiden wir: 1) den proletarischrevolutionären Aufstand in entwickelten kapitalistischen Ländern, der das Lösen der Aufgaben der sozialistischen Revolution in Angriff nimmt - eben das macht ihn zum sozialistischen Aufstand; 2) den proletarischrevolutionären Aufstand in zurückgebliebenen Ländern, der noch zuerst das konsequente Zuendeführen der Aufgaben der bürgerlich(demokratischen) Revolution in Angriff nimmt.

- b) Sozialistischer Aufstand ist daher ein engerer Begriff als proletarischrevolutionärer Aufstand. Der sozialistische Aufstand ist nur der proletarischrevolutionäre Aufstand, der das Lösen der Aufgaben der sozialistischen Revolution in Angriff nimmt.)

2. Warum braucht die proletarische Klassenpartei zum Vorbereiten des revolutionären Entscheidungskampfes ein klares Aktionsprogramm ?

(Weil die proletarischrevolutionäre Partei, die den bewaffneten Aufstand gegen die Kapitalistenklasse organisiert, wissen muss:

- a) Was sie mit dem proletarischrevolutionären Aufstand bezweckt;
b) Was sie mit ihrem Sieg beginnen will;
c) Was sie als Sofortprogramm verwirklichen will.)

3. Warum ist die grösstmögliche Klarheit über das allgemeine Aktionsprogramm des proletarischrevolutionären, sozialistischen Aufstands so wichtig für die proletarische Klassenpartei ?

(Aus folgenden Gründen: je klarer ihre Vorstellung über dieses Aktionsprogramm, desto wirkungsvoller wird sie den revolutionären Sieg auswerten, desto besser wird sie ihn behaupten, aber auch sein Gelingen erleichtern.)

4. Allgemein: was wird aus den revolutionären Propagandalosungen im proletarischrevolutionären Aufstand? (S.171,A.1)

5. Was e n t h ä l t das allgemeine Aktionsprogramm des proletarischrevolutionären Aufstands?
(Es enthält die zu viel bestimmterer Gestalt ausgearbeiteten proletarischrevolutionären Propagandalösungen.)
6. Die Bedingungen, unter denen das Proletariat in den einzelnen Ländern zum entscheidenden Angriff auf die Bourgeoisie anzutreten hat, sind vielfach verschieden. Was bedeutet das Länderweise:
a) bezüglich der Grundfragen des allgemeinen Aktionsprogramms des proletarischrevolutionären Aufstands;
b) bezüglich der anderen Fragen dieses Aktionsprogramms?
a) In den Grundfragen muss das allgemeine Aktionsprogramm des proletarischrevolutionären Aufstands übereinstimmen - mit einer Ausnahme: in den zurückgebliebenen, den ökonomisch rückständigen Ländern.
b) In den anderen Fragen wird dieses Aktionsprogramm viele Verschiedenheiten aufweisen, die den besonderen, konkreten Kampfbedingungen jedes bestimmten Landes angepasst sein müssen.)
7. Charakterisiere das allgemeine Aktionsprogramm des proletarischrevolutionären Aufstands in den ökonomisch rückständigen Ländern.
(Es ist das Aktionsprogramm zum konsequenten Vollenden der bürgerlich-demokratischen Revolution.)
8. Welche Hauptlösungen enthält das Allgemeine Aktionsprogramm des proletarischrevolutionären Aufstands zum konsequenten Vollenden der bürgerlichdemokratischen Revolution unter Führung der proletarischen Klassenpartei?
(S.171, A.3)
9. Was wird aus dem allgemeinen Aktionsprogramm des proletarischrevolutionären Aufstands zum konsequenten Zuendeführen der bürgerlichdemokratischen Revolution, wenn die Aufgaben d i e s e r Revolution konsequent gelöst worden sind?
(Es wird e r s e t z t durch das Aktionsprogramm des proletarischrevolutionären Kampfes zum in Angriff nehmen der Aufgaben der sozialistischen Revolution, kurz durch das Aktionsprogramm des sozialistischen Aufstands.)
10. Um die Hauptfragen w e l c h e n allgemeinen Aktionsprogramms geht es von nun an?
(Um die Hauptfragen des allgemeinen Aktionsprogramms des proletarischrevolutionären Aufstands in den ökonomisch entwickelten Ländern, dh. denjenigen kapitalistischen Ländern, wo die Durchführung der sozialistischen Revolution auf der Tagesordnung steht! Es geht also um die Hauptfragen des allgemeinen Aktionsprogramms des sozialistischen Aufstands.)

A. Alle Macht dem Arbeiter- und Kleinbauernrat!

11. Was ist der e i n z i g e Ausweg aus den Nöten der ausgebeuteten, unterdrückten Massen? (S.171, A.5)
12. Was muss das e r s t e Hauptergebnis des proletarischrevolutionären Sieges sein? (S.172, A.1)
13. W a r u m muss der Übergang der Staatsmacht, Staatsgewalt aus der Hand der Kapitalistenklasse in die Hand der Arbeiterklasse das e r s t e Hauptergebnis des proletarischrevolutionären Sieges sein?
(Weil diese erfolgreiche Lösung der Machtfrage im proletarischrevolutionären unumgängliche Voraussetzung ist für jede Massnahme zugunsten der Massen!)

14. Damit die Staatsmacht, Staatsgewalt t a t s ä c h l i c h aus der Hand der Kapitalistenklasse in die Hand der Arbeiterklasse übergehe - was ist dazu negativ und positiv unumgänglich notwendig ?
- (a) Negativ: die Zerstörung des g e s a m t e n Staatsapparates der Kapitalistenklasse, vor allem des Macht- und Verwaltungsapparates des kapitalistischen Staates. Also nicht bloss seine "Reinigung von faschistischen Elementen", usw.: Sondern seine Zerstörung in seiner Gesamtheit !
- b) Positiv: der Aufbau, Ausbau der proletarischen Staatsgewalt, der proletarischdemokratischen Staatsmacht, des proletarischdemokratischen Staates, des proletarischen Staatsapparates.)
15. Aus welchen Hauptgründen m u s s die siegreiche revolutionäre Arbeiterklasse den Staat der proletarischen Demokratie, den proletarischen Staatsapparat aufbauen, ausbauen ?
- (1) Zur Unterdrückung des Widerstandes der Ausbeuterklasse und ihrer Gehilfen (zB. Arbeiterbürokraten).
- 2) Zur Sicherung des Aufbaus, Ausbaus der proletarischdemokratischen Planwirtschaft, als Voraussetzung des Ausbaus, Aufbaus der sozialistischen Wirtschaft.
- 3) Zur Leitung der ungeheuren Masse der Bevölkerung beim Aufbau, Ausbau der proletarischen Demokratie in Staat und Wirtschaft, schliesslich beim Schaffen der sozialistischen Wirtschaft, Gesellschaft.
- 4) Zum "Zwang" gegenüber dem rückständigen Teil des Proletariats, der Massen aus der kapitalistischen Gesellschaft - wann und wo es die Lebens- und Aufstiegsinteressen der g e s a m t e n Massen erfordern.)
16. Wieso übt die proletarischdemokratische Staatsmacht keinen wirklichen Zwang aus gegenüber rückständigen Elementen der Arbeiterklasse, der Massen? (Weil auch diese Elemente an der proletarischen Demokratie, am demokratischen Zustandekommen der Gesetze, Beschlüsse des proletarischdemokratischen Staates t e i l h a b e n. Selbstverständlich setzt der Arbeiter- und Kleinbauernstaat das B e f o l g e n dieser Gesetze, Beschlüsse auch durch gegenüber a l l e n, die an der proletarischen Demokratie teilhaben.)
17. Gegen wen übt der Arbeiter- und Kleinbauernstaat w i r k l i c h e n Zwang aus ? (Gegen alle, die von der proletarischen Demokratie ausgeschlossen sind, am demokratischen Zustandekommen der Gesetze, Beschlüsse des proletarischdemokratischen Staates nicht teilhaben: Die Ausbeuter und ihre Gehilfen.)
18. W a n n bilden sich Elemente einer Doppelherrschaft heraus ? (Beim Übergang der vorrevolutionären Periode in die revolutionäre Periode und erst recht in der revolutionären Periode selbst.)
19. W o zunächst bilden sich die Elemente einer ökonomischen Doppelherrschaft heraus ? (In den Fabriken.)
20. Welches Organ bildet im Betriebsmasstab das erste Element einer zunächst ökonomischen Doppelherrschaft ? (Das von allen Arbeitern, Angestellten gewählte, jederzeit absetzbare, neuwählbare Fabrikskomitee - der Betriebsrat.)
21. Heisst das etwa, dass j e d e r Betriebsrat ein erstes Element der ökonomischen Doppelherrschaft im Betriebsmasstab ist ? (Nein! Der von der Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie, der schwindelsozialistischen SP, der schwindelkommunistischen KP beherrschte, mehr oder weniger korumpierte Betriebsrat ist k e i n Element der ökonomischen Doppelherrschaft !

Eben nur solche Fabrikskomitees, Betriebsräte, die proletarischdemokratisch gebildet wurden: dh. auf Grundlage der j e d e r z e i t i g e n Abberufbarkeit, Neuwählbarkeit j e d e s Mitglieds eines Fabrikskomitees, Betriebsrates, dieser selbst als ganzes.)

22. Welche Organe führen zur politischen Doppelherrschaft im Landesmasstab ?
(S 172, A.2)
23. Die Doppelherrschaft kann kein Dauerzustand sein. Wie nur kann die revolutionäre Arbeiterklasse der bürgerlichen Klassenherrschaft ein Ende machen ?
(Indem sie im proletarischrevolutionären Entscheidungskampf siegt.)
24. Was ist daher das politische Hauptziel, die politische Hauptlösung des bewaffneten sozialistischen Aufstands ?
("Alle Macht dem Arbeiter- und Kleinbauernrat!" - er muss Grundlage und höchstes Organ des proletarischdemokratischen Staates sein.)
25. Welche kapitalistischen Organe m ü s s e n daher beseitigt werden, damit die Macht t a t s ä c h l i c h in die Hände des Arbeiter- und Kleinbauernrates übergeht ?
(Das kapitalistische, das (bürgerlich)demokratische Parlament, a l l e kapitalistischen, (bürgerlich)demokratischen Vertretungskörperschaften überhaupt.)
26. Bedeutet das, dass auch die bürgerlichdemokratischen, kapitalistischen Gemeinderäte, usw. b e s e i t i g t werden müssen ? zB. auch die angeblich "roten" (kapitalistischen) Gemeinderäte, die von Schwindelsozialisten, von Schwindelkommunisten geführt werden ?
(J a! Und wenn der gesamte bürgerlichdemokratische Gemeinderat, usw. aus Schwindelsozialisten, Schwindelkommunisten besteht! Denn auch eine solche Vertretungskörperschaft ist und bleibt kapitalistisch, ist und bleibt ein Bestandteil der kapitalistischen Staatsmaschine!)
27. Die Notwendigkeit der Beseitigung der bürgerlichdemokratischen, kapitalistischen Vertretungskörperschaften ist für die Arbeiterklasse, für die proletarische Klassenpartei, für die proletarischen Revolutionäre eine p r i n z i p i e l l e Frage. Wie jedoch stellen sie sich taktisch, dh. unter bestimmten, konkreten Kampfbedingungen, vorübergehend - zur Liquidierung der kapitalistischen Vertretungskörperschaften ?
(Die Z e i t und Form der Liquidierung der kapitalistischen Vertretungskörperschaften ist eine Frage der taktischen Zweckmässigkeit, dh. hängt ab von den k o n k r e t e n Kampfbedingungen: zB. vom Bewusstseinsgrad der Arbeiterklasse, der Massen.)
28. Und wenn die im revolutionären Entscheidungskampf siegreiche Arbeiterklasse auch n a c h dem siegreichen proletarischrevolutionären Aufstand die kapitalistischen Vertretungskörperschaften möglicherweise vorübergehend, auf gewisse, mehr oder weniger k u r z e Zeit duldet - so tut sie das aus e i n e m Grund. Welcher Grund ist das ?
(Um es den rückständigen Teilen der Massen zu erleichtern, ihre bürgerlichdemokratischen I l l u s i o n e n über die kapitalistischen Vertretungskörperschaften möglichst schnell zu überwinden.)
29. Welche proletarische Organisationen, welche Organe der proletarischen Demokratie müssen unumgänglich a u f g e b a u t werden, damit die Macht t a t s ä c h l i c h d a u e r n d in die Hände des Arbeiter- und Kleinbauernrates übergeht ?

(Der proletarischdemokratische Staat, der proletarisch klassenmässig zusammengesetzte Staatsapparat - vor allem der Machtapparat (Heer, Polizei, Gerichte, Geheimdienst, usw.) der Verwaltungsapparat, der Wirtschaftsapparat.)

30. Die siegreiche Arbeiterklasse baut den proletarischen Staatsapparat streng klassenmässig auf - auf Grundlage der proletarischen Demokratie. Welche Tatsache b e w e i s t den proletarischdemokratischen Charakter des proletarisch klassenmässigen Staatsapparates ?
(Die Tatsache, dass j e d e s Mitglied des proletarischdemokratischen Staatsapparates durch den zuständigen Arbeiter- und Kleinbauernrat s o = f o r t abgesetzt werden kann.)
31. Welche finanzielle Sicherung gegen Verbürokratisierung gilt im proletarischdemokratischen Staatsapparat, den Wirtschaftsapparat inbegriffen ?
(Dass das H ö c h s t einkommen j e d e s beliebigen Funktionärs - die Naturalbezüge eingerechnet - das Höchsteinkommen eines qualifizierten Arbeiter, Angestellten nicht übersteigen darf.)
32. Nach welchem Organisationsprinzip muss der proletarischdemokratische Staatsapparat aufgebaut werden, damit die Macht tatsächlich dauernd in die Hände des Arbeiter- und Kleinbauernrates übergeht ?
(Nach dem Organisationsprinzip des d e m o k r a t i s c h e n Zentralismus: straffste Zentralisation des proletarischdemokratischen Staates unter dem Reichssowjet, v e r k n ü p f t mit weitgehender Selbstverwaltung der Orts-, Bezirks-, und Kreissowjets.)
33. Die Sowjets bauen sich auf von unten nach oben.- Erläutere das. (S.173,A.4)
34. Welcher proletarischdemokratischer Grundsatz gilt für j e d e n Sowjet ?
(Dass jedes seiner Mitglieder durch seine Wähler j e d e r z e i t abberufen und durch einen anderen, ihnen genehmen Vertreter ersetzt werden kann.)
35. Was ist die proletarischdemokratische Regierung ?
(Der vom Reichssowjet, Reichsarbeiter- und Kleinbauernrat zum Besorgen seiner laufenden Geschäfte gewählte Ausschuss.)
36. "Proletarischdemokratische Regierung", "Sozialistische Arbeiterregierung", "Arbeiter- und Kleinbauernregierung" - das sind Formulierungen für einen bestimmten vom R e i c h s sowjet gewählten Ausschuss. Was drücken diese verschiedenen Formulierungen aus ?
(Die verschiedenen Seiten dieses Ausschusses:
a) Gesehen von der Seite der Herrschaftsform ist er die proletarischdemokratische Regierung - die Regierung der proletarischen Demokratie, der proletarischdemokratischen Diktatur des Proletariats, des staatlichen, demokratisch organisierten Bündnisses der Arbeiterklasse und des Kleinbürgertums;
b) Gesehen von der Seite der zu lösenden Aufgaben ist er die sozialistische Arbeiterregierung - die Regierung der Diktatur der proletarischen Demokratie zum Durchführen der sozialistischen Revolution, zum Lösen der sozialistischen Aufgaben;
c) Gesehen von der Seite der Führung ist er die Arbeiter- und Kleinbauernregierung - die Regierung des staatlichen, proletarischdemokratischen Bündnisses der Arbeiterklasse und des Kleinbürgertums unter der F ü h r u n g des Proletariats.)
37. Nur w o, nur unter w e l c h e n Bedingungen kann die proletarischdemokratische Regierung die Form annehmen der revolutionären Arbeiter- und Bauernregierung unter Leitung der Arbeiterklasse, die ihrerseits

geführt ist von der proletarischrevolutionären Partei ?

(Nur in zurückgebliebenen Ländern s o l a n g e der Klassengegensatz in den Dörfern sich n o c h n i c h t aufgetan und n u r für die Dauer dieser Phase - also b i s der Klassengegensatz auf dem Lande zutage tritt.)

38. Was ist die revolutionäre Arbeiter- und Bauernregierung ihrer Aufgabe nach? (Sie ist die proletarischdemokratische Regierung zum konsequenten Durchführen, Vollenden der bürgerlichdemokratischen Revolution.)
39. Die proletarischdemokratische Regierung ist die Regierung der Diktatur der proletarischen Demokratie: w e m nur ist diese Regierung verantwortlich, von w e m nur kann sie jederzeit abberufen, durch eine andere ersetzt werden ? (S.174,A.1)
40. Auf welcher Grundlage und unter wessen ständiger Kontrolle führt der Arbeiter- und Kleinbauernrat die laufenden Geschäfte des Reichssowjet ?
(a) Auf Grundlage der D i r e k t i v e n, die in den vom Reichsarbeiter- und Kleinbauernrat beschlossenen Gesetze, Beschlüsse niedergelegt sind;
b) Unter der ständigen Kontrolle des Reichsarbeiter- und Kleinbauernrates.)
41. Was ist daher das V e r h ä l t n i s zwischen Reichssowjet (Reichsarbeiter- und Kleinbauernrat) und proletarischdemokratischer Regierung (sozialistischer Arbeiterregierung, Arbeiter- und Kleinbauernregierung) ?
(Ersterer ist der T r ä g e r, A u s ü b e r der proletarischdemokratischen Diktatur - letztere ist n u r der auswechselbare Ausschuss, der vom Reichssowjet g e w ä h l t, zur Führung seiner laufenden Geschäfte e i n g e s e t z t, von ihm jederzeit a b g e s e t z t, e r s e t z t werden kann.)
42. Ist die proletarische Demokratie die Diktatur einer P a r t e i oder einer K l a s s e ?
(Sie ist nicht die Diktatur einer Partei. Sie ist die Diktatur einer K l a s s e, nämlich der Arbeiterklasse - u n d der mit ihr verbündeten armen Mittelmassen in Stadt und Land. aber unter F ü h r u n g des Proletariats. Das ist Diktatur e i n e r Klasse, der Arbeiterklasse, weil die wohlverstandenen Interessen des Kleinbürgertums in den proletarischen Klasseninteressen enthalten sind!)
43. Die proletarische Klassenpartei, die proletarischrevolutionäre Partei darf niemals, auch nicht nach der Aufrichtung der proletarischdemokratischen Staatsmacht diktieren. Nur welche Rolle darf sie erfüllen ?
(Sie muss die Massen, den Reichssowjet ü b e r z e u g e n. Auf Grund des so gewonnenen V e r t r a u e n s der Mehrheit der Massen, der Mehrheit des Reichsarbeiter- und Kleinbauernrates muss sie die Massen, den Reichssowjet f ü h r e n.)
44. Nur welche Organisation d i k t i e r t in der proletarischen Demokratie, in deren Staat, Wirtschaft, Gesellschaft ?
(N u r der Arbeiter- und Kleinbauernrat, letzten Endes der Reichssowjet d i k t i e r t. Wobei auch er, wie die proletarischrevolutionäre Partei der ständigen proletarischdemokratischen Kontrolle durch die Massen unterliegt.)
45. Wer erfüllt die repräsentativen Funktionen des proletarischdemokratischen Staates ? (S.174,A.3)

B. Entschädigungslose Enteignung der entscheidenden Produktionsmittel der Kapitalistenklasse - Übertragung derselben in Eigentum, Verfügung, Verwaltung der Arbeiterklasse, auf dem Wege über die Staatsorganisation der proletarischen Demokratie, deren Grundbestandteil die Arbeiterdemokratie.

1. Die Notwendigkeit der Enteignung

46. Warum kann keine noch so grosszügige R e f o r m, selbst wenn sie im niedergehenden Kapitalismus durchführbar w ä r e, den Massen wirksame Abhilfe schaffen ?
(Weil die dem Kapitalismus innewohnenden Widersprüche so unerträglich sind, immer ⁺unerträglicher werden; weil das Elend der Weltmassen immer ungeheurer anschwillt, vor allem r e l a t i v - im Vergleich zur Ausbeuterklasse - aber auch immer mehr absolut: durch die Ausbeutung samt ihren Folgen (zunehmende Unsicherheit der Existenz, Untergrabung der Gesundheit, usw.); durch Lohnraub (Preise, Gebühren, Mieten, Steuern, usw.); durch Krise und imperialistischen Krieg.)
47. Was ist der e i n z i g e Weg zur wirklichen Überwindung der kapitalistischen Widersprüche und ihrer Hauptfolge, der Massennot ?
(Der einzige Weg ist der revolutionäre Übergang zum (wahren) Sozialismus, die dazu unumgängliche Enteignung der Kapitalistenk l a s s e: das allein öffnet den Weg zum gewaltigen steigern der Produktion, zum gerechten verteilen der gesellschaftlichen Gesamtprodukte - und dadurch zum wirklichen Überwinden der kapitalistischen Widersprüche, der Massennot.)
48. Und wie allein sind die entsetzlichen Wunden zu heilen, die der imperialistische Krieg der Menschheit, vor allem den ausgebeuteten, unterdrückten Massen geschlagen hat, schlägt ?
(Durch den Übergang zum (wahren) Sozialismus. Das ist n u r möglich durch siegreiche proletarische Revolution und Aufrichtung der proletarischdemokratischen Staatsmacht; durch Errichtung der proletarischen Demokratie in Staat und Wirtschaft, worin die Enteignung der Kapitalistenklasse inbegriffen.)

2. Was ist zu enteignen ?

49. Nur welche Produktionsmittel sind zu enteignen ?
(Die entscheidenden Produktionsmittel - die Verteilungsmittel, zB. die Banken inbegriffen - die sich im Eigentum der Kapitalistenklasse befinden.)
50. Welche Produktionsmittel sind n i c h t zu enteignen ?
(Die Produktionsmittel der e i n f a c h e n Warenproduktion, der Kleinproduzenten, die k e i n e fremde Arbeitskraft ausbeuten.)
51. Die Enteignung der entscheidenden Produktionsmittel der Kapitalistenklasse ist eine prinzipielle Frage, m u s s durchgeführt werden. Wie aber steht es mit den Fragen des T e m p o s und der M e t h o d e n, M i t t e l dieser Enteignung ?
(Tempo und Methoden der Enteignung der Kapitalistenklasse sind t a k t i s c h e Fragen, Fragen der Zweckmässigkeit; daher hängen sie ab von den jeweiligen Umständen, von den k o n k r e t e n Kampfbedingungen nach Ort und Zeit.)
+) wieder

- 51a. W e n n es die konkreten Umstände, Kampfbedingungen erlauben, sollen die Kleinkapitalisten zweckmässigerweise - dh. nur t a k t i s c h, nur e i n s t w e i l e n! - n i c h t enteignet werden. Wo sich deren Enteignung in einzelnen Fällen nicht vermeiden lässt, sollen diese Kleinkapitalisten volle Entschädigung erhalten. W a r u m - wenn möglich! - diese t a k t i s c h e Einstellung zu den Kleinkapitalisten?
(Um sie möglichst politisch zu neutralisieren und - unter bestimmten Bedingungen - Für die Mitarbeit in der Staatswirtschaft der proletarischen Demokratie zu gewinnen.)
52. W e n n und s o l a n g e der proletarischdemokratische Staat nach rein ökonomischen Zweckmässigkeitserwägungen vorgehen kann - w i e soll er d a t a k t i s c h, dh. d i e s e n bestimmten, konkreten Kampfbedingungen entsprechend, vorgehen?
(Der proletarisch+) Staat soll z u n ä c h s t nur die kapitalistischen Grossbetriebe enteignen. Die kapitalistischen Mittel- und Kleinbetriebe jedoch einstweilen privatwirtschaftlich ("kapitalistisch") weiterbetreiben lassen: b i s das sozialistische Umorganisieren der Grossbetriebe weit genug gediehen und derart gut funktioniert, dass auch zur Enteignung der kapitalistischen Mittelbetriebe, schliesslich der kapitalistischen Kleinbetriebe übergegangen werden kann.
Wobei die Betriebe, die von Kapitalisten e i n s t w e i l e n privatwirtschaftlich weiterbetrieben werden, - den jeweiligen konkreten Kampfbedingungen entsprechend - der Arbeiterkontrolle der Produktion, der proletarischdemokratischen Kontrolle durch die Arbeiterklasse unterworfen sind - also eben nicht mehr kapitalistische, sondern nur noch "kapitalistische" Betriebe sind.)
53. Wird jedoch der proletarischdemokratische Staat die Möglichkeit haben, bei der Enteignung der Kapitalistenklasse vom rein wirtschaftlichen Standpunkt vorzugehen?
(K a u m, wie die Erfahrung zeigt - siehe die russische Oktoberrevolution 1917! In der Regel werden p o l i t i s c h zwingende Erwägungen - vor allem die Notwendigkeit, Umstände des B ü r g e r k r i e g s! - dieses vom Standpunkt der wirtschaftlichen Vernunft klügste Vorgehen früher oder später durchkreuzen!)

3. Entschädigungslose Enteignung !

54. Ist die Frage der Entschädigung der enteigneten Kapitalisten eine Frage des proletarischen Prinzips?
(N e i n! Sie ist eine Frage der proletarischrevolutionären T a k t i k, Zweckmässigkeit: Tempo, Methoden, Mittel einer etwaigen Entschädigung von Kapitalisten hängen ab von den jeweiligen k o n k r e t e n Kampfbedingungen - nach Ort und Zeit.)
55. Jedoch unter den konkreten Kampfbedingungen des kapitalistischen Niedergangs ist eine Entschädigung der Kapitalistenk l a s s e auch vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt n i c h t mehr taktisch zweckmässig.-Warum,
(Weil eine solche Entschädigung der zu organisierenden sozialistischen Produktion eine viel zu grosse Last aufbürden würde: es wäre ihr durch jahrzehnte unmöglich, den Massen wirksam zu helfen.)
56. Warum k a n n davon - wenn die konkreten Umstände es ermöglichen - gegenüber den Kleinkapitalisten eine A u s n a h m e gemacht werden? Anders ausgedrückt: warum k ö n n e n die Kleinkapitalisten - wenn die konkreten Kampfbedingungen es erlauben - trotzdem entschädigt werden, um sie möglichst a) politisch zu neutralisieren, b) für die Mitarbeit in der Staatswirtschaft der proletarischen Demokratie zu gewinnen?

+)demokratische

(Weil der zu ihrer Entschädigung notwendige Gesamtbetrag, so beträchtlich er an sich sein mag, nicht so gross, dass er ein ernstes Hindernis für die sozialistische Umgestaltung der Wirtschaft bilden würde.)

57. Was hat Lenin als Anfangsschritt zum Sozialismus im Staat der proletarischen Demokratie aufgefasst ?
(Die Arbeiterkontrolle der Produktion, dh. durch die Arbeiterräte !)
58. Doch nur unter welche Voraussetzungen seitens der Kapitalisten ist die proletarischdemokratische Arbeiterkontrolle der Produktion zu verwirklichen?
(Unter der Voraussetzung, dass die Kapitalisten zu einer gewissen Mitarbeit in der proletarischdemokratischen Wirtschaft bereit sind.)
59. Was haben jedoch die Erfahrungen der russischen Oktoberrevolution bezüglich der Arbeiterkontrolle der Produktion b e w i e s e n ?
(Dass diese proletarischdemokratische Kontrolle der Produktion durch die Arbeiterräte n i c h t zu verwirklicht ist, weil die dazu erforderliche Mitarbeit der Kapitalisten aus politischen Gründen n i c h t zu erzielen ist !)
60. Welcher unvermeidliche Prozess, Kampf macht die Produktionskontrolle über die Kapitalisten durch die Arbeiterräte unmöglich ? (S.177,A.2,Z.8-9)
61. Daher wird die siegreiche Arbeiterklasse - wie die Erfahrung der russischen Oktoberrevolution bewiesen hat - anstatt zur Arbeiterk o n t r o l l e der Produktion übergehen müssen w o z u ?
(Zur Arbeiterverwaltung, zur L e i t u n g der Produktion durch die Arbeiterräte.)
- 61a. Und was ist die unumgängliche Voraussetzung zur Arbeiterverwaltung der Produktion, zur Produktionsleitung durch die Arbeiterräte ?
(Die entschädigungslose Enteignung der Kapitalistenk l a s s e - was mit möglichen Ausnahmen im Falle von Kleinkapitalisten, als taktische, vorübergehende Massnahme, durchaus vereinbar ist.)
62. Die p o l i t i s c h e Notwendigkeit, die proletarische Staatsmacht zu behaupten gegen den tollwütigen Ansturm der Kapitalistenklasse von innen und aussen m u s s i m m e r über was gestellt werden ?
(Über die wirtschaftliche Zweckmässigkeit.)
63. In der kapitalistischen Niedergangsepoche, in der Periode des revolutionären Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus; w a r u m haben die m a c h t politischen Interessen der Arbeiterklasse unbedingten Vorrang über ihre wirtschaftlichen Interessen ?
(Weil die sozialistische Umgestaltung der Wirtschaft, der Aufbau, Ausbau der sozialistischen Planwirtschaft, nicht zu verwirklichen ist ohne revolutionäre Aufrichtung, dauernde Behauptung der proletarischdemokratischen Staatsmacht !)
64. Wie kann, soll sich der proletarischdemokratische Staat gegenüber denjenigen Kapitalisten verhalten, die e r n s t l i c h bereit sind, das sozialistische Umgestalten der Produktion mit ihren Fähigkeiten zu unterstützen ?
(Er kann, soll solchen Kapitalisten taktisch entgegenkommen - aber nur auf Grundlage ihrer entschädigungslosen Enteignung. Wovon jedoch im Falle von Kleinkapitalisten - wenn zweckmässig ! - eine Ausnahme gemacht werden k a n n .)

65. Welche F o r m e n kann dieses t a k t i s c h e, dh. vorübergehende Entgegenkommen an Kapitalisten annehmen ?
(ZB. ausnahmsweise höhere Gehälter für eine mehr oder weniger lange Übergangszeit.)
66. Was hat die proletarischrevolutionäre Erfahrung bewiesen bezüglich der Z a h l der Kapitalisten, die eine e r n s t l i c h e Bereitschaft zeigen zur Mitarbeit am sozialistischen Umgestalten der Produktion ?
(Dass nur sehr wenige Kapitalisten diese ernstliche Bereitschaft zeigen werden !)
67. Wie muss sich die siegreiche Arbeiterklasse stellen zu denjenigen wenigen Kapitalisten, die sich zu dieser Mitarbeit ernstlich bereit zeigen ?
(Sie muss diesen Kapitalisten gegenüber grösste Vorsicht bewahren, diese unter ständiger proletarischer Kontrolle halten: von u n t e n - durch die Arbeiter, Angestellten - und von o b e n, durch den proletarischdemokratischen Staat.)
68. Was hat die russische Oktoberrevolution bezüglich der Arbeiterverwaltung, der Produktionsleitung durch die Arbeiterräte bewiesen ?
(Dass das Proletariat - trotz aller Schwierigkeiten und Fehler - der Arbeiterverwaltung, der Produktionsleitung durch die Arbeiterräte g e w a c h s e n ist!)

4. Übertragung des Eigentums an die Arbeiterklasse;
sozialistische Verwaltung durch die Arbeiterklasse;
beides ist nur möglich auf dem Wege über den
proletarischdemokratischen Staat !

69. Was ist und muss bleiben die entscheidende L e i t l i n i e aller Politik der siegreichen Arbeiterklasse, ihres proletarischdemokratischen Staates?
(Einerseits das Überwinden der kapitalistischen Anarchie, der kapitalistischen Schranken der Produktion;
Andererseits: das gewaltige Steigern der Produktion, wodurch die sozialistische Verteilung erst wirklich möglich wird.)
70. Wie allein ist das durch die siegreiche Arbeiterklasse zu verwirklichen?
(Einzig und allein mittels einer völligen Zusammenfassung des Eigentums, der Verwaltung der Produktionsmittel durch die Arbeiterklasse als Gesamtheit!)
71. Wie nur vermag die Arbeiterklasse als G e s a m t h e i t diese Aufgabe erfolgreich zu lösen ?
(Auf dem Wege über die ihre Gesamtheit als herrschende Klasse umfassende Klassenorganisation, das ist durch die proletarischdemokratische Staatsorganisation, durch den Staat der proletarischen Demokratie!)
72. Diese "völlige Zusammenfassung" der Produktionsmittel ist ein prinzipielles Ziel der Arbeiterklasse. Es handelt sich jedoch um einen P r o z e s s, = der vom Standpunkt der proletarischrevolutionären Taktik - im Rahmen der proletarischen Klassengrundsätze! - in Übereinstimmung mit den k o n k r e t e n Umständen durchgeführt werden muss: mit den zweckmässigen Mitteln, Methoden dieser Taktik, im zweckmässigen Tempo. - Erläutere das.

- (1) Z u e r s t geht es um die entscheidenden Produktionsmittel, die sich im Eigentum der Kapitalistenklasse befinden. Wobei im Falle von K l e i n kapitalisten vorübergehende Ausnahmen gemacht werden können. Doch wird die Zusammenfassung der Produktionsmittel der Kapitalisten - der staatskapitalistischen Produktionsmittel inbegriffen - früher oder später durch E n t e i g n u n g e r = reicht. Wobei eine Entschädigung der K l e i n kapitalisten möglich ist - je nach der konkreten Lage.
 - 2) Erst s p ä t e r - je nach der konkreten Lage - geht es um die Produktionsmittel der Kleinbauern, Kleinbürger. Allgemein: die Produktionsmittel des Kleinbürgertums - die nichtausbeutenden Mittelbauern inbegriffen - dürfen nie und nimmer enteignet werden, weder mit oder ohne Entschädigung.
Die "völlige Zusammenfassung" d i e s e r Produktionsmittel wird eine mehr oder weniger lange Zeit brauchen. Sie ist zu verwirklichen n u r durch Überzeugung, Beispiel - n i e m a l s durch irgendeine Enteignung, durch irgendeinen Zwang!
73. Jener entscheidenden Leitlinie des Überwindens der kapitalistischen Produktionsanarchie, des gewaltigen Steigerns der Produktivkräfte, der dadurch bedingten sozialistischen Teilung - dieser Leitlinie muß auch die unumgänglich notwendige, ständige proletarischdemokratische Kontrolle der Arbeiterbürokratie, müssen auch die Garantien gegen deren Entartung u n t e r g e o r d n e t sein, bleiben.
- Was bedeutet das ?
(Das bedeutet: bei voller Wahrung des proletarischrevolutionären I n h a l t s der proletarischdemokratischen Kontrolle muß diese in einer F o r m durchgeführt werden, die jene entscheidende Leitlinie n i c h t durchkreuzt, n i c h t unmöglich macht.)
74. Was verstehen wir unter sozialistischen Unternehmungen ?
(Solche, die auf der Grundlage des proletarischdemokratischen Staatseigentums, dh. des Eigentums der Arbeiterk l a s s e an den entscheidenden Produktionsmitteln stehen.)
75. Was ist daher das Wesentliche an den sozialistischen Unternehmungen? Ist es die Tatsache, daß sie Staatseigentum schlechthin sind ?
(Nein! Die Frage des Klassencharakters des Staates muß gestellt, klar beantwortet werden!
Auch kapitalistische Unternehmungen können sein, sind Staatseigentum - nämlich Eigentum des kapitalistischen Staates (auch wenn er bürgerlichdemokratischen Aufputz trägt), dh. Eigentum der Kapitalistenklasse als Gesamtheit, staatskapitalistisches Eigentum!
Nur Unternehmungen, die proletarischdemokratisches Staatseigentum sind, Eigentum des Staates der proletarischen Demokratie, dh. der Arbeiterklasse als Gesamtheit - nur solche Unternehmungen sind sozialistisch!)
76. Wie hat Trotzki die Sozialisierung knapp umrissen? (S.179.A.6.)
77. Doch wann allein liegt w i r k l i c h e Sozialisierung vor, dh. im Interesse, zugunsten der M a s s e n ?
(Wenn die Sozialisierung den tatsächlichen Übergang in die Richtung zur proletarischdemokratischen Planwirtschaft, weiterwirkend zur sozialistischen Planwirtschaft des wahren, proletarischen Sozialismus bildet !
Das ist n u r möglich, wenn die enteigneten Produktionsmittel ins Eigentum, in die Verwaltung der Arbeiterk l a s s e übergehen, was n u r zu verwirklichen ist auf dem Wege über den proletarischdemokratischen Staat!)

77. Doch wann allein liegt w i r k l i c h e Sozialisierung vor, dh. im Interesse, zugunsten der M a s s e n ?
(Wenn die Sozialisierung den tatsächlichen Übergang in die Richtung zur proletarischdemokratischen Planwirtschaft, weiterwirkend zur sozialistischen Planwirtschaft des wahren, proletarischen Sozialismus bildet !
Das ist n u r möglich, wenn die enteigneten Produktionsmittel ins Eigentum, in die Verwaltung der Arbeiterk l a s s e übergehen, was n u r zu verwirklichen ist auf dem Wege über den proletarischdemokratischen Staat!)
78. Ist das Wesentliche an der w i r k l i c h e n Sozialisierung :
a) die Enteignung kapitalistischer Produktionsmittel an sich?
b) die Verstaatlichung kapitalistischer Produktionsmittel an sich?
(Nein ! Diese Tatsachen gibt es auch bei der kapitalistischen Verstaatlichung, oder bei der Verstaatlichung durch die Stalinbürokratie in den "Volksdemokratien", diesen entarteten kapitalistischen Staaten, wobei es sich sogar um entschädigungslose Enteignung kapitalistischen Eigentums handeln kann, handelt.)
- 78a. Was ist daher das W e s e n t l i c h e an der wirklichen Sozialisierung:
Die Enteignung, die Verstaatlichung kapitalistischer Produktionsmittel s c h l e c h t h i n ?
(Nein! Diese bilden ja auch einen Bestandteil der kapitalistischen "Sozialisierung", "Nationalisierung", "Verstaatlichung"- auch in "der (bürgerlichen) Demokratie"!
Das Wesentliche an der wirklichen Sozialisierung ist die Enteignung, Verstaatlichung kapitalistischer Produktionsmittel durch den proletarisch = demokratischen Staat!)
79. Ist die entschädigungslose Enteignung, Verstaatlichung kapitalistischer Produktionsmittel a n s i c h ein Beweis, dass es sich um w i r k l i c h e Sozialisierung, um Verstaatlichung im Interesse, zugunsten der M a s s e n handelt ?
(Nein! Das hat die Stalinbürokratie in den "Volksdemokratien", diesen entarteten kapitalistischen Staaten gezeigt. N u r wenn die entschädigungslose Enteignung, Verstaatlichung kapitalistischer Produktionsmittel durch den Staat der proletarischen Demokratie erfolgt, dh. durch die Arbeiterklasse als Gesamtheit - nur dann handelt es sich um w i r k l i c h e Sozialisierung, um Verstaatlichung im Interesse der Massen!)
80. Was sind alle wie immer gearteten scheinsozialistischen, schwindelsozialistischen Massnahmen, die von der Arbeiterbürokratie, SP (LP), KP als "Überwindung des Kapitalismus", als "Übergang zum Sozialismus", usw. verkündet werden ?
(Alle diese Massnahmen sind k e i n Übergang zum Sozialismus, sondern Aufrechterhaltung des Kapitalismus: denn sie haben zur Grundlage den Weiterbestand des Eigentums der Kapitalistenklasse an den entscheidenden Produktionsmitteln und des kapitalistischen Staates, der dieses Ausbeutereigentum beschützt.)
+)alle
81. Führe an einige Beispiele solcher scheinsozialistischer, schwindelsozialistischer Massnahmen.
("Etatismus"; Staatskapitalismus (kapitalistische Verstaatlichung, kapitalistische Nationalisierung); die sogenannte "Selbstverwaltung der Produzenten" in ihren verschiedenen Formen.)
82. Was bezeichnen wir als Etatismus ?
(Das Planmässige Beeinflussen der kapitalistischen Wirtschaft durch den kapitalistischen Staat.)

83. Der Etatismus ist im besten Fall die vom kapitalistischen Staat dirigierte, "regulierte" kapitalistische Wirtschaft. Sein Ziel ist und bleibt das Ausbeutereigentum und den Profit der Kapitalistenklasse aufrechtzuhalten. Ändert sich daran etwas, wenn der kapitalistische Staat "demokratisch" aufgeputzt ist, wenn die kapitalistische Klassendiktatur verhüllt ist, als bürgerliche Demokratie existiert? Wenn in der Regierung des "demokratisch" aufgeputzten Ausbeuterstaates, der "demokratisch" verbrämten Bourgeois-Diktatur Labouristen, "Sozialisten", "Kommunisten", usw. sitzen? Wenn die Regierung des kapitalistischen Staates aus lauter solchen Arbeiterverrättern zusammengesetzt ist?
(Nein! Das alles ändert nichts am Wesen des Etatismus! Auch wenn noch so viele Schwindelsozialisten (Labouristen), Schwindelkommunisten im kapitalistischen Staatsapparat sitzen! Denn sie handeln als Glieder der bürgerlichen Staatsmaschine - gegen die Arbeiter, Angestellten, für den Profit der Kapitalistenklasse!)
84. Hat daher der Etatismus in irgendeiner Form, etwa bei Mitarbeit der Schwindelsozialisten, Schwindelkommunisten, irgendetwas mit dem wahren dem proletarischen Sozialismus zu tun?
(Nicht das geringste! Es ist und bleibt Kapitalismus, den die verräterische Arbeiterbürokratie deren SP, (LP), KP höchstens als "Sozialismus", dh. Schwindel sozialismus ausgeben können!)
85. Worin besteht der Staatskapitalismus?
Darin, dass der kapitalistische Staat, im Interesse der Gesamt kapitalistenklasse., die Produktions- und Zirkulationsmittel - Fabriken, Bergwerke, Banken, E-Werke, Eisenbahnen, Post, usw. - eignet, verwaltet.)
86. Wodurch unterscheidet sich das staatskapitalistische vom privatkapitalistischen Ausbeutereigentum?
(Faktisch nur dadurch, dass der Staatskapitalismus an Stelle des kapitalistischen Individual- oder Gruppeneigentums setzt das Eigentum der Kapitalisten als staatlich organisierte Klasse.)
87. Ändert sich mit kapitalistischer Verstaatlichung, mit Staatskapitalismus irgendetwas am Wesen des kapitalistischen Staates? Etwa wenn dieser bürgerlichdemokratische Form hat?
(Nein! Auch in seiner bürgerlich-demokratischen Form besteht er weiter, sichert den kapitalistischen Klassencharakter der staatskapitalistischen Produktionsmittel, Zirkulationsmittel gegen die ausgebeuteten Massen. Die bürgerlich-demokratische Form des kapitalistischen Staates verschleiert bloss den wahren Sachverhalt vor den Massen.)
88. Hat daher die kapitalistische Verstaatlichung, der Staatskapitalismus irgendetwas mit dem wahren, proletarischen Sozialismus zu tun? Etwa wenn Labouristen, Schwindelsozialisten, Schwindelkommunisten in der bürgerlichen Regierung, in der Leitung der Staatskapitalistischen Betriebe sitzen?
(Nein! Nicht das geringste! Es ist und bleibt Kapitalismus, den die Arbeiterbürokratie, ihre verräterische SP, LP, KP als "Sozialismus" vor-schwindeln.)
89. Hat die sogenannte "Selbstverwaltung der Produzenten" im Rahmen der kapitalistischen Wirtschaft, des kapitalistischen Staates irgendetwas mit dem wahren Sozialismus zu tun?
(Nein! Sie dient der schein sozialistischen Maskierung der kapitalistischen Ausbeutung und Klassenherrschaft, soll diese den Massen "schmackhaft machen".)

89a. Einer Hauptform dieses Schwindels mit der "Selbstverwaltung der Produzenten" im Kapitalismus bedienten sich 1919 die SPÖ, Gewerkschaftsbürokratie, Bourgeoisie: es war das Betriebsrätegesetz des kapitalistisch-demokratischen Staates Österreich.

- a) Was sollte dieses bürgerlichdemokratische Gesetz den Arbeitern, Angestellten v o r t ä u s c h e n ?
(Dass dadurch die Verwaltung der Betriebe i h n e n übergeben und die Verwirklichung der proletarischen Demokratie in Angriff genommen werde.)
- b) Was war der w i r k l i c h e Inhalt dieses kapitalistischen Betriebsrätegesetzes ?
(Die Arbeiter, Angestellten, die Betriebsräte durften "mitreden", Vorschläge machen, "beantragen" und dergleichen - aber die Entscheidung, das Kommando im Betrieb blieb in der Hand der Kapitalistenklasse!)
- c) Was war der Z w e c k dieses bürgerlichen Gesetzes ?
(Die revolutionären Massen mit grossen Hoffnungen einzulullen und vom Weg der proletarischen Revolution abzuhalten!)

89b. Die Koalitionspolitik, der Verrat der Arbeiterbürokratie, deren SP, LP, KP hatte es der Bourgeoisie Deutschlands, Österreichs, usw. ermöglicht, ihre o f f e n e Klassenherrschaft, schliesslich in Form der faschistischen Diktatur zu errichten. Nach deren Zusammenbruch, nach 1945 halfen die Arbeiterbürokratie und deren Verratsparteien der Bourgeoisie, hinüberzuwechseln zur verhüllten kapitalistischen Diktatur, zur bürgerlichen Demokratie. Und um die Abrechnung der Massen mit der Kapitalistenklasse zu durchkreuzen, um der kapitalistischen Klassenherrschaft eine möglichst wirksame bürgerlichdemokratische Maske aufzusetzen, dazu suchten die verräterische Sozialbürokratie, SP, LP - mit Hilfe der Stalinbürokratie, KP - ihren alten Trick mit dem kapitalistischen Betriebsrätegesetz n e u zu beleben: mit dem "neuen" Aufputz eines "Mitbestimmungsrechts", "Mitentscheidungsrechts", "Mitspracherechts", "Mitverwaltungsrechts", usw.

- a) Was soll das "Mitbestimmungsrecht", "Mitspracherecht", usw. den Arbeitern, Angestellten v o r s p i e g e l n ?
(Dass sie - auf dem Boden des kapitalistischen Staates, der kapitalistischen Wirtschaft! - an der Entscheidung im Betrieb, an der Leitung, Verwaltung der Betriebe tatsächlich teilnehmen.)
- b) Was ist der w i r k l i c h e Inhalt dieses "Mitbestimmungsrechts", "Mitverwaltungsrechts", usw. ?
(Die Arbeiter, Angestellten dürfen - im Rahmen der bürgerlichen Klassenherrschaft, der bürgerlichen Wirtschaft! - "mitsprechen", vorschlagen, "Anträge" stellen und dergleichen. Doch die Entscheidung in den Betrieben deren Leitung, Verwaltung bleibt in den Händen der Kapitalistenklasse!)
- c) Was war, ist der Z w e c k des ganzen schwindelsozialistischen, schwindelkommunistischen Gefuchts mit dem "Mitbestimmungsrecht", usw. ?
(Den kommenden revolutionären Aufschwung der Massen möglichst zu durchkreuzen, verhindern !)

89c. Nach 1948, im Laufe der schweren Differenzen mit der russischen Stalinbürokratie, griff die jugoslawische Stalinbürokratie, die Titobürokratie, dem Wesen nach zu demselben Trick, Schwindel: mit ihrem Betriebsrätegesetz - auf Grundlage des durch sie entarteten kapitalistischen Staates, der jugoslawischen "Volksdemokratie".

- a) Was soll dieses Stalinbürokratische Betriebsrätegesetz den Arbeitern, Angestellten v o r g a u k e l n ?
(Dass dieses Gesetz den Arbeitern, Angestellten die Leitung, Verwaltung der Betriebe übergebe und damit die proletarische Demokratie zu verwirklichen beginne.)
- b) Was ist jedoch der w i r k l i c h e Inhalt des titobürokratischen Betriebsrätegesetzes ?
(Die Arbeiter, Angestellten dürfen "mitreden", Vorschläge machen,

"beantragen" und dergleichen - doch nach wie vor entscheidet die Titobürokratie. S i e behält die Leitung, Verwaltung der Betriebe!)

c) Was war, ist der Z w e c k des titobürokratischen Betriebsrätegesetzes?
(Die revolutionäre Gärung in den jugoslawischen Arbeitermassen aufzuhalten, zu schwächen, zu zersetzen.)

89d. In den zurückgebliebenen kapitalistischen Ländern versucht es auch die Linksbourgeoisie gelegentlich mit dem Schwindel der "Selbstverwaltung der Produzenten" - siehe die Selbstverwaltung der Betriebe in Algerien.

a) Wie soll dieser Schwindel im Interesse der Ausbeuterklasse auf die Arbeiter, Angestellten wirken?

(Er soll sie in den Glauben wiegen, es hätte sich etwas Wesentliches in jenen zurückgebliebenen Ländern geändert: daas die dortigen Arbeiter, Angestellten - auf dem Boden des Ausbeuterstaates, der Ausbeuterwirtschaft! - nun tatsächlich teilnehmen an der Entscheidung im Betrieb, an der Leitung, Verwaltung der Betriebe.)

b) Was ist der w i r k l i c h e Inhalt dieses Tricks mit der "Selbstverwaltung der Produzenten"?

(Dass die Arbeiter, Angestellten Algeriens, usw. "mitreden", vorschlagen und "beantragen" dürfen, usw. - doch die Entscheidung im Betrieb, die Leitung, Verwaltung der Unternehmen weiterhin in den Händen der Ausbeuterklasse bleibt.)

c) Was ist der Z w e c k dieses "Selbstverwaltung der Produzenten" - Schwindels?

(Vor allem die revolutionäre Gärung der Massen Algeriens, usw. zu dämpfen, schwächen, zersetzen.)

90. Wenn im Kapitalismus noch so viele labouristische, schwindelsozialistische, schwindelkommunistische Arbeiterbürokraten, Arbeiteraristokraten, die von ihnen verführten, missbrauchten Gewerkschaften, Genossenschaften, usw. in der Leitung im Verwaltungsrat, usw. solcher schwindelsozialistischer Unternehmen, Betriebe sitzen - ändert das irgendetwas am kapitalistischen Klassencharakter solcher Betriebe, Unternehmen?

(N e i n! Nicht das geringste, da der kapitalistische Charakter der Staatsmaschine dem Wesen nach unberührt bleibt und die Kapitalistenklasse das Eigentum an den entscheidenden Produktionsmitteln auf dem Wege über den kapitalistischen Staat weiter behält.)

91. Im Kapitalismus mögen Gemeindeunternehmen, Regionalunternehmen eine mehr oder weniger grosse Selbstverwaltung geniessen. Sind sie daher sozialistisch? Etwa, weil ihre Verwaltung in den Händen von labouristischen, schwindelsozialistischen, schwindelkommunistischen Arbeiterbürokraten, Arbeiteraristokraten, den von ihnen beherrsch-ten Parteien, Gewerkschaften, Genossenschaften ist?

(N e i n! Sie sind auch dann n i c h t sozialistisch, können es nicht sein, solange sie auf Grundlage des kapitalistischen Staates und des Eigentums der Kapitalistenklasse an den entscheidenden Produktionsmitteln betrieben werden! Sie sind kapitalistische Gemeinde-, Regionalunternehmen.)

92. Wie steht es mit den gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Unternehmen im Kapitalismus? Sind sie etwa sozialistische Unternehmen?

(N e i n! Sogar wenn es sich um Unternehmen proletarischer Gewerkschaften, Genossenschaften handelt! Von den kleinbürgerlichen, immer mehr verbürgerlichenden Unternehmen der Arbeiterbürokratie, SP, LP, KP gar nicht zu reden! Denn auch sie existieren auf Grundlage des kapitalistischen Klasseneigentums, Klassenstaates!)

93. W a n n erst und auf w e l c h e r Grundlage haben Gemeinde-, Regional-, Gewerkschafts-, Genossenschaftsunternehmen sozialistischen Charakter ?
(Erst n a c h d e m das Proletariat durch seine sozialistische Revolution die Bourgeoisie g e s t ü r z t, deren Staat z e r t r ü m m e r t, den Staat der proletarischen Demokratie a u f g e r i c h t e t, Eigentum und Verwaltung aller entscheidenden Produktionsmittel aus der Hand der Kapitalistenklasse in die Hand der Arbeiterklasse ü b e r t r a g e n hat, die sie auf dem Wege über den proletarischdemokratischen Staat eignet, verwaltet - erst auf dieser, einzig und allein auf dieser Grundlage der proletarischen Demokratie in Staat und Wirtschaft haben Gemeinde-, Regional-, Gewerkschafts-, Genossenschaftsunternehmen sozialistischen Charakter!)
94. Wie steht es mit der Selbstverwaltung von Kommunal-, Regional-, Gewerkschafts-, Genossenschaftsunternehmen, die tatsächlich sozialistischen Charakter haben ?
(Solche Betriebe geniessen eine mehr oder weniger grosse Selbstverwaltung, allein stets im Rahmen der sozialistischen, planmässig betriebenen G e s a m t w i r t s c h a f t, an die sie gebunden bleiben muss.)
95. W a r u m muss die Selbstverwaltung sozialistischer Kommunal-, Regional-, Gewerkschafts-, Genossenschaftsunternehmen an den Rahmen der sozialistischen, planmässig betriebenen G e s a m t w i r t s c h a f t gebunden bleiben ?
(Weil ihre Selbstverwaltung auf keinen Fall so weit gehen darf, dass sie das planmässige betreiben der sozialistischen Gesamtwirtschaft unmöglich machen würde.)
96. Worin liegt das G e m e i n s a m e des Eatismus, des Staatskapitalismus, der sogenannten "Selbstverwaltung der Produzenten" in der kapitalistischen Gesellschaft, aller ähnlichen "Lösungsversuche" ?
(Dass sie auch im besten Fall - jedenfalls dem Wesen nach - die klassenmässig kapitalistisch zusammengesetzte Staatsmaschine "überspringen", somit das Eigentum der Kapitalistenklasse an den entscheidenden Produktionsmitteln weiter bestehen lassen.)
97. Ist der w a h r e, der proletarische Sozialismus m ö g l i c h auf Grundlage des Eigentums der Kapitalistenklasse an den entscheidenden Produktionsmitteln und des klassenmässig kapitalistisch zusammengesetzten Staatsapparats ?
(N e i n ! N i e und n i m m e r und wenn die Absicht noch so gut ist! Auf d i e s e r Grundlage ist nur ein Schwindelsozialismus möglich! Ein S c h w i n d e l, der den Arbeitern, Angestellten eine Art von "Sozialismus" vortauscht und es der Kapitalistenklasse erleichtert, ihr kapitalistisches Herrschafts- und Ausbeutungssystem weiter aufrecht zu erhalten.)
98. Was sind alle jene kleinbürgerlichen "Lösungsversuche" im besten Falle?
(Wohlgemeinte Illusionen!)
99. Worauf laufen alle solche kleinbürgerliche "Lösungsversuche" hinaus ?
(Dass sie - mit den besten Absichten, der Arbeiterklasse zu helfen - der entscheidenden Frage a u s w e i c h e n nämlich dem Eigentum der Kapitalistenklasse an den entscheidenden Produktionsmitteln und dem kapitalistischen Klassencharakter des Staates, der dieses Ausbeutereigentum schützt.)

100. W o d u r c h nur sind die Fragen a) des Eigentums der Kapitalistenklasse an den entscheidenden Produktionsmitteln und b) des kapitalistischen Klassencharakters des Staates, der das kapitalistische Eigentum beschützt zu l ö s e n - versteht sich vom Standpunkt der Arbeiterklasse ?
(Nur durch sozialistische Revolution !)
101. W i e stellen sich die wohlmeinenden kleinbürgerlichen oder verkleinbürgerlichten Verfechter jener "Lösung der sozialen Frage" (Staatskapitalismus, usw.) zur sozialistischen Revolution, die allein die "soziale Frage" positiv lösen, das Tor aufreißen kann zum demokratischen W e l t - sozialismus, letzten Endes zum ehrlichen Weltkommunismus ?
(Diese wohlmeinenden kleinbürgerlichen oder verkleinbürgerlichten Helden b e k ä m p f e n die sozialistische Revolution mit allen Mitteln.)
102. Etatismus, Staatskapitalismus, die sogenannte "Selbstverwaltung der Produzenten" im Kapitalismus - das sind die kleinbürgerlichen "Lösungen" der Rechtsopportunisten, Zentristen, der ehrlichen inbegriffen. Wie heisst die kleinbürgerliche "Lösung" der Linksoopportunisten, der Anarchisten, Halbanarchisten ?
("Synikalisierung".)
103. Worin besteht die Syndikalisierung ?
(Darin ~~das~~ das Eigentum, die Verwaltung jedes Betriebes der bezüglichen Belegschaft, oder jedes Industriezweiges der bezüglichen Gewerkschaft und aller Industriezweige dem Zentralbund der Gewerkschaften übertragen wird.)
104. Was ist daher die W i r k u n g der Syndikalisierung ?
(Dass es bei der Anarchie der Produktion b l e i b t, da eine wirkliche Planwirtschaft dann nicht möglich ist.)
105. Warum ist die Syndikalisierung unvereinbar mit einer wirklichen, dh. proletarischdemokratischen, sozialistischen Planwirtschaft ?
(Weil eine wirkliche Planwirtschaft ausgerichtet sein muss auf die planmässige Zusammenfassung der g e s a m t e n Wirtschaft: nicht nur der Industrie, sondern auch der Landwirtschaft, auch der bäuerlichen und des Kleingewerbes, Kleinhandels, usw.- Anders ausgedrückt: eine w i r k l i c h e Planwirtschaft muss ausgerichtet sein auf die planmässige Zusammenfassung sowohl der entscheidenden als auch der kleinbürgerlichen Produktionsmittel. Wobei sich die Zusammenfassung der kleinbürgerlichen Produktionsmittel bezüglich Tempo, Methoden, Mittel grundlegend unterscheidet von der planmässigen Zusammenfassung der kapitalistischen Produktionsmittel!)
106. W i e nur ist eine planmässige Zusammenfassung der g e s a m t e n Wirtschaft durch die Arbeiterklasse möglich ?
(Sie ist n u r möglich auf dem Wege über die proletarischdemokratische Staatsorganisation, durch den Arbeiter- und Kleinbauernstaat!)
107. Wie stellen sich jedoch die Syndikalisten zu dieser einzig möglichen planmässigen Zusammenfassung der Produktions- und Zirkulationsmittel durch die Arbeiterklasse ?
(Als Ganz- oder Halbanarchisten verwerfen die Syndikalisten den Staat überhaupt, also auch den proletarischen, den proletarischdemokratischen Staat. Damit verzichten sie tatsächlich auf die Planwirtschaft im Massstab der G e s a m t wirtschaft.)

108. Was ist das e r g e b n i s dieser Syndikalistischen Einstellung ?
(Da eine andere wirkliche Planwirtschaft zugunsten der Massen unmöglich ist, so arbeiten die Syndikalisten - gegen ihren Willen aber tatsächlich! - der Bourgeoisie, der kapitalistischen Klassenherrschaft, Ausbeutung in die Hand!)
109. Wie müssen sich die proletarischen Revolutionäre, die proletarische Klassenpartei vor u n d nach der Aufrichtung der proletarischdemokratischen Staatsmacht zur Syndikalisierung stellen, verhalten ?
(Sie müssen die Syndikalisierung ablehnen:
a) aus wirtschaftlichen Gründen: Unmöglichkeit einer wirklichen Planwirtschaft im g e s a m t wirtschaftlichen Masstab;
b) aus politischen Gründen: tatsächliches Verwerfen des proletarischdemokratischen Staates.
- Sie müssen die Syndikalisierung bekämpfen: versteht sich vor allem mit zweckmässiger, kameradschaftlicher, aber fester, konsequenter proletarischer Kritik und Propaganda.)

5. Unumgängliche Zentralisierung der Wirtschaft

110. Warum m u s s die Arbeiterklasse für die Zentralisierung der Wirtschaft kämpfen, sie nach dem proletarischrevolutionären Sieg in Angriff nehmen, durch-führen ?
(Weil der G e s a m t produktionsprozess im gesellschaftlichen Masstab wirklich planvoll einzig und allein durch die Zentralisierung der Wirtschaft zu organisieren ist.)
111. Allein auf welchem Wege vermag das siegreiche Proletariat die Gesamtwirtschaft zu zentralisieren ?
(Auf dem Wege über den proletarischdemokratischen Staat!)
112. Die Zentralisierung der Gesamtwirtschaft ist für die Arbeiterklasse eine p r i n z i p i e l l e Frage. Wird es bei der konkreten Durchführung dieser wirtschaftlichen Zentralisierung nach Aufrichtung der proletarischdemokratischen Staatsmacht Unterschiede in der T a k t i k, in der taktischen Linie geben ?
(J a ! Bei Tempo, Methoden, Mitteln!
ZB. wird sich die Zentralisierung der kapitalistischen Produktions- und Zirkulationsmittel diesbezüglich unterscheiden von der Zentralisierung der Produktions- und Zirkulationsmittel der Kleinbauern, Kleinbürger.)
113. Erläutere die wesentlichen Unterschiede zwischen der Zentralisierung der Produktions- und Zirkulationsmittel der Kapitalistenklasse und des Kleinbürgertums.
a) Die Produktions- und Zirkulationsmittel der Kapitalistenklasse werden e n t e i g n e t. Sie werden entschädigungslos enteignet, wobei im Falle von einzelnen Kapitalisten - vor allem Kleinkapitalisten - aus schon besprochenen Gründen zeitweilige Ausnahmen gemacht werden können: dh. dass diese Kapitalisten nicht gleich enteignet werden; dass ihnen bei Enteignung möglicherweise eine Entschädigung gezahlt wird.
b) Die Produktions- und Zirkulationsmittel des Kleinbürgertums werden n i c h t enteignet. Erst bis die Kleinbauern, Kleinbürger die Überzeugung gewonnen haben, daß das wirksame Funktionieren der sozialistischen Planwirtschaft die schliessliche Zentralisierung a l l e r, auch ihrer Produktions- und Zirkulationsmittel erfordert - erst dann und mit ihrer freiwilligen Zustimmung werden die Produktions- und Zirkulationsmittel des Kleinbürgertums durch den proletarischdemokratischen Staat zentralisiert.)

114. Wie muss das siegreiche Proletariat bezüglich der Banken verfahren ?
(S. 182, A. 3)
115. Wie muss die siegreiche Arbeiterklasse bezüglich der Industrie verfahren ? (S. 182, A. 4)
116. Wie muss die siegreiche Arbeiterklasse bezüglich des gesamten Handels und des gesamten Verkehrs verfahren ? (S. 182, A. 5)
- 116a. Wie steht es mit der Selbstverwaltung der Verwaltungen der Trusts, usw. bis hinunter zu den Einzelbetrieben des proletarischdemokratischen Staates, der proletarischdemokratischen Wirtschaft ?
(Die Trustsverwaltungen, usw. geniessen - auf Grundlage der proletarischdemokratischen Zentralisierung der Wirtschaft! - eine mehr oder weniger grosse, entsprechend abgestufte Selbstverwaltung. Anders ausgedrückt: die Eigenbeweglichkeit der Verwaltungen der proletarischdemokratischen Unternehmungen, Betriebe, muss sich immer halten im Rahmen der für die planvoll zu organisierende Gesamtwirtschaft unumgänglichen wirtschaftlichen Zentralisierung.)
117. Welches Organ wird von der Regierung der proletarischdemokratischen Republik zur zentralen Verwaltung der Gesamtwirtschaft geschaffen ?
(S. 182, A. 8)
118. Die Regierung der proletarischdemokratischen Republik schafft auch ein Organ zur Inangriffnahme der planmässigen Organisation der Gesamtwirtschaft. Dieses Organ unterordnet sie dem Obersten Wirtschaftsrat. Wie heisst dieses Organ ? (S. 182, A. 8)
119. Wie a l l e Organe des proletarischdemokratischen Staates, der proletarischdemokratischen Republik, unterstehen der Oberste Wirtschaftsrat und die Zentrale Plankommission der ständigen proletarischdemokratischen Kontrolle von oben und unten. Worin besteht diese Kontrolle ?
(1) Von oben: durch den Reichssowjet (in Unterordnung unter diesen auch der von ihm gewählte Regierung), der diese Organe, wie a l l e Organe, Funktionäre des proletarischdemokratischen Staates, die Regierung inbegriffen, jederzeit absetzen, auswechseln kann;
(2) Von unten: a) durch die Arbeiter, Angestellten mittels der Betriebs-, Gewerkschafts-, Genossenschaftsdemokratie;
b) durch die Arbeiter, Angestellten, armen Bauern und Kleinbürger mittels der Sowjetdemokratie;
c) durch die klassenbewussten Arbeiter, Angestellten mittels der Parteidemokratie.)

C. Das Agrarprogramm des sozialistischen Aufstands

120. Was ist das Z i e l des sozialistischen Aufstands in Bezug auf die Dorfmassen: a) was die Bauernschaft als Gesamtheit betrifft ? b) was ihren nichtausbeutenden, ausgebeuteten Bestandteil betrifft ?
(a) Die Bauernschaft in ihrer Gesamtheit - dh. die Grossbauern, ausbeutenden Mittelbauern inbegriffen! - mindestens zu neutralisieren, einen möglichst grossen Teil der gesamten Bauernschaft für die Unterstützung der sozialistischen Revolution zu gewinnen,
b) Wenigstens die Mehrheit, möglichst die Gesamtheit der nichtausbeutenden ausgebeuteten Bauern - die ärmsten Bauern (Halbbauern), die Kleinbauern, nichtausbeutenden Mittelbauern - für die Unterstützung der sozialistischen Revolution zu gewinnen.)

121. Welche Doppelwirkung in Bezug auf die Dorfmassen muss die dem siegreichen Aufstand der Arbeiterklasse nachfolgende sozialistische Politik erzielen ?

(Sie muss die Neutralisierung, bzw. Gewinnung eines möglichst grossen Teils der Gesamtbauernschaft festigen und fortschreitend immer mehr erweitern.)

122. Es gibt kapitalistische Länder wo der landwirtschaftliche Grossbetrieb eine grosse, der landwirtschaftliche Kleinbetrieb aber eine kleine Rolle spielt, und umgekehrt. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die sozialistische T a k t i k ?

(Dass es in den verschiedenen kapitalistischen Ländern - entsprechend der konkreten Kampfbedingungen nach Ort und Zeit - Unterschiede in den Übergangsschritten zum Sozialismus geben wird.

Anders ausgedrückt: dass Mittel, Methoden und Tempo der sozialistischen Taktik in Bezug auf die Dorfmassen, auf die gesamte Bauernschaft in den verschiedenen kapitalistischen Ländern Unterschiede aufweisen werden - doch immer auf Grundlage der proletarischen Klassenprinzipien.)

1. In den Ländern des Grossgrundbesitzes

a) Entschädigungslose Enteignung des Grossgrundbesitzes

123. Wie muss die Arbeiterklasse nach dem siegreichen sozialistischen Aufstand in d i e s e n kapitalistischen Ländern mit den landwirtschaftlichen Grossbetrieben verfahren ?

(Sie muss alle landwirtschaftlichen Grossbetriebe sofort enteignen.)

124. Wie steht es in diesen kapitalistischen Ländern mit der Frage der Entschädigung des enteigneten Grossgrundbesitzes ?

(Die Frage der Entschädigung ist eine t a k t i s c h e Frage. Doch im immer weiter niedergehenden Kapitalismus dürfen die Grossgrundbesitzer n i c h t entschädigt werden! Das würde die werktätigen Massen viel zu stark belasten, schwächen, V e r r a t am wahren Sozialismus sein!)

b) Wie mit dem konfiszierten Grossgrundbesitz verfahren ?

i.

125. W a s muss die siegreiche Arbeiterklasse in erster Linie mit dem konfiszierten Grossgrundbesitz tun ?

(Sie muss ihn v o r w i e g e n d als landwirtschaftlichen Grossbetrieb weiterbetreiben.)

126. In welcher F o r m wird die siegreiche Arbeiterklasse diesen, nach Konfiszierung des Grossgrundbesitzes geschaffenen landwirtschaftlichen Grossbetrieb weiterführen ?

(In Form grosser landwirtschaftlicher Musterbetriebe des proletarisch-demokratischen Staates.)

127. Welche Position (proletarischdemokratische Rechte, Pflichten) haben die landwirtschaftlichen Arbeiter, Angestellten ?

(Dieselbe Position wie die Arbeiter, Angestellten der Industrie: Betriebs-Gewerkschafts-, Sowjetdemokratie, usw.)

128. Welche unerlässliche Bedingung ist mit dem Inventar der so geschaffenen landwirtschaftlichen Musterbetriebe des proletarischdemokratischen Staates verknüpft ?
(Dass dieses Inventar - nach Befriedigung der Bedürfnisse dieser Musterbetriebe - von den Kleinbauern unentgeltlich benützt werden kann: versteht sich unter Beachtung der durch den proletarischdemokratischen Staat ausgearbeiteten Bedingungen.)
129. Warum werden die landwirtschaftlichen Grossbetriebe des proletarischdemokratischen Staates als Musterbetriebe geführt ?
(Um auch durch ihr Beispiel die Halb-, Klein- und Mittelbauern von dem Vorteilen der sozialistischen Zusammenfassung aller landwirtschaftlicher Produktionsmittel immer mehr zu überzeugen !)
130. Die landwirtschaftlichen Musterbetriebe des proletarischdemokratischen Staates haben noch zwei andere wichtige Funktionen. Um welche wichtigen Funktionen handelt es sich ?
(1) Um die bestmögliche Wahrung der Interessen des Landproletariats und der ärmsten Bauern (Halbbauern, Halbproletarier);
(2) Um die wenigstens teilweise Unabhängigkeit der städtischen Proletarier und Kleinbürger von der Bauernschaft in der Versorgungsfrage.)

ii.

131. Wie muss die siegreiche Arbeiterklasse mit dem Rest des konfiszierten Grossgrundbesitzes verfahren ?
(Sie muss ihn den Halbbauern und Kleinbauern zuteilen: je nach den konkreten Umständen entweder zur Nutzung oder als Eigentum.)
132. Aus welchen Gründen muss die siegreiche Arbeiterklasse diese Zuteilung an die ärmsten und armen Bauern durchführen ?
(Vor allem aus machtpolitischen Gründen: um diese Bauern für die Unterstützung der sozialistischen Revolution zu gewinnen.)
133. Wie lange werden die nichtausbeutenden Bauern den so zugeweilten Grund und Boden zur Nutzung oder als Eigentum behalten ?
(Solange bis sie aus eigener Erkenntnis die Überzeugung gewinnen, dass die sozialistische Zusammenfassung der landwirtschaftlichen Produktionsmittel auch zu ihrem Vorteil ist, dieser Zusammenfassung freiwillig zustimmen.)
134. Es besteht daher in diesem konkreten Fall - des Verfahrens mit dem konfiszierten Grossgrundbesitz - ein Widerspruch zwischen den machtpolitischen und den wirtschaftlichen Interessen der Arbeiterklasse:
a) Erläutere diesen Widerspruch: b) Zeige auf den einzigen richtigen proletarischrevolutionären, dialektischen (dh. widerspruchsvollen) Ausweg aus diesem Widerspruch.
(a) Die wirtschaftlichen Interessen der Arbeiterklasse - dh. die sozialistische Zusammenfassung der landwirtschaftlichen Produktionsmittel zwecks Schaffung landwirtschaftlicher Grossbetriebe - stehen im Widerspruch mit ihren machtpolitischen Interessen: die Behauptung des proletarischrevolutionären Sieges erfordert die unbedingte Unterstützung durch die Mehrheit der ärmsten, armen, der nichtausbeutenden Bauern. Dieses unumgängliche Bündnis mit den kleinbäuerlichen Massen vermag die Arbeiterklasse dauernd nur zu sichern durch Aufteilung eines Teils des konfiszierten Grossgrundbesitzes.

b) So wichtig diese wirtschaftlichen Interessen der Arbeiterklasse - unter den gegebenen konkreten Umständen sind die machtpolitischen Interessen des Proletariats wichtiger! Denn ohne Behauptung des proletarischrevolutionären Sieges sind auch diese wirtschaftlichen Interessen der Arbeiterklasse n i c h t zu verwirklichen! Der einzig richtige, revolutionäre, selbst widerspruchsvolle Ausweg aus jenem Widerspruch, die einzig richtige proletarischrevolutionäre T a k t i k ist daher: b e i d e einander widersprechenden Interessen - die machtpolitischen u n d die wirtschaftlichen! - müssen z u g l e i c h vertreten, verfochten werden, und zwar in der vom proletarischen Klassenstandpunkt richtigen Rangordnung! Konkret ausgedrückt: auf Grundlage des Behauptens des proletarischrevolutionären Sieges, der dazu unumgänglichen Aufteilung eines Teiles des konfiszierten Grossgrundbesitzes unter den kleinbäuerlichen Massen - in Unterordnung darunter z u g l e i c h einen möglichst grossen Teil des konfiszierten Grossgrundbesitzes als landwirtschaftliche Grossbetriebe, Musterbetriebe des proletarischdemokratischen Staates weiterbetreiben !)

135. Ein Hauptgrund der Niederlage der ungarischen Revolution 1919 war die verfehlte Agrarpolitik der ungarischen KP. Was hat sie unterlassen ? (Einen Teil des ungarischen Grossgrundbesitzes den armen Bauern entschädigungslos zuzuteilen, zumindest in dauernde Nutzung zu übergeben. Dadurch war die KP Ungarns nicht in der Lage, die armen Bauern für die proletarische Revolution zu gewinnen, das für die Behauptung des proletarischrevolutionären Sieges unumgängliche Bündnis der Arbeiterklasse mit den armen Bauern, dem Kleinbürgertum herzustellen.)

136. Warum hat die KP Ungarns diesen Fehler in der Agrarfrage begangen ? (Weil sie das richtige Verhältnis zwischen Prinzipien und Taktik n i c h t begriffen hat, Sie hat den Übergang der Landwirtschaft zum Sozialismus, zum sozialistischen Grossbetrieb rein abstrakt, dh. n u r prinzipiell aufgefasst, also faktisch versucht proletarische Prinzipien d i r e k t auf die konkrete Wirklichkeit anzuwenden. Sie hat nicht begriffen, dass die prinzipielle Linie der Arbeiterklasse, zB. in der Landwirtschaft nur durch eine entsprechende dialektische, dh. widerspruchsvolle T a k t i k zu verwirklichen ist. Sie hat daher versucht zu "überspringen", die nach Aufrichtung der proletarischdemokratischen Staatsmacht unumgängliche Taktik in der Agrarfrage: die mehr oder weniger lange Übergangsetappe des landwirtschaftlichen Kleinbetriebs, des Überzeugens der ärmsten und armen Bauern von den Vorteilen des landwirtschaftlichen Grossbetriebs auf sozialistischer Grundlage, auch für sie.)

c) Das Verhalten gegenüber dem Klein- und Mittelbesitz

137. Was verstehen wir unter landwirtschaftlichem Kleinbesitz ?
Was unter landwirtschaftlichem Mittelbesitz ? (s. 185, A. 2)

138. Ein Hauptgrund der Katastrophe der chinesischen und spanischen Revolution war die verräterische Agrarpolitik der Stalinbürokratie, deren KP - und im Falle Spaniens auch der Sozialbürokratie, deren Sp. Worin vor allem bestand diese verräterische Agrarpolitik der SP, KP ? (Darin, Daß die armen Bauern, durch die Schuld dieser arbeitbürokratischen Verratsparteien nichts Wesentliches auf Kosten der Ausbeuterklasse erhielten, vor allem keinen Boden!)

139. Der proletarischrevolutionäre Sieg bringt den Halbbauern (Halbproletariern), Kleinbauern, Mittelbauern grosse sofortige Vorteile:
- A) Wovon werden sie befreit ?
- (1) Von der Bezahlung des Pachtzinses oder der Ablieferung eines Teiles ihres Produkts an die Grossgrundbesitzer;
 - (2) Von Hypotheken, Kaufschillingen, usw. Wo kleine Hypotheken die Erbteile abgefundenen Geschwister, usw. sichern, werden sie beseitigt: aber bei voller Entschädigung der anspruchsberechtigten Proletarier, Halbbauern, Kleinbauern und zwar auf Kosten der Bourgeoisie!
 - (3) Von den verschiedenartigsten Formen des Joches der Abhängigkeit von den Grossgrundbesitzern (Wald- und Weidebenutzung, usw.)
- B) Wie werden sie vom proletarischdemokratischen Staat unterstützt ?
- (Auf jede mögliche Weise, zB:
- 1) Durch die Möglichkeit der Nutzung der landwirtschaftlichen Geräete, eines Teiles des Geländes der grossen kapitalistischen Wirtschaften, die durch die proletarischdemokratische Staatsmacht enteignet worden sind;
 - 2) Durch entsprechende Kredite. +) berechtigten
 - 3) Durch Einführung von Elektrizität in ihre landwirtschaftlichen Betriebe;
 - 4) Durch sofortige Umwandlung der Konsum- und landwirtschaftlichen Genossenschaften durch die proletarischdemokratische Staatsmacht: aus Organisationen, die unter dem Kapitalismus in erster Linie den Ausbeutenden gedient haben, werden sie umgewandelt in Organisationen, die in erster Linie den Arbeitern, Angestellten, Halbbauern, Kleinbauern helfen.)
140. Wie steht es mit dem Grund und Boden der kleinen und mittleren Bauernschaft ?
- (Ihre Grundstücke bleiben ihnen erhalten, werden auch - je nach den konkreten Umständen - durch Zuteilung eines Teiles des enteigneten Grossgrundbesitzes vergrössert.)
141. Wovon hängt es ab, ob dieser zusätzliche Grund und Boden den kleinen und mittleren Bauern in dauernder Nutzung oder als Privateigentum gegeben wird ?
- (Es hängt eben von den konkreten Kampfbedingungen ab!)
142. In Bezug auf die Perspektive des Übergangs zur sozialistischen Landwirtschaft: was ist eines der grossen Etappenziele auf diesem Weg ?
- (Die ausgedehnte Anwendung des genossenschaftlichen Betriebs - versteht sich auf Grundlage der proletarischdemokratischen Staatsmacht, Wirtschaft, Gesellschaft.)
143. Was sind die Endziele der Arbeiterklasse in der Landwirtschaft ?
- (1) Die - freiwillig beschlossene - kollektive Bearbeitung, Nutzung der landwirtschaftlichen Produktionsmittel, des Grund und Bodens inbegriffen.
Anders ausgedrückt: die - freiwillig beschlossene - Zusammenfassung der Nutzung der landwirtschaftlichen Produktionsmittel, inklusive des Grund und Bodens; die - freiwillig beschlossene - gemeinsame Nutzung der landwirtschaftlichen Produktionsmittel, des Grund und Bodens inbegriffen.
 - (2) Die freiwillige Schaffung des Kollektiveigentums an den landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, auch an Grund und Boden.
Anders ausgedrückt: die freiwillige Zusammenfassung des Eigentums an den landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, inklusive des Grund und Bodens; das gemeinsame Eigentum an den landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, auch an Grund und Boden.)

144. Welche eigene Aktivität wird den nichtausbeutenden Bauern gestatten, die Frage zu entscheiden, ob, wann, und inwieweit sich der Übergang zur kollektiven Nutzung der landwirtschaftlichen Produktionsmittel, zur kollektiven Bearbeitung des Bodens für sie lohnt?
(Die praktische Teilnahme an der proletarischdemokratischen Kontrolle der verschiedenen Wirtschaftszweige.)
145. Wie stellt sich die siegreiche Arbeiterklasse prinzipiell und taktisch zu folgenden Fragen: zur Privatnutzung landwirtschaftlicher Produktionsmittel, des Bodens inbegriffen, durch die Halb- Klein- und Mittelbauern und zu deren Privateigentum daran?
(Prinzipiell ist die siegreiche Arbeiterklasse g e g e n j e d e Privatnutzung landwirtschaftlicher Produktionsmittel, inklusive des Bodens, g e g e n j e d e s Privateigentum daran. Sie ist f ü r die kollektive Landwirtschaft, f ü r gemeinsame Nutzung der Produktionsmittel, f ü r gemeinsames Eigentum daran.
Aber taktisch, dh. auf eine mehr oder weniger lange Übergangszeit, ist sie - je nach den konkreten Kampfbedingungen - f ü r die Privatnutzung der landwirtschaftlichen Produktionsmittel, des Bodens inbegriffen durch die Halb-, Klein- und Mittelbauern, und, wenn zweckmässig, sogar f ü r deren Privateigentum daran.)
146. Wie lange muß diese Übergangsperiode dauern?
(Solange bis die Halb-, Klein- und Mittelbauern durch die Mittel der Überzeugung, niemals durch Gewalt, aus eigener Überzeugung die Erkenntnis gewinnen, daß der Übergang zur kollektiven Landwirtschaft - Kollektivnutzung und Kollektiveigentum - tatsächlich auch ihren eigenen Vorteil bedeutet. Nur wenn sie dem Übergang zur kollektiven Landwirtschaft selbst, f r e i w i l l i g, aus eigener Überzeugung zustimmen, wird er durch den proletarischdemokratischen Staat und mit dessen umfassender Hilfe vollzogen werden.)
147. Warum ist die siegreiche Arbeiterklasse unter bestimmten Kampfbedingungen t a k t i s c h, dh. auf mehr oder weniger lange Zeit für eine Privatnutzung der landwirtschaftlichen Produktionsmittel durch die Halb-, Klein- und Mittelbauern, ja - wenn zweckmässig sogar für deren Privateigentum daran?
(Aus zwei Hauptgründen:
1) Weil es sich bei diesen Bauern in weitaus überwiegender Masse - bei den Halb- und Kleinbauern überhaupt - um selbsterarbeitetes Eigentum handelt, das eben nicht auf Ausbeutung und Raub gegründet ist.
2) Vor allem aus Machtpolitischen Gründen: weil die dauernde Behauptung des proletarischrevolutionären Sieges, der Aufbau des Weltsozialismus nur möglich ist auf Grundlage des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den kleinbäuerlichen, kleinbürgerlichen Massen gegen die Kapitalistenklasse. Um dieses Bündnis herzustellen, immer mehr zu erweitern und festigen m u s s das siegreiche Proletariat, wenn taktisch zweckmässig, diesen Bauern auf eine mehr oder weniger lange Zeit das Privateigentum an landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, auch an Boden b e h a l t e n lassen und zwar zu ihrer privaten Nutzung.)

d) Das Verhalten zu den Grossbauern

148. Ist die Enteignung der Grossbauern vom proletarischen Klassenstand p u n k t g r u n d s ä t z l i c h z u l ä s s i g?
(Ja! Die Grossbauern sind eine Ausbeuterschicht, müssen daher enteignet werden. Denn die Enteignung der Ausbeuterklasse, aller ihrer

Schichten ist eines der proletarischen Prinzipien. Aber Mittel Methoden und Tempo der Enteignung der Ausbeuterschichten sind Fragen der proletarischen Taktik !)

149. Wie muss daher die siegreiche Arbeiterklasse das Problem der Enteignung der Grossbauern praktisch, konkret lösen ?
(Eben taktisch, dh. verschieden, je nach der verschiedenheit der Länder, nach den jeweiligen Kampfbedingungen nach Ort und Zeit.)
150. "Die Aussicht, durch irgendeine proletarischrevolutionäre Taktik des ökonomischen Entgegenkommens gegenüber den Grossbauern diese Schichte zu neutralisieren, muss als äusserst gering bezeichnet werden."
Warum ?
(Weil die Grossbauern in allen Ländern aktive Verfechter der offenen kapitalistischen Gegenrevolution, auch der faschistischen waren und sind.)
151. In den meisten kapitalistischen Ländern wird die siegreiche Arbeiterklasse auch aus wirtschaftlichen Gründen in mehr oder weniger grossem Umfang zur Enteignung von Grossbauern greifen müssen. - Erläutere das.
(1) Die siegreiche Arbeiterklasse muss den proletarischrevolutionären Sieg behaupten. Dazu braucht sie unumgänglich die Unterstützung der kleinen Bauern. Das Bündnis mit diesen ist jedoch nur zu verwirklichen, wenn die Kleinbauern von der siegreichen proletarischen Revolution tatsächlich grossen sofortigen Gewinn haben - u.a. durch Zuteilung von Grund und Boden,
(2) Zugleich jedoch muss die siegreiche Arbeiterklasse einen möglichst bedeutenden Teil der landwirtschaftlichen Grossbetriebe in Form von Sowjetwirtschaften erhalten: zwecks gesicherter Versorgung der städtischen Massen mit Lebensmitteln und zwecks Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion,
(3) Wo es nicht möglich ist diese beiden Aufgaben auf Kosten des Grossgrundbesitzes zu erfüllen, da wird eben in mehr oder weniger grossem Umfang zur Enteignung der Grossbauern gegriffen werden müssen.)
(S.188,A.1)
152. Ist die Frage der Entschädigung enteigneter Grossbauern eine Frage der proletarischen Prinzipien oder der proletarischen Taktik ?
(Sie ist eine Frage der Taktik, wird daher nach den konkreten Kampfbedingungen, nach Ort und Zeit entschieden werden.)
153. Was ist daher die taktische Linie der proletarischen Revolutionäre, der proletarischen Klassenpartei in Bezug auf die Enteignung von Grossbauern nach dem proletarischrevolutionären Sieg ?
(1) Diejenigen Grossbauern, welche die offene kapitalistische Diktatur gegen die Arbeiterklasse aktiv unterstützt haben, werden enteignet und zwar entschädigungslos;
(2) Auch die Grossbauern, welche aktiven Widerstand leisten gegen das Aufrichten und Behaupten des proletarischdemokratischen Arbeiter- und Kleinbauernstaates werden entschädigungslos enteignet;
(3) Wo darüber hinaus, aus rein ökonomischen Gründen zur Enteignung von Grossbauern geschritten werden muss, sind sie je nach der Sachlage entsprechend zu entschädigen.) (S.188,A.1)

2. In Ländern des bäuerlichen Besitzes

154. Was ist die leitende Linie der proletarischrevolutionären Agrarpolitik in diesen Ländern ?

(Die Unterstützung der proletarischen Revolution durch die armen und ärmsten Bauern zu gewinnen.) (S.188,A.2)

155. Welchen Grund und Boden wird die siegreiche Arbeiterklasse hier den kleinen Bauern zuteilen ?

(1) Innerster Linie den vorhandenen Grossgrundbesitz;

2) Je nach den konkreten Umständen, einen mehr oder weniger grösseren Teil des grossbäuerlichen Besitzes.) (S.188,A.2)

156. Bezüglich der Enteignung von Grund und Boden durch die siegreiche proletarische Revolution: wodurch vor allem unterscheidet sich die Enteignung in Ländern des Grossgrundbesitzes von der Enteignung in Ländern des bäuerlichen Besitzes ?

(Dadurch, dass in Ländern des bäuerlichen Besitzes die siegreiche Arbeiterklasse in einem viel grösseren Umfang zur Enteignung von Grossbauern schreiten muss - wobei je nach der konkreten Lage ein Teil der enteigneten Grossbauern entschädigt werden m a g.)

156a. Auch in diesen Ländern wird der Sieg des Proletariats den ärmsten und armen Bauern sofortige grosse Vorteile bringen.

Führe einige dieser Vorteile an. (S.188,A.4-S.189,A.1)

3. Zur Frage des landwirtschaftlichen Eigentums

157. Was ist das kommunistische Ziel, das Endziel in der Landwirtschaft ? (S.189,A.2)

158. Worüber führt der Weg zu diesem Endziel ? (S.189,A.2)

159. Werden diese Übergangsetappen zum kommunistischen Ziel in der Landwirtschaft eher einer langen oder kurzen Übergangszeit bedürfen ? (S.189,A.2)

159a. In der Landwirtschaft, in allen Zweigen der Wirtschaft ist das Endziel das kommunistische Gemeineigentum. Was unterscheidet diese Form des Gemeineigentums von allen anderen Formen, zB. wo es sich um das Gemeineigentum von Klassen, Schichten, usw. handelt ?

(Die Tatsache, dass das kommunistische Gemeineigentum eben a l l e n Menschen ohne Unterschied gehört! Sie a l l e, als brüderliche Weltgenossenschaft organisiert, verfügen tatsächlich über das kommunistische Gemeineigentum, verwalten es, bestimmen über dieses Eigentum, kontrollieren es.)

160. In Bezug auf das landwirtschaftliche Eigentum n a c h dem revolutionären Sieg der Arbeiterklasse: welche erste Etappe auf dem Weg zum (kommunistischen) Gemeineigentum, zur (kommunistischen) Gemeinnutzung an Grund und Boden ergeben die revolutionäre Theorie und Praxis:

a) bezüglich des Privateigentums, der Privatnutzung der Halbproletarier, Kleinbauern, Mittelbauern - bis zu einem gewissen Grad vielleicht auch der Grossbauern oder eines Teiles der Grossbauern - an ihrem b i s h e r i g e n Grund und Boden ? (S.191,A.4)

b) Bezüglich des Eigentums des entschädigungslos enteigneten Grund und Bodens der Grossgrundbesitzer - bis zu einem gewissen Grad vielleicht auch der Grossbauern oder eines Teiles der Grossbauern ? (S.191,A.5)

c) wie mit dem entschädigungslos enteigneten Grund und Boden verfahren wird ? (S.191, A.6,7)

160a. Nur unter welchen Umständen wird ein Teil des entschädigungslos enteigneten Bodens auf die ärmsten und armen Bauern aufgeteilt, dh. für eine mehr oder weniger lange Übergangszeit in ihr Privateigentum verwandelt ? (S.191, A.7)

160b. Durch wen ist diese Aufteilung durchzuführen ? (S.192, A.1)

160c. Mit welchen ökonomischen Massnahmen soll diese Aufteilung des enteigneten Bodens an die ärmsten und armen Bauern möglichst verbunden werden ?

(Mit der Zusammenfassung ihrer Kleinbetriebe zu landwirtschaftlichen Genossenschaften und der direkten Verbindung dieser Produktivgenossenschaften mit den Arbeiterkonsumvereinen - dh. unter Ausschaltung jedes Zwischenhandels.) (S.191, A.7 - S.192, A.1)

161. Was ist und bleibt die Perspektive in Bezug auf Privateigentum, Privatnutzung an Grund und Boden auch nach der siegreichen proletarischen Revolution ? (S.192, A.2)

D. Auf dem Gebiet der nationalen Beziehungen

1. nach innen

162. Die proletarische Klassenpartei kämpft im Kampf um die Macht für das nationale Selbstbestimmungsrecht. Wie muß sie sich zu diesem nach dem revolutionären Sieg der Arbeiterklasse verhalten ?
(Sie muß es s o f o r t wahr machen) (S.192, A.3)

163. Wie macht die proletarisch-revolutionäre Partei das nationale Selbstbestimmungsrecht wahr ?
(Indem sie jeder Nation, die vom alten kapitalistischen Staat gewaltsam einverleibt, zwangsweise in seinen Grenzen zurückgehalten, unterdrückt wurde, s o f o r t das tatsächliche Recht gibt, die nationale Selbstbestimmung in vollem Umfang auszuüben, sogar ihren eigenen Staat zu bilden - wenn sie es will!) (S.192, A.3)

164. Mit welchem brüderlichen R a t verknüpft die proletarische Klassenpartei zugleich dieses Wahrnehmen des nationalen Selbstbestimmungsrechts ? (S.192, A.3)

165. Gilt das auch für die vom alten, kapitalistischen Staat unterdrückten Kolonialvölker ? (S.192, A.3)

166. Wie organisiert sich die Arbeiter- und Kleinbauernrepublik, um allen Völkern, Volksteilen in ihrem Rahmen nationalen Frieden zu sichern und grösste Bewegungsfreiheit zu geben ? (S.192, A.3)

2. nach aussen

167. Wie verhält sich die revolutionär siegreiche Arbeiterklasse, der proletarisch-demokratische Staat zum Freiheitskampf jedes national unterdrückten Volkes, jedes kolonialen, halbkolonialen Volkes gegen den Weltimperialismus ? (S.193, A.2)

168. Für welche Z i e l e kämpfen die siegreiche Arbeiterklasse, der proletarischdemokratische Staat zwecks Überwindung der Kleinstaaterei, der nationalen Zersplitterung, der nationalen Schranken? (S.193,A.2)

E. Auf dem Gebiet der Aussenpolitik

169. Ist das Aussenhandelsmonopol eine prinzipielle oder taktische Frage der proletarischrevolutionären Politik ? (S.193,A.4)
170. W a r u m ist das Aussenhandelsmonopol eine prinzipielle Frage der proletarischen Klassenpolitik ?
(Weil der proletarischdemokratische Staat ohne dem Aussenhandelsmonopol den Aufbau einer wirklichen, auf den Sozialismus Ausgerichteten Planwirtschaft nicht einmal beginnen kann!) (S.193,A.4)
171. Wenn die Kapitalisten nach Belieben in die Arbeiter - und Kleinbauernrepublik Waren einführen könnten, wenn jeder dortige Betrieb - Staatlicher oder privater - nach beliebigen Waren aus dem kapitalistischen Ausland beziehen könnte - was wäre die Folge davon ? (S.193, A.5)
172. Ist die Frage der Aussenschulden eine prinzipielle oder taktische Frage der proletarischrevolutionären Politik ? (S.193, A.5)
173. Warum mag der proletarischdemokratische Staat den kapitalistischen Auslandsgläubigern t a k t i s c h (dh. vorübergehend, unter gewissen besonderen Umständen.) entgegenkommen ? (S.193, A.5)
174. Wovon hängt die Stellung des proletarischdemokratischen Staates zu den Aussenschulden ab ?
(Von den konkreten Kampfbedingungen, von den jedesmaligen Umständen, zB. von seiner Machtstellung !)
175. Auf welcher prinzipiellen Linie muss die Arbeiterklasse ihren Kampf für den Weltfrieden führen ?
(Auf der Linie der proletarischen Weltrevolution.) (S.194,A.2)
176. Wie stellt sich daher der proletarischdemokratische Staat zur Frage der Aussenschulden ?
(T a k t i s c h, je nach den konkreten Umständen, Kampfbedingungen)
177. Wenn der proletarischrevolutionäre Kampf durch Umwandeln des imperialistischen Krieges in die proletarische Revolution zum siegreichen sozialistischen Aufstand führt: warum steht dann die siegreiche Arbeiterklasse vor der äusserst wichtigen Frage, ihren Kampf für den Weltfrieden auf der prinzipiellen Linie der proletarischen Weltrevolution weiterzuführen und zugleich taktisch, dh. vorübergehend dem proletarischdemokratischen Staat möglichst den äusseren Frieden zu verschaffen, zu sichern ?
(Weil unter diesen konkreten Umständen der eben entstandene proletarischdemokratische Staat vorderhand nicht die nötige militärische Stärke für das Führen des proletarischrevolutionären Krieges hat !)
(S.194,A.2)
178. Wonach muss die im sozialistischen Aufstand siegreiche Arbeiterklasse ihre T a k t i k gegenüber einem Vergewaltigungsfrieden richten ?
(Nach den tatsächlichen Machtverhältnissen.) (S.194,A.3)

179. Bezüglich der Kriegskosten die vom proletarischdemokratischen Staat infolge gegebener Machtverhältnisse tatsächlich getragen werden müssen: w e m erlegt er sie auf ?
(Selbstverständlich der Bourgeoisie, die am imperialistischen Krieg schuld ist!) (S.194,A.4)
180. Was muss die unverrückbare Grundlinie der gesamten Politik, auch der Aussenpolitik, jedes neu orrichteten proletarischdemokratischen Staates sein und bleiben vom ersten Augenblick an seines BESTEHENS ?
(S.195,A.2)

F. Auf dem Gebiet der Finanzen

181. Wie handelt die siegreiche Arbeiterklasse in Bezug auf die innere Staatsschuld ?
(Sie wird diese s t r e i c h e n.) (S.195,A.3)
182. Wie stellt sich die siegreiche Arbeiterklasse in Bezug auf Entschädigung für die innere Staatsschuld ?
(Die innere Staatsschuld wird - mit zwei Ausnahmen! - entschädigungslos gestrichen. Die zwei Ausnahmen:
1) Die in der Hand von Angehörigen der Arbeiterklasse oder des Kleinbürgertums befindlichen, ehrlich erworbenen Staatsschuldtitel - soweit sie einen gewissen Höchstbetrag nicht überschreiten - werden auf Kosten der Bourgeoisie bezahlt werden.
2) Unter besonderen Umständen - und n u r zum Zweck ihrer Neutralisierung - können auch Kleinkapitalisten, zB. auch die ausbeutende Oberschicht der Mittelbauern und die unterste Schicht der Großbauern bis zu einem gewissen Höchstbetrag entschädigt werden.)
(S.195,A.3)
183. Welche Rolle wird der K r e d i t spielen nach Aufrichtung der proletarischdemokratischen Staatsmacht, beim Übergang vom Kapitalismus zum Weltsozialismus, letzten Endes zum Weltkommunismus?
(Er wird - im G e s a m t zusammenhang der Umwälzung der Produktionsweise - als mächtiger Hebel dienen beim immer wirksameren Aufbau, Ausbau der proletarischdemokratischen, dann der sozialistischen Planwirtschaft.) (S.195,A.4)
184. Wozu muss der Kredit in der proletarischdemokratischen Planwirtschaft in erster Linie dienen ?
(Zum Erleichtern der Zentralisierung und der planwirtschaftlichen Organisation der Industrie, inklusive ihrer Ausstattung mit den besten Produktionsmitteln, usw.) (S.195,A.4)
185. Weiters muss der Kredit in der proletarischdemokratischen Wirtschaft auch den Mittelmassen dienen. - Was muss er den armen, den Ärmsten und den nichtausbeutenden Mittelbauern, sowie den armen Kleinbürgern, insbesondere den Handwerkern erleichtern ?
(Die Verbesserung ihrer landwirtschaftlichen und anderen Produktionsmittel, den Übergang zur höheren, zusammengefassten Produktion.)
(S.195,A.4)
186. Wozu kann der Kredit in der proletarischdemokratischen Wirtschaft unter besonderen Umständen auch noch benutzt werden ?
(Als Mittel, um die Kleinkapitalisten und die ihnen entsprechenden bäuerlichen Schichten zu neutralisieren.) (S.195,A.4)

G. Sofortmassnahmen zur Linderung der Not der gedrücktesten Schichten

187. Welcher Teil der Arbeiterklasse leidet am meisten, wie schwierig immer die Lage ? (S.195,A.5)
188. Welche äusserst wichtige Rolle spielen gerade diese untersten Schichten des Proletariats in der sozialistischen Revolution ?
(Sie sind das Hauptelement der sozialistischen Revolution.) (S.195,A.5)
189. Wieso bilden die untersten Schichten der Arbeiterklasse das Hauptelement der sozialistischen Revolution ?
(Weil die sozialistische Revolution vor allem durch i h r e Opfer siegt, behauptet wird!) (S.195,A.5)
190. Können Sofortmassnahmen die Massennot l ö s e n ?
(Nein - aber sie sind ein unerlässlicher Schritt zur Lösung der Massennot!) (S.195,S.5)
191. Aus welchen z w e i Gründen sind Sofortmassnahmen zur Linderung der Not der gedrücktesten proletarischen Schichten unumgänglich notwendig ?
(1) Zwecks Aufrechterhaltung der Kampfkraft dieses für die sozialistische Revolution entscheidenden Teiles der Massen;
(2) Um diesen Schichten der Arbeiterklasse den Übergang bis zu der Zeit zu erleichtern, wann der sozialistische Aufbau seine ersten Früchte zu tragen beginnt.) (S.195,A.5)
192. Wem vor allem müssen daher die e r s t e n Früchte des sozialistischen Aufbaues zugute kommen ?
(Den gedrücktesten werktätigen Schichten in Stadt und Dorf, in erster Linie den gedrücktesten Arbeiterschichten!) (S.195,A.5-S.196,A.1)

1. Auf dem Gebiet der Arbeitslosigkeit

193. Welches sind die Hauptmittel der siegreichen Arbeiterklasse, des proletarischdemokratischen Staates zur sofortigen Arbeitsbeschaffung für die Arbeitslosen ?
(1) Sofortige allgemeine Verkürzung der Arbeitszeit o h n e Lohnsenkung und ohne Intensivierung der Arbeit;
(2) Öffentliche Arbeiten grossen Umfanges.) (S.196,A.2)
194. Heisst das jedoch, dass die sofortige allgemeine Arbeitszeitverkürzung unter allen Umständen durchgeführt werden kann ?
(Nein: Bürgerkrieg, konterrevolutionäre Kriegsgefahr oder Krieg können die sofortige allgemeine Arbeitszeitverkürzung unmöglich machen.) (S.196,A.2)
195. So wichtig die sofortige allgemeine Arbeitszeitverkürzung: warum muß sie von der siegreichen Arbeiterklasse im Falle von Krieg, usw. verschoben werden ?
(Weil die M a c h t interessen der Arbeiterklasse, solange die Ausbeuterklasse nicht auf immer im Weltmasstab besiegt worden ist, ü b e r allen anderen Interessen des Proletariats stehen, stehen müssen! Denn die revolutionär aufgerichtete proletarischdemokratische Staatsmacht ist die UNUMGÄNLICHE Voraussetzung zur Verwirklichung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen, aller E n d ziele der Arbeiterklasse!)

2.Teil von Sch.Fr.X/2

- 31 -

196. Auf wessen Kosten vor allem müssen diese öffentlichen Arbeiten durchgeführt werden ?
(Auf Kosten der Bourgeoisie!)
197. Welche finanzielle, usw. Unterstützung müssen die Arbeitslosen von der proletarischdemokratischen Staatsmacht erhalten ?
(Ausreichende Unterstützung für die ganze Dauer der Arbeitslosigkeit)
(S.196,A.2)

2. Auf dem Gebiet der Versorgung

198. Wie muss die siegreiche Arbeiterklasse mit allen kapitalistischen Vorräten an Nahrungsmitteln, Lebensmitteln, Kleider, Möbel, usw. überhaupt verfahren ?
(Sie muss diese Vorräte sofort beschlagnehmen, sicherstellen und eine Bestandsaufnahme durchführen.) (S.196,A.3)
199. Wie verwendet die proletarischdemokratische Staatsmacht die beschlagnahmten kapitalistischen Vorräte, um die Not der gedrücktesten Schichten der Massen s o f o r t zu lindern ?
(Indem sie einen ausreichenden Teil jener konfiszierten Vorräte entschädigungslos verteilt auf die notleidenden Teile der Massen, vor allem auf die unteren Schichten der Arbeiterklasse.) (S.196,A.3)
200. Durch welche Organe des proletarischdemokratischen Staates muss diese entschädigungslose Verteilung durchgeführt werden ?
(Durch die örtlichen Arbeiter- und Kleinbauernräte.) (S.196,A.3)

3. Auf dem Gebiet des Wohnungswesens

201. Wie muss das siegreiche Proletariat handeln in Bezug auf das Haus = eigentum der Kapitalisten ?
(Es muss deren Häuser sofort entschädigungslos enteignen, sie in das Eigentum des proletarischdemokratischen Staates überleiten.)
(S.196,A.4)
202. Sofortige entschädigungslose Enteignung der Häuser aller Kapitalisten - das ist das vom proletarischen Klassenstandpunkt einzig richtige prinzipielle, dh. allgemeine Verhalten. Können davon, unter besonderen Umständen, taktische, dh. vorübergehende Ausnahmen gemacht werden ?
(Ja, zwecks Neutralisierung der Kleinkapitalisten und der ihnen entsprechenden bäuerlichen Schichten, kann diesen Elementen unter besonderen Umständen, taktisch, dh. vorübergehend mehr oder weniger entgegengekommen werden.) (S.196,A.4)
203. Auf welche Art kann die siegreiche Arbeiterklasse solchen Ausbeuterelementen unter besonderen Umständen taktisch, dh. vorübergehend mehr oder weniger entgegenkommen ?
(ZB.a) durch zeitweilige Belassung ihres Hauseigentums, sofern es sich um ein Haus für den Selbstbedarf handelt,
b) durch volle Entschädigung.) (S.196,A.4)
204. Wie muss die Arbeiterklasse nach dem siegreichen sozialistischen Aufstand v~~er~~fahren mit dem Hauseigentum des kapitalistischen Staates, der kapitalistischen Gemeinden inbegriffen - auch wenn diese von der verräterischen Arbeiterbürokratie, deren ST(LP), KP geführt, verwaltet werden ?

(Sie muss dieses Hauseigentum in proletarischdemokratisches Staatseigentum umwandeln.)

205. W e r muss die enteigneten privat- und staatskapitalistischen Häuser nach dem revolutionären Sieg der Arbeiterklasse verwalten ?
(Die örtlichen Arbeiter- und Kleinbauernräte.) (S.196,A.4)

206. Wie verhält sich die siegreiche Arbeiterklasse zum Wohnluxus der Kapitalisten, der Ausbeuter überhaupt ?
(Sie wird ihn sofort beseitigen, den so gewonnenen Wohnraum ausnützen zur Bequartierung der Obdachlosen und der zusammengepferchten Arbeiter- und Angestelltenfamilien,) (S.196,A.5)

207. Ausgehend vom proletarischen Klassenstandpunkt: könnte der Wohnungsnot sofort abgeholfen werden ?
(J a ! Bei rationaler Benützung der vorhandenen Wohngebäude, vor allem in den Grosstädten.) (S.196,A.6)

208. Nur auf Kosten w e l c h e r Klasse könnte der Wohnungsnot der Massen s o f o r t abgeholfen werden ?
(Auf Kosten der Ausbeuterklasse!)

209. Durch welche konkreten Massnahmen kann die siegreiche Arbeiterklasse der Wohnungsnot der Massen auf Kosten der Ausbeuterklasse sofort abhelfen ?
(Durch Enteignung der kapitalistischen Haus-, Wohnungseigentümer, durch Bequartierung ihrer Häuser, Wohnungen mit obdachlosen oder zusammengepferchten Arbeiter-, Angestelltenfamilien.)

210. Welcher grosse proletarischrevolutionäre Führer hat die Notwendigkeit und Möglichkeit dieser sofortigen Abhilfe der Wohnungsnot der Massen schon vor Jahrzehnten aufgezeigt, bewiesen ?
(Friedrich Engels, in seiner Schrift "Zur Wohnungsfrage") (S.196,A.6)

210a. Der Wohnungsnot kann sofort nach dem revolutionären Sieg des Proletariats auf Kosten der Ausbeuterklasse abgeholfen werden. Wie steht es jedoch mit dem Lösen der Wohnungsfrage - was ebenfalls schon von Friedrich Engels in derselben Schrift erläutert wurde ?
(Die Wohnungsfrage ist erst dann zu lösen wenn die menschliche Gesellschaft durch den proletarischrevolutionären Prozess weit genug umgewälzt worden ist, um die Aufhebung des Gegensatzes zwischen Stadt und Land in Angriff zu nehmen - dh. erst in einem ziemlich vorge = schrittenen Stadium des Sozialismus, dieser ersten, niederen Phase des Kommunismus.)

4. durch Beginn einer neuen Lohnpolitik

211. Was ist das H a u p t z i e l des kapitalistischen Differenzierens der Löhne ? (S.197,A.1)

212. Wie bringen die Kapitalisten die Kosten des Züchtens der Arbeiteraristokratie herein ? (S.197,A.1)

213. Wird es im vollendeten Kommunismus noch Lohn-, Gehaltsunterschiede geben ?
(Nein. Es wird dann, dank der geschaffenen Voraussetzungen, überhaupt keine Löhne, Gehälter mehr geben, sondern nur Bezüge, deren Verteilung nach dem Grundsatz erfolgt: "Jeder nach seinen Kräften - Jedem nach seinen Bedürfnissen." (S.197,A.1)

214. Um die wirtschaftlichen, kulturellen Voraussetzungen für die Verwirklichung des vollendeten Kommunismus, damit für die Beseitigung jedes (gesellschaftlichen) Unterschiedes in den Bezügen zu schaffen - dazu bedarf es einer langen Zeit, vieler Generationen. Doch was muss die siegreiche Arbeiterklasse nach Aufrichtung der proletarischdemokratischen Staatsmacht sofort machen zur schliesslichen Überwindung aller Lohn-, Gehaltsunterschiede ?
(Sie muss einen ersten Anfang auf diesem langen Weg machen.)
(S.197, A.1)
215. Worin besteht der konkrete Inhalt dieses ersten Anfangs ?
(Darin, dass im Rahmen der tatsächlichen Möglichkeiten des eben aufgerichteten proletarischdemokratischen Staates die Reallöhne der am schlechtest bezahlten Arbeiterschichten - vor allem der ungelerten Arbeiter, der Frauen und der Arbeiterjugend - s o f o r t verbessert werden müssen.) (S.197, A.2)
216. Wie lange darf der Reallohn der am besten bezahlten Arbeiter-, Angestelltenschichten - im Staat, Wirtschaft, usw. der proletarischen Demokratie - über das reale Höchsteinkommen eines qualifizierten Arbeiters n i c h t gesteigert werden ?
(Solange nicht die Reallöhne der am schlechtest bezahlten Arbeiter-Angestelltenschichten in Staat, Wirtschaft, usw. der proletarischen Demokratie fortschreitend soweit verbessert worden sind, dass sie im Vergleich zum Zeitpunkt der Aufrichtung der proletarischdemokratischen Staatsmacht, mindestens verdoppelt worden sind.)
(S.197, A.2)

5. Auf dem Gebiet der Sozialpolitik

217. Was ist die allgemeine Linie der Sofortmassnahmen der proletarischdemokratischen Staatsmacht auf dem Gebiet der Sozialpolitik ?
(Möglichst rascher Ausbau der proletarischdemokratischen Sozialpolitik auf allen Gebieten.) (S.197, A.3)
218. Zu wessen Gunsten muss die proletarischdemokratische Sozialpolitik möglichst rasch ausgebaut werden ?
(Zu Gunsten aller Schichten der Arbeiterklasse, insbesondere auch des Landproletariats und auch zu Gunsten der ärmsten und armen Bauern, Kleinbürger, in allen Fällen samt Familie jedes Proletariers (Arbeiter, Angestellten, Beamten) jedes Halbproletariers, Kleinbauern, Kleinbürger.) (S.197, A.3)

H. Drastische Massregeln gegen Desorganisatoren

219. Woran arbeitet die kapitalistische Gegenrevolution bewusst, sobald die siegreiche Arbeiterklasse ihren proletarischdemokratischen Staat errichtet, errichtet hat ?
(Sie arbeitet bewusst daran, den jungen proletarischdemokratischen Staat zu desorganisieren, seinen Aufbau, den Aufbau der sozialistischen Planwirtschaft zu verhindern und den Sturz der proletarischdemokratischen Staatsmacht herbeizuführen.) (S.197, A.4 - 198, A.1)
220. Mit welchen Mitteln operiert die kapitalistische Gegenrevolution zu diesen Zwecken ?
(Mit Bestechung, Spekulation, Diebstahl, Betrug, Raub, Brandlegung, Mord, usw.) (S.197, A.4)

221. Wie müssen sich die siegreiche Arbeiterklasse, ihr junger proletarischdemokratischer Staat verhalten zu den demoralisierten Elementen, die die proletarische Revolution für ihre egoistischen Interessen auszunützen suchen und dadurch tatsächlich der kapitalistischen Konterrevolution in die Hände arbeiten ?
(Sie müssen solchen Elementen mit drastischen Mitteln entgegentreten, das Handwerk energisch legen.) (S.198,A.1)
222. Wie müssen die siegreiche Arbeiterklasse, ihr junger proletarischdemokratischer Staat gegen alle Elemente der Desorganisation vorgehen ?
(Sie müssen gegen alle solche Elemente erbarmungslos vorgehen und zwar solange es die Klasseninteressen des Proletariats, die Sicherung der proletarischdemokratischen Staatsmacht, der Aufbau der sozialistischen Planwirtschaft erfordern!) (S.198,A.2)

J. Ein zeitweiliger Produktionsrückgang

bis zu einem gewissen Grad unvermeidlich

223. Welche Tatsachen machen nach dem siegreichen sozialistischen Aufstand einen mehr oder minder grossen Rückgang der Produktion für einen mehr oder minder grossen Zeitabschnitt unvermeidlich ?
(Die Zerstörung des kapitalistischen Staatsapparates, die schwere Erschütterung des Wirtschaftsapparates, der Ansturm der kapitalistischen Gegenrevolution von innen und aussen, Die Schwierigkeiten des Aufbaus des proletarischdemokratischen Staatsapparates und die noch viel grösseren Schwierigkeiten des sozialistischen Aufbaus.) (S.198,A.3)
224. Was muss die proletarischrevolutionäre Organisation, Partei angesichts dieser Tatsachen daher von allem Anfang an tun ?
(Sich, die Arbeiterklasse, die Massen darauf vorbereiten !) (S.198,A.3)
225. Zusammenfassend: zähle auf die neun Hauptfragen des allgemeinen Aktionsprogramms des bewaffneten sozialistischen Aufstands - dh. des proletarischen Aufstands in vorgeschrittenen kapitalistischen Ländern, wo die Durchführung der sozialistischen Revolution auf der Tagesordnung steht.
- (A) Alle Macht dem Arbeiter- und Kleinbauernrat ! (S.171)
 - (B) Entschädigungslose Enteignung der entscheidenden Produktionsmittel der Kapitalistenklasse - Übertragung derselben in Eigentum, Verfügung, Verwaltung der Arbeiterklasse, auf dem Wege über die Staatsorganisation der proletarischen Demokratie, deren Grundbestandteil die Arbeiterdemokratie. (S.174)
 - (C) Das Agrarprogramm (S.183)
 - (D) Auf dem Gebiet der nationalen Beziehung (S.192)
 - (E) Auf dem Gebiet der Aussenpolitik (S.193)
 - (F) Auf dem Gebiet der Finanzen (S.195)
 - (G) Sofortmassnahmen zur Linderung der Not der gedrücktesten Schichten (S.195)
 - (H) Drastische Massregeln gegen Desorganisatoren (S.197)
 - (J) Ein zeitweiliger Produktionsrückgang bis zu einem gewissen Grad unvermeidlich (S.198)

VI. Der proletarische Aufstand

226. Welche Tatsache macht den proletarischen Aufstand, den bewaffneten Aufstand der Massen unter Führung der proletarischrevolutionären Partei unumgänglich notwendig ?
(Die Tatsache, dass der Bourgeoisie, trotz aller, noch so grosser Erschütterungen ihrer Machtpositionen durch den von der proletarischen Klassenpartei geführten Massenkampf, selbst in der unmittelbar revolutionären Situation noch immer eine mehr oder weniger grosse Macht bleibt: vor allem der, wenn auch stark erschütterte kapitalistische Staatsapparat!) (S.199,A.3)
227. Was ist daher der konkrete Zweck der von der proletarischen Klassenpartei geführten bewaffneten Massenaktion, den eben nur der proletarische Aufstand erfüllen kann ?
(Den noch verbliebenen, mehr oder minder ansehnlichen Rest der kapitalistischen Macht zu beseitigen, vor allem durch Zertrümmerung des; wenn auch stark erschütterten kapitalistischen Staatsapparates.) (S.199,A.3)
228. Der Prozess, der als revolutionäre Situation bezeichnet wird, erreicht seine Zuspitzung in der unmittelbar revolutionären Phase. In welchem Verhältnis steht der Aufstand zu dieser unmittelbar revolutionären Phase ?
(Er bildet den letzten, höchsten, schärfsten Abschnitt, die ausserste Zuspitzung der unmittelbar revolutionären Phase.) (S.199,A.4)
229. Womit darf der Aufstand nicht verwechselt werden ?
(Mit der Revolution!) (S.199,A.5)
230. In welchem Verhältnis steht der Aufstand zur Revolution ?
(Im selben Verhältnis wie die Revolution zur Evolution: der kritische Punkt, wo die angehäuften Quantität explodierend in die Qualität übergeht.) (S.199,A.5)
231. Kann eine Revolution von einer revolutionären Partei angesetzt werden ? (S.199,A.5)
232. Vermag eine revolutionäre Partei einen Aufstand anzusetzen ?
(Ja! - wenn die unumgänglich notwendigen objektiven und subjektiven Voraussetzungen dafür gegeben sind! Wozu auch die tatsächliche, konsequente geistige und materielle Vorbereitung des Aufstands seitens der revolutionären Partei gehört!) (S.199,A.5)

1. Der objektive Prozess des Aufstands und die subjektive Rolle der Partei

233. Kann eine proletarischrevolutionäre Partei einen Aufstand machen, schaffen ?
(Nein - denn er ist das Produkt der sozialen Beziehungen.) (S.200,A.1)
234. Wohl aber kann eine proletarische Klassenpartei einen Aufstand ansetzen, wenn die notwendigen Voraussetzungen dazu bestehen. Was muss die Partei der proletarischen Revolution unbedingt tun, um den proletarischrevolutionären Aufstand mit Erfolg ansetzen zu können und um die unvermeidlichen Opfer dieses Aufstands auf ein Mindestmass zu reduzieren ?

(Sie muss den proletarischrevolutionären Aufstand voraussehen und Vorbereitungen für ihn treffen!) (S.200,A.1)

235. Wodurch allein kann der Klassencharakter, die soziale Natur eines Staates geändert werden, dh. durch einen Staat mit anderem Klassencharakter, durch den Staat einer anderen Klasse ersetzt werden ?

(Durch einen revolutionären Massenaufstand, durch bewaffnete Massenaktion!) (S.200,A.3)

235a. Davon hat die Geschichte schon genügend Beispiele geliefert. Wie nennen wir die verallgemeinerte Lehre, die Theorie, die auf Grund dieser konkreten geschichtlichen Erfahrungen von den grossen proletarischen Führern ausgearbeitet worden ist ?

(Die marxistisch-leninistische Staats- und Revolutionstheorie.) (S.200,A.3)

235b. Wonach allein kann daher der Klassencharakter, die soziale Natur eines Staates beurteilt werden ?

(Nur nach der marxistisch-leninistischen Staats- und Revolutionstheorie!) (S.200,A.3)

235c. Darf daher die Klassenatur, der soziale Charakter eines Staates primär nach ökonomischen Merkmalen beurteilt werden ?

(Nein! diese oberflächliche, undialektische Auffassung kann zu völlig falschen Schlüssen führen!) (S.200,A.3)

235d. Warum kann diese oberflächliche, undialektische Auffassung zu völlig falschen Schlüssen führen ?

(Weil sie sich über die marxistisch-leninistische Staats- und Revolutionstheorie hinwegsetzt!) (S.200,A.3)

235e. Welcher methodische Denkfehler liegt dieser oberflächlichen Auffassung zugrunde ?

(Eine mechanische, undialektische Auffassung des historischen Materialismus: das Nicht begreifen des richtigen, dh. dialektischen Verhältnisses zwischen historischem Materialismus und marxistisch-leninistischer Staats- und Revolutionstheorie!) (S.200,A.3)

235f. Die marxistisch-leninistische Staats- und Revolutionstheorie angewendet auf den Übergang vom kapitalistischen Staat zum proletarischen, proletarischdemokratischen Staat ergibt, dass ein proletarischer Staat aus einem kapitalistischen Staat nur wo = durch entstehen kann ?

(Durch eine proletarische Revolution, durch einen proletarischrevolutionären Massenaufstand.)

235g. Die führende Rolle der Partei in der Geschichte, vor allem in der Revolution ist ein Grundbestandteil des historischen Materialismus. Angewendet auf den Übergang vom kapitalistischen Staat zum proletarischen, proletarischdemokratischen Staat ergibt das, dass eine siegreiche proletarische Revolution nur möglich ist unter wessen Führung ?

(Unter Führung einer proletarischrevolutionären Partei, einer proletarischdemokratischen Partei!)

235h. Besteht daher auch nur die geringste Möglichkeit, dass irgendeine andere Partei, etwa "gegen ihren Willen", "objektiv", usw. eine proletarische Revolution, einen proletarischrevolutionären Massenaufstand zum Siege führen könnte, dh. zur Aufrichtung der proletarischdemokratischen Staatsmacht, zur Errichtung der proletarischen Demokratie in Staat, Wirtschaft, Partei, usw.? Etwa eine Partei der verräterischen Arbeiterbürokratie? Oder eine Partei der kolonialen Linksbourgeoisie, auch wenn eine solche bürgerliche Partei sich als "sozialistisch", usw. ausgeben sollte?

(Nein! Das ist vollkommen unmöglich! Solche Parteien können "volksdemokratische" Revolutionen, Massenaufstände führen (siehe die stalinbürokratische KP in Europa, Asien), bzw. bürgerliche Revolutionen, Massenaufstände (siehe die Parteien der linken Kolonialbourgeoisie in Kuba, Bolivien, Algerien). Aber sie können nie und nimmer proletarische Revolutionen, proletarischrevolutionäre Massenaufstände zum Sieg führen! Sie können nie und nimmer aufrichten die proletarischdemokratische Staatsmacht, nie und nimmer errichten die proletarische Demokratie in Staat, Wirtschaft, Partei, usw.!)

235i. Welches ist das entscheidende politische Kennzeichen eines proletarischen Staates, eines Arbeiterstaates, der durch siegreiche proletarische Revolution, durch siegreichen proletarischrevolutionären Massenaufstand aus einem kapitalistischen Staat entstanden ist?

(Die proletarische Demokratie in Staat, Wirtschaft, Partei, Gewerkschaft, Genossenschaft, Arbeiter-Turn- und Sportverein, usw.!)

235j. Welches sind daher die drei entscheidenden politischen Tatsachen, eines aus einem kapitalistischen Staat entstandenen proletarischen, proletarischdemokratischen Staates, Arbeiterstaates?

- (1) Er ist entstanden, konnte nur aus einem kapitalistischen Staat entstehen durch siegreiche proletarische Revolution, durch siegreichen proletarischrevolutionären Massenaufstand.
- (2) Diese siegreiche proletarische Revolution, dieser siegreiche proletarischrevolutionäre Massenaufstand war, ist nur möglich unter der Führung einer proletarischrevolutionären Partei, einer proletarischdemokratischen Partei.
- (3) Sein politisches Grundkennzeichen, seine politische Grundlage ist die proletarische Demokratie in Staat, Wirtschaft, Partei, usw.)

235k. Der erste und bisher einzige proletarische, proletarischdemokratische Staat - die Sowjetunion - ist bürokratisch entartet worden. Was ist das politische Grundmerkmal dieser bürokratischen Entartung?

(Das Aushöhlen, Abwürgen, Nichtwiederaufkommenlassen der proletarischen Demokratie in Staat, Wirtschaft, Partei, Gewerkschaft, usw. durch eine entartende, entartete Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie.)

235l. Auch die äusserst arge, immer ärgere Entartung des ersten und bisher einzigen proletarischen, proletarischdemokratischen Staates schafft jedoch welche entscheidenden Tatsachen seines Entstehens nicht aus der Welt?

(Daß er geschaffen wurde, nur geschaffen werden konnte als gesunder proletarischer, dh. proletarischdemokratischer Staat und

zwar durch siegreiche proletarische Revolution, durch siegreichen proletarischrevolutionären Massenaufstand unter Führung einer proletarischrevolutionären, proletarischdemokratischen Partei!)

235m. Ist es daher irgendwie möglich, dass ein entarteter proletarischer Staat, ein entarteter Arbeiterstaat direkt aus einem kapitalistischen Staat entstehen könnte? Etwa durch eine Revolution, durch einen revolutionären Massenaufstand unter Führung einer Partei der verräterischen Arbeiterbürokratie, oder gar unter Führung einer Partei der kolonialen Linksbourgeoisie?

(N e i n! Das ist nie und nimmer Möglich. Die Voraussetzung einer Entartung eines proletarischen Staates, eines entarteten proletarischen Staates kann, konnte n u r sein ein gesunder proletarischer, dh. ein proletarischdemokratischer Staat. Denn n u r ein gesunder proletarischer Staat, ein proletarischdemokratischer Staat, kann durch siegreiche proletarische Revolution unter Führung einer proletarischrevolutionären Partei direkt aus einem kapitalistischen Staat entstehen, geschaffen werden!

Anders formuliert: ohne vorher existierenden gesunden proletarischen, proletarischdemokratischen Staat - kein entarteter proletarischer Staat!)

235n. Kann eine Revolution, ein revolutionärer Massenaufstand, die von einer arbeiterbürokratischen Partei (wie der entarteten KP) geführt werden, jemals zur Entstehung eines gesunden proletarischen, dh. proletarischdemokratischen Staates aus einem kapitalistischen Staat führen?

(N e i n, nie und nimmer! Das kann n u r eine siegreiche proletarische Revolution, ein siegreicher proletarischrevolutionärer Massenaufstand, dh. eine Revolution, ein Massenaufstand, die von einer proletarischrevolutionären, proletarischdemokratischen Partei geführt werden!)

235o. Kann jedoch eine Revolution, ein revolutionärer Massenaufstand, die von einer +) bürokratischen Partei geführt werden etwa zur Entstehung eines entarteten proletarischen Staates aus einem kapitalistischen Staat führen?

(N e i n, nie und nimmer! Das kann n u r zu einer mehr oder minder schweren arbeiterbürokratischen Entartung des k a p i t a l i s t i s c h e n Staates führen! Dh. zur Entstehung eines entarteten k a p i t a l i s t i s c h e n Staates, wie der "Volksdemokratie" - zB. der europäischen (Ostdeutschland, CSR, usw., Tito-Jugoslawien inbegriffen), der asiatischen (Mao-China, Nordkorea, Nord-Vietnam)

235p. Allgemein: was ist daher - auf Grund der geschichtlichen Erfahrung - die unumgängliche Voraussetzung für das arbeiterbürokratische Entarten eines proletarischen, bzw. eines kapitalistischen Staates?

(Dass zuerst ein gesunder proletarischer bzw. ein gesunder kapitalistischer Staat besteht!)

235q. Um Missverständnissen vorzubeugen. Bedeutet diese allgemeine dh. aus der praktischen Erfahrung abgeleitete, verallgemeinerte Lehre, dass es auch bei zukünftigen gesunden proletarischen Staaten zur bürokratischen Entartung kommen wird, muss?

+)arbeiter-

(Nein, nicht im geringsten! Der erste und bisher einzige proletarische Staat, die Sowjetunion, wurde geschaffen als gesunder proletarischer, proletarischdemokratischer Staat. Durch die Schuld der verräterischen SP - vor allem in Deutschland, Österreich nach 1914, besonders nach dem Oktober 1917 - ist es zur stalinbürokratischen Entartung der KP, der Sowjetunion gekommen. Doch auf Grund der bitteren Erfahrungen mit der Sozialbürokratie, SP und vor allem mit der Stalinbürokratie, KP werden die proletarischen Revolutionäre, die klassenbewußten Arbeiter, Angestellten viel wirksamere Garantien gegen die bürokratische Entartung einführen: vor allem das unermüdliche Heben, Schulen des proletarischen Klassenbewußtseins der Arbeiter, Angestellten in Theorie und Praxis, auch in Staat, Partei usw. des gesunden proletarischen, des proletarischen Staates.)

236. Was verstehen wir unter einer Verschwörung?

(Das planmäßige Unternehmen einer Minderheit für politische Machtzwecke) (S.200, A.3)

237. Was verstehen wir unter einer reinen Verschwörung?

(Das planmäßige Unternehmen einer Minderheit für machtpolitische Zwecke, das n i c h t mit einem Massenaufstand verbunden ist.) (S.200, A.3)

238. Welches ist das richtige Verhältnis zwischen Massenaufstand und Verschwörung, das zu einem Sieg des Massenaufstandes unumgänglich ist?

(Die Unterordnung der Verschwörung unter den Massenaufstand, der jedoch von der Verschwörung, organisiert werden muß!)(S.201, A.1)

239. Welches komplizierte und verantwortliche Gebiet der revolutionären Politik haben daher Marx und Engels "die Kunst des Aufstandes" genannt?

(Das richtige Verknüpfen von Massenaufstand und Verschwörung, die Unterordnung der Verschwörung unter den Aufstand, das Organisieren des Aufstandes durch die Verschwörung.) (S.201, A.4)

240. Wie stellen sich daher die proletarischen Revolutionäre, die proletarischrevolutionäre Partei zur Verschwörung?

(Sie sind für die proletarischrevolutionäre Verschwörung, die mit dem proletarischrevolutionären Massenaufstand r i c h t i g verbunden ist.)

241. Welches ist das richtige Verhältnis zwischen proletarischrevolutionärem Massenaufstand und proletarischrevolutionärer Verschwörung?

(Die proletarischrevolutionäre Verschwörung muß dem proletarischrevolutionären Massenaufstand untergeordnet sein, zugleich jedoch ihn organisieren.)

242. Worin muß daher die Kunst des proletarischrevolutionären Aufstands bestehen?

(Im richtigen Verknüpfen des proletarischrevolutionären Aufstandes und der proletarischrevolutionären Verschwörung; in der Unterordnung der proletarischrevolutionären Verschwörung unter den proletarischrevolutionären Massenaufstand, im Organisieren des proletarischrevolutionären Aufstands durch die proletarischrevolutionäre Verschwörung.)

243. Können elementare proletarische Massenaufstände über den Rahmen des bürgerlichen Staates, Regimes hinausgehen, dh. können spontane proletarischrevolutionäre Aufstände den Klassencharakter kapitalistischer Staaten ändern, aus ihnen proletarische, proletarischdemokratische Staaten entstehen lassen?

(N e i n ! Nie und nimmer, denn bei solchen Aufständen b l e i b t die Staatsmacht letzten Endes in der Hand der Bourgeoisie!)

(S.201,A.5)

244. Welche große geschichtliche Erfahrung, welcher spontane, elementare proletarische Massenaufstand hat das ein für allemal bewiesen?
(Die proletarische Revolution in Deutschland im Jahre 1918! Trotz heroischsten, spontanen Kampfes der revolutionären Arbeiterschaft, wurde die Klassenmacht der Bourgeoisie durch jene elementaren massenaufstände nicht gebrochen!)
- 244a. W i e s o war der proletarischrevolutionäre Massenkampf in Deutschland im Jahre 1918 spontan, elementar?
(1)Weil die SPD, die ihn hätte organisieren sollen, müssen, zum Parteiinstrument der entarteten Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie geworden war, sich 1914 offen mit der Bourgeoisie g e g e n die Arbeiterklasse, gegen die proletarische Revolution, gegen den wahren Sozialismus verbündet hatte, V e r r a t an diesen geübt hatte! Weil diese sozialverräterische Partei, anstatt sich an die Spitze der revolutionären Massen gegen die Ausbeuterklasse zu stellen, den proletarischrevolutionären Massenaufstand zu führen, sich statt dessen mit dem kapitalistischen Klassenfeind g e g e n die proletarischrevolutionären Massen verbündet hatte, deren Aufstände mit allen Mitteln, auch mit Gewalt niederschlagen half!
(2)Weil die zielklare, feste proletarischrevolutionäre Partei f e h l t e: vor allem dank der ehrliehen ultralinken Fehler der von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht geführten Linksoption in der SPD (Überschätzung der Spontanität der Massen, Unterschätzung der führenden Rolle der Partei: daher verspätete Spaltung von der Verrats-SPD, verspäteter Aufbau der Partei der proletarischen Revolution.)
245. Welche Funktion der proletarischen Klassenpartei, der proletarischdemokratischen Partei ist daher gerade im proletarischrevolutionären Aufstand von entscheidender Bedeutung?
(Ihre führende Rolle! Ohne Führung durch die Partei der proletarischen Revolution vermag auch der aufopferndste spontane proletarische Massehaufstand die Macht der Ausbeuterklasse nicht zu brechen, kann er n i c h t zu einem proletarischdemokratischen Staat führen!)
- (S.201, A.6)
246. Vermag die proletarischrevolutionäre Partei selbst d i r e k t den Massenaufstand vorzubereiten, zu organisieren?
(Nein! Dazu bedarf es der durch die proletarische Klassenpartei geleiteten nötigen Massenorganisation: dh. es braucht den durch die proletarischrevolutionäre Partei geleiteten A r b e i t e r r a t - oder die entsprechende, ihn vorläufig ersetzende Massenorganisation)
(S.202, A.2,3)

2. Die Regeln des Aufstandes

247. Welche v i e r wichtigsten Grundregeln ergeben sich aus der geschichtlichen Erfahrung, worin die Arbeit unserer proletarischrevolutionären Meister inbegriffen ist?
- (1)Mit dem Aufstand darf man nicht spielen!
 - (2)Entschlossene Offensive!
 - (3)Bedeutendes Kräfteübergewicht am entscheidenden Ort!
 - (4)Bedeutendes Kräfteübergewicht im entscheidenden Moment!)
- (S.203,204,206.)

248. Das "moralische Übergewicht" festhalten - das ist eine weitere Grundregel des Aufstandes. Wonach muß die revolutionäre Führung streben um das "moralische Übergewicht" aufrechtzuerhalten ?
(Sie muß streben, täglich irgendwelche kleine Erfolge zu erzielen.)
(S.203, A.4)
- a. Mit dem Aufstand darf man nicht spielen
249. Wann hat die österreichische SP mit dem Aufstand gespielt ?
(Vor und im Februar 1934.) (S.203, A.6)
250. Was war daher eine Hauptursache der Niederlage des Schutzbundes, der österreichischen Arbeiterklasse überhaupt ?
(Eben die Tatsache, daß die SPÖ vor und im Februar 1934 mit dem Aufstand gespielt hat!) (S.203, A.6)
251. Wie hat sich die verräterische SPÖ subjektiv - dh. der A b s i c h t nach - zum proletarischrevolutionären Aufstand, zum revolutionären Aufstand gegen die Kapitalistenklasse gestellt ?
(Sie hat ihn n i e gewollt!) (S.203, A.6)
252. Warum hat die verräterische SPÖ den Aufstand gegen die Bourgeoisie n i e gewollt ?
(Weil ihre Grundlinie war - und ist - die Zusammenarbeit mit der Bourgeoisie g e g e n die Arbeiterklasse, g e g e n die proletarische Revolution.) (S.203, A.6)
253. Wie hat sich die verräterische SPÖ vor und im Februar 1934 objektiv - dh. der Wirkung ihrer Politik nach - zum Aufstand gegen die Kapitalistenklasse gestellt ?
(Sie hat mit ihm gespielt.) (S.203, A.6)
254. Warum spielte die verräterische SPÖ vor und im Februar 1934 objektiv - dh. der Wirkung ihrer Politik nach - mit dem Aufstand gegen die Bourgeoisie ?
(Weil sie wähnte, durch bloßes Drohen mit dem Aufstand die Bourgeoisie abhalten zu können vom Entscheidungskampf - vom Übergang von der demokratisch verhüllten zur unverhüllten kapitalistischen Diktatur; und dauernd festhalten zu können auf der Linie der Zusammenarbeit m i t der Sozialbürokratie, SPÖ g e g e n die Massen!) (S.203, A.6)
255. W i e hat die verräterische SPÖ der Bourgeoisie mit dem Aufstand gedroht ?
(Durch Organisation des Schutzbundes, durch Häufung von geheimen Waffenvorräten.) (S.203, A.6)
256. Wieso war das jedoch eine l e e r e Drohung seitens der verräterischen Sozialbürokratie, SPÖ ?
(Weil hinter dieser Drohung seitens der sozialverräterischen Bürokratie, SPÖ n i e und n i m m e r der W i l l e zum Aufstand gegen die Bourgeoisie stand!) (S.203, A.6)
257. W a s, seitens der verräterischen Sozialbürokratie, SPÖ stand tatsächlich hinter diesem leeren Drohen mit dem Aufstand ?
(Der unerschütterliche Wille der Sozialbürokratie, ihrer SPÖ, jedem Angriff der Bourgeoisie um jeden Preis - auf Kosten der Arbeiterklasse! - auszuweichen, n i e m a l s ernstlich gegen die Kapitalistenklasse zu kämpfen!) (S.203, A.6)
258. Da die verräterische SPÖ den Aufstand gegen die Bourgeoisie n i e und n i m m e r gewollt hat; da die Judas-SPÖ hoffte, den Entscheidungskampf gegen die Bourgeoisie mit dem bloßem Drohen mit dem Aufstand vermeiden zu können - daher hat sie w e l c h e unumgängliche proletar-

rischrevolutionäre Vorbereitungsarbeit bewußt unterlassen ?
(Sich, die Massen, den Schutzbund auf den Entscheidungskampf gegen die Kapitalistenklasse unbeugsam vorzubereiten!) (S.203, A.6)

259. Was wäre im Februar 1934 geschehen, wenn es nach der verräterischen SPÖ gegangen wäre ?
(Es wäre in Österreich zu derselben schmachvollen, kampflosen Kapitulation gekommen wie in Deutschland!) (S.203, A.6)
260. W i e s o ist es im Februar 1934 in Österreich n i c h t zu dieser schmachvollen Kapitulation gekommen ?
(Weil die grandehrlichen Schutzbündler das verräterische Spiel der SPÖ mit dem Aufstand blutig ernst nahmen und gegen den Willen der SPÖ, s p o n t a n mit dem Aufstand gegen die Bourgeoisie begannen!) (S.203, A.6)
261. W e r hat daher im Februar 1934 die Ehre der österreichischen Arbeiterklasse gerettet ?
(Die heroischen Schutzbündler - und n i c h t die verräterische Sozialbürokratie, SPÖ, die seit dem Februar 1934 vorzuschwindeln suchen, daß auch sie damals gegen die kapitalistische Konterrevolution gekämpft hätten.) (S.203, A.6)
262. W e r ist daher schuld an der Niederlage der Schutzbündler im Februar 1934 ?
(Vor allem die SPÖ mit ihrer verräterischen Koalitionspolitik - und bis zu einem gewissen Grad auch die KPÖ, die mit ihrer Bankrottspolitik die Massen der verräterischen SPÖ auslieferte.)(S.203, A.6-204, A.1)

b. Entschlossene Offensive

263. Welche d r e i besondere Umstände kennzeichnen den Höhepunkt der a k u t revolutionären Phase ?
(1) Die große Verwirrung in den Reihen der Kapitalistenklasse;
2) Das hochgradige Schwanken ihrer kleinbürgerlichen Helfer, darunter auch der verräterischen SP, LP, KP;
3) Die zur Todesverachtung gesteigerte Entschlossenheit der Massen zum äußersten Kampf, weil sie die endgültige Unausweichlichkeit dieses Kampfes erkannt, der ihnen den einzig möglichen Ausweg eröffnet.) (S.204, A.2)
264. Nur welches Handeln vermag die Gunst der Lage, die der Höhepunkt der unmittelbar revolutionären Phase bietet, für die Arbeiterklasse voll auszunützen ?
(Der entschiedenste, kühnste Angriff, die entschlossene Offensive des proletarischrevolutionären Aufstands unter Führung der proletarischen Klassenpartei!) (S.204, A.3)
265. Wie jeder Angriff, so hat auch die entschlossene Offensive des proletarischrevolutionären Aufstands einen großen Vorteil.
Worin besteht dieser große Vorteil?
(Darin, daß die entschlossene Offensive des proletarischrevolutionären Aufstands die W a h l des Zeitpunktes und Ortes für den Entscheidungskampf hat!) (S.204, A.3)
266. Welche wichtigen Wirkungen erzielt die proletarischrevolutionäre Offensive umso eher, je überraschender, kühner sie durchgeführt, vorgetragen wird ?
(1) Dem in großer Verwirrung befindlichen Klassenfeind erste Schläge zu versetzen, so das "moralische Übergewicht" zu gewinnen;

- 2) Das Schwanken der kleinbürgerlichen Helfer des Klassenfeindes, darunter auch der verräterischen SP, LP, KP noch mehr zu steigern;
- 3) Die in stärkster revolutionärer Gärung befindlichen, mit Todesverachtung erfüllten Massen in stürmischen Fluß zu bringen, die noch nicht ganz Entschlossenen mitzureißen, sie zu neuen Erfolgen zu führen, dadurch das "moralische Übergewicht" festzuhalten, zu steigern.) (S.204, A.3)
267. Welche Folge hat jedes Schwanken im leitenden Zentrum der proletarischen Revolution im proletarischrevolutionären Aufstand ?
(Es erzeugt sofort eine Zersetzung unter den revolutionären Massen.)
(S.205, A.1)
268. So günstig die Bedingungen auch sein mögen: ist der Sieg des proletarischrevolutionären Aufstands ganz sicher, ist er möglich ohne Risiko ?
(Nein ! Rückschläge da und dort, dann und wann sind möglich, die proletarischrevolutionäre Führung muß mit ihnen rechnen!)(S.205, A.2)
269. Wie muß die proletarischrevolutionäre Führung, die proletarische Klassenpartei sich angesichts solcher Rückschläge verhalten ?
(Sie darf nicht verzagen, muß durchstehen, muß den proletarischrevolutionären Kampf stets in seiner Gesamtheit sehen, den Gegenschlag kaltblütig, kühn, entschieden vorbereiten, durchführen.)
270. Was ist die Grundlehre aller Revolutionen, aller bisherigen Niederlagen und Siege der Arbeiterklasse? Was ist die Lehre aller Lehren, die Grundbedingung vor allem heute, zum revolutionären Siege des Proletariats ?
(Der rechtzeitige Aufbau, Ausbau der revolutionären Partei der Arbeiterklasse, der proletarischrevolutionären, der proletarischdemokratischen Partei!) (S.206, A.1)
271. Wozu führt die Defensiv-Strategie eines Aufstandes ?
(Zu einer Niederlage !) (S.206, A.2)
- 271a. Was ist daher die Grundregel des Aufstandes ?
(Die entschlossene Offensive, die Offensiv-Strategie !)
272. Welche große Niederlage der österreichischen Arbeiterklasse hat diese Aufstandsregel neuerdings bestätigt ?
(Die Niederlage des Schutzbundaufstandes im Februar 1934)(S.206, A.2)
273. Doch wessen Schuld war es, daß dem heldenhaften Schutzbundaufstand eine Defensiv-Strategie zugrundelag ?
(Es war die Schuld der jahrelangen politischen Erziehung durch die verräterische Sozialbürokratie, deren Judas-SPÖ !) (S.206, A.2)
274. Was war die Wurzel dieser sozialverräterischen Erziehung der Schutzbündler durch die Judas-SPÖ ?
(Die politische Grundlinie der SPÖ: deren Koalitionslinie mit dem kapitalistischen Klassenfeind gegen die Arbeiterklasse, gegen die proletarische Revolution, gegen den wahren, den proletarischen Sozialismus !) S.206, A.2)
275. Dem Aufstand darf keine Defensiv-Strategie, sondern es muß ihm eine Offensiv-Strategie zugrundeliegen. - Heißt das jedoch, daß auch jede defensive Taktik im Aufstand falsch ist ?
(Keineswegs! Unter bestimmten konkreten Kampfbedingungen des Aufstands ist eine defensive Taktik, die sich auf der Grundlage der Offensiv-Strategie des Aufstands bewegt durchaus richtig, kann zu großen Erfolgen für die Arbeiterklasse führen.)(S.206, A.3)

c. Bedeutendes Kräfteübergewicht am entscheidenden Ort !

276. Vor allem an welchen Orten muß die proletarischrevolutionäre Partei ein bedeutendes Kräfteübergewicht sammeln ?
(In den bedeutendsten Handels- und Industriezentren, in erster Linie in den Hauptstädten.) (S.206, A.4)
277. Vor allem in welcher Klasse muß die proletarischrevolutionäre Partei dieses Kräfteübergewicht gewinnen ?
(In der Arbeiterklasse) (S.206, A.4)
278. Vor allem in welchen Proletariermassen muß die proletarischdemokratische Partei dieses bedeutende Kräfteübergewicht gewinnen ?
(In den Arbeiter- und Angestelltenmassen, die in den großen und mittleren Betrieben tätig sind !) (S.206, A.4)
279. Und wie steht es mit diesem Kräfteübergewicht in der kapitalistischen Armee ?
(In den Armeeteilen und zwar gerade in den bedeutendsten Handels- und Industriezentren, vor allem in den Hauptstädten und in der nächsten Umgebung dieser Schlüsselpunkte, muß die proletarischdemokratische Partei ein bedeutendes Kräfteübergewicht sammeln.) (S.206, A.5)

d. Bedeutendes Kräfteübergewicht im entscheidenden Moment !

280. Was bildet eine Hauptaufgabe der Führungskraft der proletarischrevolutionären Partei ?
(In dem Augenblick zur entschlossenen Offensive gegen die Bourgeoisie übergehen, den proletarischrevolutionären Aufstand beginnen, wo der revolutionäre Prozeß und der vorbereitende Kampf der proletarischen Klassenpartei die besten Bedingungen, das günstigste Kräfteverhältnis der Klassen für den revolutionären Sieg der Arbeiterklasse geschaffen !) (S.206, A.6)
281. Was verstehen wir unter dem Vorabend des Aufstands ?
(Die politisch und taktisch äußerst wichtige, kurze Periode, die dem Aufstand unmittelbar vorangeht.) (S.206, A.6 - 207, A.1)

3. Die Vorbereitung des Aufstands

282. Welche Zeitspanne wird vom langwierigen Prozeß des geistigen und materiellen Vorbereitens des proletarischrevolutionären Aufstands erfüllt ?
(Die ganze revolutionäre Periode und die ihr vorausgehenden vorrevolutionären und nicht revolutionären Perioden.) (S.207, A.2)
283. Wann muß daher dieser langwierige Prozeß des Vorbereitens des proletarischrevolutionären Aufstands schon beginnen ?
(Schon beim allerersten Herausbilden des Kerns der proletarischen Klassenpartei, schon beim Ansatz zum Kern: wobei es in diesem Stadium ja vor allem um die geistige Vorbereitung des proletarischrevolutionären Aufstands geht.) (S.207, A.2)
284. Was verstehen wir unter dem Vorbereiten des proletarischrevolutionären Aufstands im engeren Sinn, dh. unter dem unmittelbaren Vorbereiten, mit dem wir es hier zu tun haben ?
(Die proletarischrevolutionäre Vorbereitungsarbeit für den Aufstand in der revolutionären und vor allem in der akut revolutionären Situation - dh. in der kritischen Phase der revolutionären Periode.) (S.207, A.2)

285. Mit der Verschärfung der Klassengegensätze, mit der v o r revolutionären und erst recht mit der revolutionären Periode tritt n e b e n die geistige Vorbereitung des proletarischrevolutionären Aufstands auch immer mehr welche Vorbereitung ?
(Die materielle Vorbereitung, die technische Organisierung, Vorbereitung.)

a. Die Bewaffnung des Proletariats.

286. Was ist die e r s t e, im und durch den proletarischrevolutionären Aufstand zu lösende Frage ?

Die Bewaffnung der Arbeiterschaft, dh. in diesem Zusammenhang vor allem die Bewaffnung der Arbeitermassen.) (S.207, A.3)

287. W a n n jedoch muß die erste Vorarbeit für die Bewaffnung der Arbeiterschaft, der Arbeitermassen beginnen ?

(Lange vor dem proletarischrevolutionären Aufstand, spätestens in der v o r revolutionären Periode.) (S.207, A.4)

288. Worin besteht die e r s t e Vorarbeit für die Bewaffnung der Arbeiterschaft, der Arbeitermassen ?

(Vor allem in der geistigen Vorbereitung, in der proletarischrevolutionären Erziehung.) (S.207, A.4)

289. Welche Illusion, die von der Stalinbürokratie, deren Verrats-KP, den Stalinisten in die Arbeiterklasse hineingetragen wird, müssen die proletarischen Revolutionäre bekämpfen ?

(Die Illusion, daß die Rote Armee a n S t e l l e der Arbeiterschaft die proletarische Revolution durchführen werde.) (S.207, A.4)

290. Nur unter welcher Bedingung vermag der proletarische Staat revolutionären Arbeitermassen zu h e l f e n ?

(Nur wenn der Arbeiterstaat auf der Linie der internationalen proletarischen Revolution geführt wird, also nie und nimmer wenn er in der Hand einer entarteten, selbstsüchtigen, sozialnationalistischen Schmarotzerclique wie der Stalinbürokratie ist!) (S.207, A.4)

291. Ist es möglich die Arbeiterschaft mit Zustimmung der Bourgeoisie oder eines ihrer Teile für proletarischrevolutionäre Zwecke zu bewaffnen? Dh. zum revolutionären Kampf g e g e n die Kapitalistenklasse, zur Errichtung der proletarischdemokratischen Staatsmacht ?

(N e i n ! Nie und nimmer, auch nicht mit Zustimmung der demokratischen Bourgeoisie oder der linken Kolonialbourgeoisie!) (S.207, A.5)

292. Gegen wen muß daher die Arbeiterschaft bewaffnet werden ?

(Gegen die g e s a m t e, auch die demokratische Bourgeoisie, auch die linke Kolonialbourgeoisie !) (S.207, A.5)

292a. Bedeutet das jedoch, daß bewaffnete Arbeiterabteilungen überhaupt nicht teilnehmen dürfen an der Verteidigung, Wiederherstellung der bürgerlichen Demokratie, dieser verhüllten kapitalistischen Diktatur gegen die offene kapitalistische Konterrevolution, Diktatur ?

(Nein! Sie dürfen, sollen, müssen das sogar tun - a b e r 1.) unter der politischen Leitung der proletarischrevolutionären Partei und 2.) in deren revolutionärtaktischen dh. zeitweiligen Kampf für die vorübergehende Verteidigung, Wiederherstellung der verhüllten Bourgeoisiediktatur, der bürgerlichen Demokratie gegen die offene bürgerliche Gegenrevolution, Diktatur.) (S.207, A.5)

293. Auf welche zwei Arten bewaffnet sich die Arbeiterschaft ?

(1) Durch Entwaffnung von offenen Gegenrevolutionären und ihrer bewaffneten Banden; (S.208, A.3)

2) Vor allem in dem sie Waffen dort findet, wo sie sie selbst erzeugt, transportiert, bewacht.) (S.208, A.3)

294. Welche konkrete Aufgabe hat die proletarische Klassenpartei dabei zu erfüllen ?
(Sie muß die Arbeiterschaft auf die Entwaffnung von Gegenrevolutionären, konterrevolutionären Banden und auf das Holen von Waffen aus Fabriken, Waffenlagern, Arsenalen, usw. vorbereiten; im geeigneten Zeitpunkt die Aktionslösungen dafür ausgeben; diese Entwaffnung bzw. Bewaffnung organisieren !) (S.208, A.1,3)
295. Die entartete Arbeiterbürokratie, deren Vorratsparteien (SP, LP, KP) fordern die Entwaffnung von kapitalistischen Konterrevolutionären, deren gegenrevolutionären Banden vom - kapitalistischen Staat! Warum ist das reine Augenauswischerei, Heuchelei, ein B e t r u g an den Massen ?
(Weil das zu fordern heißt, von der Bourgeoisie erwarten, daß sie sich selbst entwaffnet !) (S.208, A.2)
296. W a n n wird, muß es schon der proletarischdemokratischen Partei gelingen, erste Kader von bewaffneten Selbstschutzabteilungen des Proletariats ins Leben zu rufen, und weiter auszubauen ?
(Schon in der v o r revolutionären Periode) (S.208, A.1)
297. Wie heißen die Ausschüsse, die die Arbeit des Bildens und Ausbaus der bewaffneten proletarischen Selbstschutzabteilungen organisieren, durchführen müssen ?
(Sie heißen "Verteidigungsausschüsse") (S.208, A.2)
- 297a. Diese Verteidigungsausschüsse bilden Ansätze für eine äußerst wichtige proletarische Massenorganisation, - Um welche handelt es sich? (Um den zu schaffenden Arbeiterrat.) (S.208, A.2)
298. Die tatsächliche, materielle Bewaffnung des Proletariats muß schon in der v o r revolutionären Periode beginnen. Was muß dann unter Führung der proletarischdemokratischen Partei in der revolutionären Periode geschehen ?
(Alle diese Anstrengungen zur Bewaffnung der Arbeiterschaft müssen g e s t e i g e r t werden, wozu insbesondere jeder bewaffnete Angriff der Konterrevolution ausgenützt werden muß.) (S.208, A.4)
299. Welches Komitee muß unter Führung der proletarischen Klassenpartei geschaffen werden, sobald der proletarischrevolutionäre Aufstand als unmittelbare Aufgabe auf der Tagesordnung steht ?
(Das Revolutionäre Militärkomitee.) (S.208, A.5)
300. Was ist die Funktion des Revolutionären Militärkomitees ?
(Die Organisierung der militärischen Seite des proletarischrevolutionären Aufstands: a) die Bewaffnung der Arbeiterschaft; b) die Zusammenfassung der revolutionären Truppenteile; c) die Durchführung der militärischen Stabsarbeit.) (S.208, A.5)
301. Die Bewaffnung der Arbeiterschaft ist ein Prozeß. Vermag die proletarischdemokratische Partei die Arbeitern a s s e n zu bewaffnen v o r dem siegreichen proletarischrevolutionären Aufstand ?
(Nein. Wie günstig auch immer die Bedingungen: v o r diesem Sieg gelingt es ihr nur mehr oder weniger große bewaffnete Stoßtruppe der Arbeiter, Angestellten und Soldaten zu organisieren, in den Kampf zu führen.) (S.208, A.6)
302. Doch in welchem Verhältnis zu den revolutionären Massen müssen diese bewaffneten Stoßtruppe der Arbeiter, Angestellten und Soldaten stehen ?
(Sie dürfen n i e isoliert von den revolutionären Massen sondern müssen zusammen mit diesen organisiert, in den Kampf geführt werden !) (S.208, A.6)

303. Was ist die Funktion dieser bewaffneten Arbeiterstoßtrupps im proletarischrevolutionären Aufstand ?
(Sie sind der bewaffnete Sturmbock der revolutionären Massen, schlagen die ersten Breschen, durch die die Proletariermassen vorwärtsstürmen und den ersten Sieg erzielen - indem sie sich bewaffnen.) (S.208, A.6)
304. Was ist daher das erste Ergebnis des siegreichen proletarischrevolutionären Aufstands ?
(Die Bewaffnung der Arbeiter m a s s e n.) (S.208, A.6)
305. In welcher Organisation faßt der eben aufgebaute proletarischdemokratische Staat die bewaffneten Arbeitermassen zusammen ?
(In der proletarischdemokratischen Arbeitermiliz.) (S.208, A.7)
306. Durch welchen Prozeß wird die proletarischdemokratische Arbeitermiliz immer mehr zur proletarischdemokratischen Volksmiliz ?
Indem die siegreiche Arbeiterklasse, durch ihren revolutionären Sieg, durch ihre politischen Taten zu-gunsten der ärmsten und armen Mittelmassen in Dorf und Stadt immer wachsende Teile dieser Massen hinter sich reißt und auch sie unter proletarisch klassenmäßiger Führung bewaffnet.) (S.208, A.7 - 209, A.1)
307. Bedeutet die bloße Tatsache, das Arbeitermassen, arme Mittelmassen bewaffnet, als "Arbeitermiliz", "Volksmiliz" organisiert werden, daß es sich um eine proletarischdemokratische Arbeitermiliz, Volksmiliz handelt ?
(Nein! Entscheidend ist unter welcher politischen F ü h r u n g diese Massen bewaffnet, organisiert werden, auf welcher politischen Linie sie sich daher bewegen!
- 307a. Warum ist die Tatsache der politischen Führung, unter der Arbeitermassen, arme Mittelmassen bewaffnet, organisiert werden, die entscheidende Tatsache beim Beurteilen des Klassencharakters einer Organisation, die als Arbeitermiliz, Volksmiliz auftritt ?
(Weil auch die Bourgeoisie - zB. die linke Kolonialbourgeoisie - unter bestimmten, zeitweiligen Bedingungen Arbeitermassen, arme Mittelmassen bewaffnet, in sogenannten "Arbeitermilizen", "Volksmilizen", usw. organisiert. Doch diese sind bürgerliche Milizen, wirken auf kapitalistischer Klassenlinie!
N u r wenn Proletariermassen, arme Mittelmassen unter proletarischer Klassenführung, unter Führung der proletarischrevolutionären Partei bewaffnet, organisiert werden - nur dann handelt es sich um proletarischdemokratische Arbeitermilizen, Volksmilizen, die eben daher tatsächlich auf der Linie der internationalen proletarischen Revolution handeln !

Waffen und Massen

308. "Ehrlich revolutionär gestimmte Arbeiter unterliegen manchmal einer nur militäristischen Auffassung" - Worin besteht diese irrige Auffassung ?
(Darin, daß die Waffen als ü b e r den Massen stehend, als aus-schlaggebend für den proletarischrevolutionären Sieg angesehen werden!) (S.209, A.2)
309. Was ist die Wurzel dieser grundehrlichen, aber irrigen Auffassung?
(Eine falsche Auffassung des Verhältnisses zwischen Massen und Waffen.) (S.209, A.2)
310. Was ist das richtige Verhältnis zwischen Massen und Waffen ?
(So wichtig und unumgänglich notwendig die Waffen - die M a s s -

- s e n stehen ü b e r den Waffen, die M a s s e n sind ausschlaggebend für den proletarischrevolutionären Sieg!) (S.209, A.2)
311. Wieso stehen die Massen ü b e r den Waffen ?
(Weil die Waffen n i c h t s sind ohne Menschen, die sie bedienen, ohne die Massen.) (S.209, A.2)
312. Die revolutionär handelnden Massen vermögen sich im und durch den proletarischrevolutionären Kampf zu bewaffnen. Welche Funktion erfüllen dabei die bewaffneten Arbeiterstoßtrupps, die schon vor dem proletarischrevolutionären Aufstand vorbereitet, organisiert werden müssen ?
(Sie haben vor allem den Zweck, die bei der revolutionären Bewaffnung der Massen unumgänglichen Opfer auf ein möglichstes Mindestmaß herabzudrücken.) (S.209, A.2)
313. W i e drückt sich die Tatsache, daß die Massen ü b e r den Waffen stehen politisch und organisatorisch aus ?
(Darin, daß - im Frieden und im Krieg - die höchste Organisation der Massen, der Arbeiter- und Kleinbauernrat immer ü b e r der Volksmiliz, über der Roten Armee, über deren Kommando steht.) (S.209, A.3)
314. "Der Staat der proletarischen Demokratie ist unvereinbar nicht nur mit dem bürokratischen Bonapartismus, sondern auch mit jedem militärischen Bonapartismus" - Was bedeutet das Letztere ?
(Daß auch der erfolgreichste Feldherr der Roten Armee stets beginnungslos Diener des proletarischdemokratischen Staates, seines Arbeiter- und Kleinbauernrates sein und bleiben muß.) (S.209, A.3)

b. Der Kampf um die Armee

315. Warum spielt der Kampf um die Armee eine entscheidende Rolle in j e d e m revolutionären Kampf ?
(Weil sich jedes antirevolutionäre Regime in seiner Armee seine wichtigste Machtstütze schafft.) (S.209, A.4)
316. Welchem Zweck vor allem diente der Barrikadenkampf in den früheren Revolutionen ?
(Eben dem Kampf um die Armee: um diese möglichst schwankend zu machen, möglichst große Teile von ihr für die Revolution zu gewinnen.) (S.209, A.4)
317. Mit welchem S c h w i n d e l tricken suchen die Reformisten und ähnlichen Opportunisten angeblich "realistisch" zu beweisen, dass die (proletarische) Revolution, der (proletarischrevolutionäre) Aufstand überhaupt nicht mehr möglich sei ?
(Indem sie schwindeln, daß die Entwicklung der modernen Waffentechnik den Barrikadenkampf überhaupt und damit den (proletarischrevolutionären) Aufstand, die (proletarische) Revolution ein für allemal unmöglich gemacht habe.) (S.209, A.4)
318. Auf welchen großen proletarischrevolutionären Führer berufen sich dabei zu Unrecht die Reformisten und ähnlichen Opportunisten, um jenen Schwindel zu untermauern ? (S.209, A.4)
319. Auf welche Schrift von Engels berufen sie sich dabei ?
(Auf die 1895 von Engels geschriebene Einleitung zu Marxens "Die Klassenkämpfe in Frankreich 1848 - 50".) (S.209, A5-210, A.1)
320. W i e hat die Sozialbürokratie diese Einleitung von Engels veröffentlicht ?
(Nur unvollständig, bewußt zurechtgestutzt, indem sie die proletarischrevolutionären Stellen unterschlagen hat!) (S.210, A.2)

321. Was war der Zweck dieser faktischen Fälschung von Engels Einleitung durch Auslassung, Unterschlagung seitens der Sozialbürokratie ?
(Engels als Deckung für ihren Reformismus, für ihre Preisgabe der proletarischen Revolution zu mißbrauchen!)
322. Haben Sozialbürokratie, SP j e m a l s den vollen Text jener Einleitung von Engels veröffentlicht ?
(Nein, n i e m a l s !) (S.210, A.2)
323. Welche entscheidenden Tatsachen im Bezug auf die proletarische Revolution, auf den proletarischrevolutionären Aufstand wurden von Engels in der wichtigsten ausgelassenen Stelle jener Einleitung aus dem Jahre 1895 betont?
(1) Daß der Strassenkampf weiterhin eine Rolle spielen wird;
2) Daß die Bedingungen des Strassenkampfes seit 1848 weit ungünstiger für die Zivilkämpfer, weit günstiger für das Militär geworden sind;
3) Daß ein revolutionärer Strassenkampf daher nur siegreich sein kann, wenn diese Ungunst der Lage durch andere Momente aufgewogen wird.) (S.210, A.3)
324. Was ist das Verhältnis zwischen Barrikadenkampf und Strassenkampf?
(Der Barrikadenkampf ist nur eine Form des Strassenkampfes)
325. Was hat Lenin auf Grund der Erfahrungen der russischen Revolution von 1905 bezüglich des Barrikadenkampfes festgestellt ?
(Dass nur die Zeit der alten Barrikadentaktik - dh. nur der alten, passiven Form des Barrikadenkampfes - vorbei ist.) (S.210, A.4)
326. Hat also die Entwicklung der modernen Waffentechnik den revolutionären Strassenkampf unmöglich gemacht ?
(N e i n ! Nur gewisse seiner Formen, z.B. die alte, passive Form des Barrikadenkampfes! Doch der revolutionäre Strassenkampf selbst, sogar neue Formen des Barrikadenkampfes sind durchaus möglich.)
327. Von welchem Faktor vor allem hängt es ab, ob der proletarischrevolutionäre Strassenkampf siegreich ist oder nicht ?
(Von der aktiven Unterstützung der Mehrheit der Massen.) (S.211, A.2)
328. W o r i n besteht der Schwindeltrick der Reformisten, der verräterischen SP, usw., die dem Wesen nach behaupten, daß die Entwicklung der modernen Waffentechnik den Barrikadenkampf, damit den revolutionären Straßenkampf und damit den proletarischrevolutionären Aufstand, die proletarische Revolution unmöglich gemacht habe ?
(Darin, daß sie eben die durch die Entwicklung der modernen Waffentechnik überholte alte Form des Barrikadenkampfes betrügerisch gleichsetzen dem Barrikadenkampf überhaupt, diesem dem Straßenkampf überhaupt und diesem dem proletarischrevolutionären Aufstand, der proletarischen Revolution überhaupt!)
329. Welcher Kampf behält daher für den proletarischrevolutionären Sieg nach wie vor allergrößter Bedeutung - und unter welchen Bedingungen ?
(Der proletarischrevolutionäre Straßenkampf - bald mit, bald ohne Barrikaden - sofern er, dank der gesamten politischen Vorarbeit der proletarischen Klassenpartei 1) durch die Mehrheit der Arbeiterklasse aktiv unterstützt wird; 2) bis zu einem gewissen Mindestmaß auch organisatorisch-militärisch vorbereitet ist.) (S.211, A.2)
330. Was allein kann nur das Zusammenwirken der proletarischrevolutionären Straßenkämpfer und der aktivrevolutionär handelnden Arbeitermassen leisten ?

- (Das, worauf es im proletarischrevolutionären Aufstand entscheidend ankommt; die gegen die Aufständischen entsendeten Truppenteile und darüber hinaus den Großteil der kapitalistischen Armee wankend zu machen, ja bedeutende Teile davon auf die Seite der proletarischen Revolution zu reißen!) (S.211, A.3)
331. Wodurch werden im richtig vorbereiteten und organisierten proletarischrevolutionären Aufstand große Teile der kapitalistischen Armee schwankend gemacht und auf die Seite der proletarischen Revolution gerissen ?
(Dadurch, daß in großen Teilen der kapitalistischen Armee der Glaube an den proletarischrevolutionären Sieg der Massen Fuß zu fassen beginnt.) (S.211, A.5)
332. Wodurch vor allem beginnt der Glaube an den proletarischrevolutionären Sieg der Massen in mehr und mehr Soldaten Fuß zu fassen ?
(Dadurch, daß sich die Soldaten aus eigener Erfahrung überzeugen, daß die auf Tod und Leben aktiv revolutionär handelnden Massen entschlossen sind, die kapitalistische Ausbeuterherrschaft zu stürzen.) (S.211, A.5 - 212, A.1)
333. Eben welche Tatsache beweist den Soldaten der kapitalistischen Armee, daß die Massen zum proletarischrevolutionären Sturz des kapitalistischen Regimes entschlossen sind ?
(Der von der proletarischrevolutionären Partei vorbereitete und organisierte Aufstand, in welchem der revolutionäre Straßenkampf der bewaffneten revolutionären Arbeiterstoßtrupps aktiv unterstützt wird von den großen Arbeitermassen.)
334. Welche Rolle kann der imperialistische Krieg beim proletarischrevolutionären Kampf um die Armee spielen ?
(Er kann diesen Kampf unter bestimmten Umständen erleichtern: zB. durch die Erschütterung, die er in der kapitalistischen Armee hervorruft.) (S.212, A.3)
335. Welche Massenorganisation, welche Losung spielen beim proletarischrevolutionären Kampf um die Armee eine wichtige Rolle? Warum?
(Die Soldatenräte und die Losung der Wahl der Kommandanten durch die Soldaten: weil sie die kapitalistische Armee, diese wichtigste Stütze der Kapitalistenklasse stark erschüttern.) (S.214, A.4)
336. Wie wirkt der politische Massenstreik in der akut revolutionären Situation auf den kapitalistischen Machtapparat ?
(Er erschüttert den kapitalistischen Machtapparat:
1) durch die Riesenmassen, die er politisch in Bewegung setzt;
2) durch die Plötzlichkeit, durch die Gleichzeitigkeit oder rasche Aufeinanderfolge dieser Massenbewegungen.) (S.214, A.5)

VII. DER BÜRGERKRIEG

337. Wo zunächst siegt der proletarischrevolutionäre Aufstand im ersten Anlauf ?
(An einem oder mehreren Punkten.) (S.214, A.6)
338. Wie reagiert die Bourgeoisie darauf ?
(Sie verzehnfacht ihre Anstrengungen, die kapitalistische Klassenherrschaft wieder herzustellen.) (S.214, A.6)
339. Welche k o n k r e t e Form nehmen diese Anstrengungen der Bourgeoisie an ?
(Die Form der bewaffneten gegenrevolutionären Aktion.) (S.214, A.7)

340. Was muß daher die im proletarischrevolutionären Aufstand siegreiche Arbeiterklasse tun, um den eben errungenen proletarischrevolutionären Sieg gegen die konterrevolutionäre Bourgeoisie zu behaupten ?
(Die siegreiche Arbeiterklasse muß weiter schreiten, muß die bewaffnete gegenrevolutionäre Aktion der Bourgeoisie und deren Helfer niederwerfen!) (S.214, A.7)
341. Was wird daher der im proletarischrevolutionären Aufstand siegreichen Arbeiterklasse von der Kapitalistenklasse unumgänglich aufgezungen ?
(Der Bürgerkrieg!) (S.215, A.1)
342. Was ist der Zweck des proletarischrevolutionären Bürgerkrieges ?
(Das Unterdrücken, Brechen, Liquidieren des bewaffneten kapitalistischen Widerstandes.) (S.215, A.1)
343. Gibt es einen Aufstand an sich ?
(Nein! Es gibt nur 1) den Aufstand einer bestimmten Klasse gegen eine andere Klasse 2) den Aufstand einer bestimmten Fraktion, Schichte einer (Ausbeuter)Klasse gegen eine andere Fraktion.) (S.215, A.4)
344. Darf daher ein Aufstand, eine Revolution abstrakt betrachtet, beurteilt werden?
(Nein! Jeder Aufstand, jede Revolution muß klassenmäßig betrachtet, beurteilt werden.) (S.215, A.4)
- 344a. Jeder Aufstand muß klassenmäßig beurteilt werden, dh. nach seiner Klassennatur. Wonach beurteilen die proletarischen Revolutionäre die Klassennatur eines Aufstandes ?
(Nach dem Charakter der Klasse, die ihn unternimmt, durchführt und nach dem Charakter der Klasse, gegen die er gerichtet ist.) (S.215, A.4)
345. Nur welcher Aufstand ist revolutionär vom Standpunkt der gesellschaftlichen Entwicklung?
(Der Aufstand der Unterdrückten, Ausgebeuteten gegen ihre Unterdrücker, Ausbeuter.) (S.215, A.4)
346. Welcher Aufstand ist gegenrevolutionär vom Standpunkt der gesellschaftlichen Entwicklung ?
(Der Aufstand der Unterdrücker, Ausbeuter gegen die Unterdrückten, Ausgebeuteten.) (S.215, A.4)
347. Welche Rolle spielen daher diejenigen, die - wie die Menschewiki, usw. - unter dem Mantel eines sogenannten "Sozialismus" den gegenrevolutionären Aufstand besiegtter Großgrundbesitzer, Kapitalisten gegen die im Aufstand siegreiche Arbeiterklasse unterstützen ?
(Sie spielen tatsächlich eine gegenrevolutionäre Rolle, handeln - wie gut auch immer ihre Absicht sein möge - als Gehilfen der Ausbeuterklasse gegen die Arbeiterklasse, gegen die Massen!) (S.215, A.4)
348. Welcher Aufstand ist nationalrevolutionär ?
(Der Aufstand national unterdrückter Völker gegen ihre Unterdrücker.) (S.215, A.4)
349. Was verstehen wir unter einem kolonialrevolutionären Aufstand?
(Er ist der Aufstand unterdrückter Völker zurückgebliebener Länder gegen ihre offenen oder verkappten imperialistischen Unterdrücker und deren heimische Gehilfen.)
350. Welche Unterschiede müssen die proletarischen Revolutionäre, die proletarische Klassenpartei bei nationalrevolutionären, kolonialrevolutionären Aufständen stets fest im Auge behalten ?

- (1) Den Unterschied zwischen den aufständischen, kämpfenden Volksmassen - und den heimischen Ausbeutern, Unterdrückern, die heimische Linksbourgeoisie inbegriffen - auch wenn diese vorübergehend zum bewaffneten Kampf gegen die Imperialisten und deren heimische Gehilfen greift;
- 2) Den Unterschied zwischen den aufständischen, kämpfenden Volksmassen und der ihren Kampf ausschmarotzenden verräterischen Arbeiterbürokratie, deren Judasparteien - zB. der verräterischen Stalinbürokratie, deren Judas-KP.)
351. W a r u m müssen die proletarischen Revolutionäre, die proletarische Klassenpartei bei nationalrevolutionären, kolonialrevolutionären Aufständen, den Unterschied zwischen den Volksmassen und allen Fraktionen der heimischen Ausbeuter fest im Auge behalten, deren Rolle immer wieder k o n k r e t überprüfen?
- (Weil die aufständischen Volksmassen hier in allen Fällen revolutionär handeln, während die heimischen Ausbeuter, Unterdrücker - auch die Linksbourgeoisie! - gegenrevolutionär werden sobald die von ihnen ausgebeuteten, unterdrückten heimischen Arbeiter und Bauern für ihre selbständigen Forderungen aufzutreten beginnen.) (S.215, A.4)
352. Gibt es einen Bürgerkrieg an sich ?
- (N e i n ! Es gibt nur: 1) den Bürgerkrieg zwischen bestimmten Klassen; 2) den Bürgerkrieg zwischen Fraktionen derselben (Ausbeuter)-klasse.) (215, A.5)
353. Darf daher ein Bürgerkrieg abstrakt betrachtet, beurteilt werden?
- (Nein! Jeder Bürgerkrieg muß klassenmäßig betrachtet, beurteilt werden.) (S.215, A.5)
- 353a. Nur welcher Bürgerkrieg ist revolutionär vom Standpunkt der gesellschaftlichen Entwicklung ?
- (Nur der Bürgerkrieg der Unterdrückten, Ausgebeuteten gegen die Unterdrücker, Ausbeuter.) (S.215, A.5)
354. Nenne ein Beispiel eines proletarischrevolutionären Bürgerkrieges.
- (Der proletarischrevolutionäre Bürgerkrieg der russischen Arbeiter und armen Bauern gegen die russischen Kapitalisten und Großgrundbesitzer in den Jahren nach der siegreichen Oktoberrevolution 1917.) (S.215, A.5)
355. Nenne ein Beispiel eines Bürgerlichrevolutionären Bürgerkrieges.
- (S.215, A.5)
356. Welcher Bürgerkrieg ist gegenrevolutionär vom Standpunkt der gesellschaftlichen Entwicklung ?
- (Der Bürgerkrieg der Unterdrücker, Ausbeuter gegen die Unterdrückten, Ausgebeuteten.) (S.215, A.5 - 216, A.1)
357. Nenne ein Beispiel eines Bürgerkrieges zwischen Fraktionen der Kapitalistenklasse. (S.216, A.2)
358. Warum sind Bürgerkriege innerhalb der Kapitalistenklasse dem Wesen nach gegenrevolutionär ?
- (Weil beide bürgerkriegsführenden kapitalistischen Fraktionen grundlegend g e g e n die Arbeiterklasse, g e g e n die proletarische Revolution kämpfen.) (S.216, A.3)
359. Welcher Bürgerkrieg ist nationalrevolutionär ?
- (Der Bürgerkrieg nationalunterdrückter Völker gegen ihre Unterdrücker.) (S.216, A.4)
360. Was verstehen wir unter einem kolonialrevolutionären Bürgerkrieg?
- (Er ist der Bürgerkrieg unterdrückter Völker zurückgebliebener

Länder gegen ihre offenen oder verkappten imperialistischen Unterdrücker und deren heimische Gehilfen.)

361. Welche Unterschiede müssen die proletarischen Revolutionäre, die proletarische Klassenpartei bei nationalrevolutionären, kolonialrevolutionären Bürgerkriegen stets fest im Auge behalten?
 (1) Den Unterschied zwischen den kämpfenden Volksmassen - und den heimischen Ausbeutern, Unterdrückern, die heimische Linksbourgeoisie inbegriffen;
 2) Den Unterschied zwischen den kämpfenden Volksmassen und der ihren Kampf ausschmarotzenden verräterischen Arbeiterbürokratie, deren Judasparteien - zB. der verräterischen Stalinbürokratie, deren Judas-KP.)
362. Warum müssen die proletarischen Revolutionäre, die proletarische Klassenpartei bei nationalrevolutionären, kolonialrevolutionären Bürgerkriegen den Unterschied zwischen den Volksmassen und allen Fraktionen der heimischen Ausbeuter fest im Auge behalten, deren Rolle immer wieder konkret überprüfen?
 (Weil die Volksmassen hier in allen Fällen revolutionär handeln, kämpfen, während die heimischen Ausbeuter, Unterdrücker - auch die Linksbourgeoisie! - gegenrevolutionär werden, sobald die von ihnen ausgebeuteten, unterdrückten heimischen Arbeiter und Bauern für ihre selbständigen Forderungen aufzutreten beginnen.) (S.216, A.4)
363. "Ein und derselbe Bürgerkrieg kann also zugleich revolutionär und gegenrevolutionär sein." - Erläutere das.
 (Wenn er vom Standpunkt der gesellschaftlichen Entwicklung betrachtet wird: seitens der revolutionären Klasse ist er revolutionärer Bürgerkrieg - seitens der gegenrevolutionären Klasse ist er gegenrevolutionärer Bürgerkrieg.) (S.216, A.5)
364. Beweise das am Beispiel des russischen Bürgerkrieges 1917-21 zwischen den russischen Arbeitern und armen Bauern einerseits und den russischen Kapitalisten und Großgrundbesitzern anderseits. (S.216, A.5)
365. Was muß die Arbeiterklasse, die eben erst im Aufstand gesiegt hat tun, um den Bürgerkrieg führen zu können?
 (Sie muß ihre Armee, die proletarische, proletarischdemokratische Armee aufbauen, ausbauen und Hand in Hand damit immer mehr auch ihren, den proletarischen, proletarischdemokratischen Staatsapparat.) (S.216, A.6)
366. Was muß die Kapitalistenklasse, deren Staatsmaschine im und durch den siegreichen proletarischrevolutionären Aufstand in hohem Maße zertrümmert wurde, tun, um den Bürgerkrieg gegen die Arbeiterklasse führen zu können?
 (Sie muß sich ihren kapitalistischen Staatsapparat wieder aufbauen, ausbauen.) (S.216, A.6)
367. Was ist die unausweichliche Folge dieser entgegengesetzten Bestrebungen der Arbeiterklasse und Kapitalistenklasse?
 (Daß der Bürgerkrieg zwischen Arbeiterklasse und Kapitalistenklasse im weiteren Fortgang immer mehr Bürgerkrieg zwischen Staatsorganisationen wird - also Krieg! Proletarischrevolutionärer Krieg von Seiten der Arbeiterklasse, gegenrevolutionärer Krieg von Seiten der Kapitalistenklasse.) (S.216, A.6)
368. Welche gesetzmäßige Entwicklung macht der Bürgerkrieg in seinem weiteren Verlauf durch?
 (Er weitet sich immer mehr über das ganze Land aus.) (S.216, A.7)

369. Was für eine Rolle muß sich die proletarische Klassenpartei auch im Bürgerkrieg zur Aufgabe machen?
(Die f ü h r e n d e Rolle - als (bürger)kriegsführende Partei!)
370. Siehe unten. (S.216, A.7)
371. Im Aufstand führt die Defensiv-Strategie zur Niederlage-Gilt das auch für den Bürgerkrieg?
(Nein!) (S.217, A.1)
372. W a r u m führt die Defensiv-Strategie im Aufstand zur Niederlage-
w a r u m kann sie im Bürgerkrieg richtig, zweckmäßig sein?
(Der Aufstand ist eine zeit-und ortsmäßig mehr oder weniger be-
schränkte bewaffnete Aktion. In diesem Maßstab kommt die defen-
sive Strategie einer defensiven G r u n d e i n s t e l l u n g, einer de-
fensiven politischen Grundlinie gleich!
(Der Bürgerkrieg jedoch ist eine mehr oder weniger langdauernde,
sich über mehr oder weniger große Gebiete erstreckende bewaffnete
Aktion. Da kann an manchen Abschnitten, auf mehr oder weniger lan-
ge Zeit eine defensive Strategie zweckmäßig sein - versteht sich
auf der Grundlage, auf der politischen Grundlinie einer o f f e n -
s i v e n Grundeinstellung!) (S.217, A.1)
373. Der proletarischrevolutionäre Bürgerkrieg ist eine besondere Art
des Krieges. Worin vor allem besteht diese seine Eigenart?
(Darin, daß er in bei weitem höherem Maße noch als der proleta-
rischrevolutionäre Krieg vor allem politisch geführt werden muß.)
(S.217, A.2)
374. Worum geht es in hohem Maße bei der Führung des proletarischrevo-
lutionären Bürgerkrieges?
(Um die Gewinnung der kleinbäuerlichen, kleinbürgerlichen Massen.)
(S.217, A.3)
375. Wovon vor allem hängt das Ergebnis des proletarischrevolutionären
Bürgerkriegs ab?
(Von seiner politischen Vorbereitung durch die proletarische
Klassenpartei.) (S.217, A.4)

Die Frage des Terrors

376. Welche Form nimmt der Klassenkampf in revolutionären Zeiten stets
und unvermeidlich an?
(Die Form des Bürgerkriegs.) (S.218, A.1)
377. Gibt es einen Bürgerkrieg o h n e Terror?
(N e i n !) (S.218, A.1)
378. Darf die Frage des Terrors an sich, a b s t r a k t gestellt,
beurteilt werden?
(Nein! Sie muß klassenmäßig, vom Standpunkt der gesellschaftli-
chen Entwicklung gestellt, beurteilt werden!) (S.218, A.2)
379. Was ist gegenrevolutionärer Terror?
(Terror von Ausbeutern, Unterdrückern gegen Ausgebeutete, Unter-
drückte, um die Ausbeuterwirtschaft, Ausbeuterherrschaft zu si-
chern, um das Rad der Geschichte aufzuhalten.) (S.218, A.2)
380. Was ist revolutionärer Terror?
(Terror von Ausgebeuteten, Unterdrückten Massen gegen ausbeutende,
unterdrückende Klassen, Schichten. D i e s e r Terror dient dem
Kampf gegen Ausbeuterwirtschaft, Ausbeuterherrschaft, dient dem
gesellschaftlichen Fortschritt.) (S.218, A.2)
380. "Bürgerkrieg ist Krieg" - w i e muß er daher geführt werden?
(Kriegsmäßig!) (S.217, A.1)

381. Wie handelt tatsächlich jeder, der die Frage des Terrors abstrakt stellt, beurteilt, das heißt ohne Zusammenhang mit dem Klassenkampf, mit der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft ?
(So ehrlich er es auch meint, so gut seine Absicht - in Wirklichkeit unterstützt er die Ausbeuter, Unterdrücker gegen die Ausgebeuteten, Unterdrückten! In Wirklichkeit kämpft er gegen den Freiheitskampf der Ausgebeuteten, Unterdrückten, kämpft er gegen die proletarische Revolution, gegen den Aufstieg der Menschheit.)
382. Welche historische Funktion hat der revolutionäre Terror ?
(Den bewaffneten Widerstand der gegenrevolutionären Klasse, Klassen schnellen zu brechen, so die Dauer des revolutionären Kampfes zu verkürzen, die unumgänglichen Opfer des revolutionären Kampfes zu verringern.) (S.218, A.2)
383. Was zeigen beide Seiten im Anfang eines Bürgerkrieges ? Vor allem welche Klassen ?
(Beide Seiten zeigen eine gewisse Unentschlossenheit. Vor allem die ausgebeuteten, unterdrückten Klassen.) (S.218, A.3 - S.219, A.1)
384. Was erst überzeugt die ausgebeuteten, unterdrückten Massen, daß sie gegen die Ausbeuter, Unterdrücker revolutionären Terror anwenden müssen?
(Die blutige Erfahrung am eigenen Leibe - der gegenrevolutionäre Terror.) (S.219, A.3)
385. Was ist der Partisanenkampf ?
(Er ist eine Form des Massenterrors.) (S.219, A.5)
386. Was ist unumgänglich, damit sich der Partisanenkampf auf der proletarischrevolutionären Linie bewegt ?
(Seine Führung und Kontrolle durch die proletarische Klassenpartei.) (S.219, A.5 - S.220, A.1)
387. Die proletarische Klassenpartei ist für den proletarischrevolutionären M a s s e n terror. Wie stellt sie sich zum individuellen Terror ?
(Sie lehnt ihn ab.) (S.220, A.2)
388. W a r u m lehnt die proletarische Klassenpartei den individuellen Terror ab ?
(Nicht aus moralischen, sondern aus Zweckmäßigkeitsgründen.) (S.220, A.2)
389. Vor allem aus welchem Zweckmäßigkeitsgrund lehnen die proletarische Klassenpartei, die proletarischen Revolutionäre den individuellen Terror ab ?
(Weil er die Arbeitermassen verwirrt, in ihnen die Illusion erweckt, daß die Heldentaten Einzelner den revolutionären Kampf des Proletariats ersetzen könnten.) (S.220, A.2)

Umschlagen des revolutionären Bürgerkriegs in
den revolutionären Krieg,
in den internationalen Klassenkampf.

390. Wie stellt sich die internationale Kapitalistenklasse zu der im Aufstand geschlagenen, zum Bürgerkrieg greifenden Bourgeoisie ?
(Sie springt ihr bei mit allen Mitteln: mit Propaganda, Geld, Waffen, schließlich mit eigenen Truppen, Kriegsschiffen, Kriegsflugzeugen, usw., um die siegreiche revolutionäre Arbeiterschaft niederzuwerfen.) (S.221, A.1)

391. Welche Konsequenz hat die Tatsache, daß die internationale Kapitalistenklasse der im Aufstand geschlagenen, zum Bürgerkrieg greifenden Bourgeoisie mit allen Mitteln beispringt ?
(Das der proletarischrevolutionäre Bürgerkrieg als innerer Krieg früher oder später um-schlägt in den auswärtigen, äußeren Krieg, in Krieg.) (S.221, A.1)
392. Von welchem Standpunkt aus ist dieser, durch das Eingreifen der internationalen Kapitalistenklasse entstandene Krieg zugleich revolutionär und gegenrevolutionär ?
(Vom Standpunkt der gesellschaftlichen Entwicklung; seitens des Weltproletariats ist er proletarischrevolutionärer Krieg - seitens der Weltbourgeoisie ist er gegenrevolutionärer Krieg.) (S.222, A.1)
393. Wie stellt sich die internationale Arbeiterklasse zu dem im Aufstand siegreichen, den Bürgerkrieg führenden Proletariat ?
(Sie springt ihm nach Kräften bei!) (S.221, A.2)
394. "So schlägt der im Landesmaßstab geführte Bürgerkrieg um in den internationalen Klassenkampf" - Erläutere das.
(Es wird ein Kampf der internationalen proletarischen Revolution gegen die internationale kapitalistische Gegenrevolution.) (S.221, A.3)

VIII. DIE UNKOSTEN DER REVOLUTION

395. Mit welchem Gezeter bemänteln die Reformisten, andere Opportunisten ihre antirevolutionäre Grundeinstellung?
(Mit Gezeter über die Unkosten der proletarischen Revolution, über die große Vernichtung von Gut und Blut.) (221, A.4)
396. Welchen Weg schlagen die Reformisten, usw. vor, um der Arbeiterklasse diese Unkosten - angeblich - zu "ersparen" ?
(Den "etwas langsameren Weg" der kapitalistischen, bürgerlichen Demokratie, der - angeblich - mit "bei weitem geringeren Opfern für die Arbeiterklasse" verbunden sei.) (S.221, A.4)
397. Kosten die proletarische Revolution, der proletarischrevolutionäre Aufstand, der proletarischrevolutionäre Bürgerkrieg große Opfer an Gut und Blut ?
(Ja - vor allem seitens der Arbeiterklasse!) (S.221, A.5)
398. Doch was für Opfer hat der "etwas langsamere Weg" der Reformisten, usw. den Massen, vor allem der Arbeiterklasse gekostet - und mit welchem Ergebnis, wie die Erfahrung seit 1918 bewiesen hat ?
(Ein V i e l f a c h e s der Opfer der proletarischen Revolution - und o h n e das Tor zum wahren, proletarischen Sozialismus aufzureißen. Also vom Standpunkt der Arbeiterklasse, der Menschheit völlig vergeudete Opfer!) (S.221, A.6 - 222, A.1)
399. Wie groß wären schätzungsweise die Unkosten der proletarischen Revolution 1918 gewesen - w e n n die SP, vor allem in Deutschland und Österreich, ihre revolutionäre Pflicht erfüllt hätte, anstatt V e r r a t an der Arbeiterklasse zu üben und sich m i t der Kapitalistenklasse g e g e n die proletarische Revolution, gegen den wahren Sozialismus zu verbünden ?
(Hoch gegriffen, schätzen wir die damaligen Unkosten auf circa 1/2 Mill. Tote, 1 1/2 Mill. Verwundete, 100.000 zerstörte Häuser, 100 Mill. DM.) (S.221, A.6 - 222, A.1)
400. Und um welchen Preis hat die verräterische Sozialbürokratie, deren SP (LP) der Arbeiterklasse, der Menschheit diese Unkosten "erspart"? Was waren die bisherigen, vom Standpunkt der gesellschaftlichen

Entwicklung völlig nutzlosen Kosten des "etwas langsameren Weges" der Sozialbürokratie, SP(LP) ?

- (1) Die Inflation nach dem 1. imperialistischen Weltkrieg;
- 2) Die Weltwirtschaftskrise von 1929 mit jahrelanger Arbeitslosigkeit von Millionen Arbeiter, Angestellten, niederen Beamten, und dem Zugrundegehen hunderttausender kleinbürgerlicher Existenzen;
- 3) Der faschistische Sieg mit all den Opfern der Arbeiterklasse an Gut und Blut;
- 4) Der 2., noch keineswegs beendete imperialistische Weltkrieg, der allein in seiner ersten "heißen" Phase - bis 1945 - mehr als 30 Mill. Tote, 100 Mill. Verwundete, Millionen zerstörter Häuser und Betriebe, Billionen an Kriegskosten gekostet hat.) (S.222, A.1)

401. Wie vergleichen sich also die Opfer der siegreichen proletarischen Revolution mit den Opfern, die die Verratspolitik der Reformisten, deren Judas-SP(LP), der Arbeiterklasse, der Menschheit auferlegt ? (So groß die Unkosten der proletarischen Revolution auch sind: im Vergleich zu dem, was sie der Arbeiterklasse und den Kleinbauern, Kleinbürgern ersparen, sind sie außerordentlich klein ! Nämlich im Verhältnis zu den - noch dazu völlig nutzlosen - Riesenopfern, die der angeblich "etwas langsamere Weg" der kapitalistischen, bürgerlichen Demokratie der Arbeiterklasse, der Menschheit tatsächlich kostet!) (S.222, A.1)

402. Sind die Riesenopfer an Gut und Blut, die der "etwas langsamere Weg" der Sozialbürokratie, SP(LP) kostet - sind die Riesenopfer vom Standpunkt der gesellschaftlichen Entwicklung nötig, unvermeidlich ? Nutzen sie der Menschheit ?
(Nein ! Vom Standpunkt der gesellschaftlichen Entwicklung waren, sind diese Riesenopfer vollkommen unnötig, vermeidbar, stellen eine vollkommene Vergeudung von Gut und Blut dar!) (S.222, A.2)

403. Heißt das jedoch, daß alle Opfer der Arbeiterklasse seit 1918-zB. die Opfer der heroischen Proletarier im Februar 1934 in Österreich, der spanischen Arbeiterklasse 1936/38-daß alle diese Riesenopfer überhaupt ohne Nutzen waren? Daß die Schutzbündler, usw. nicht hätten kämpfen sollen?
(Nein! Vom Standpunkt der gesellschaftlichen Entwicklung waren jene Opfer nutzlos-doch vom Standpunkt des proletarischen Klassenkampfes unter den konkreten Bedingungen waren sie n i c h t alle nutzlos! Denn der Februar 1934, usw. haben die Arbeiterklasse Österreichs, usw. vor einer kampflosen Kapitulation, vor einer noch größeren Niederlage, Katastrophe bewahrt und das Klassenbewusstsein, den Kampfwillen des Weltproletariats auch gestärkt!)

404. Warum sind die Unkosten der Revolution nicht überflüssig, keine Vergeudung von Gut und Blut ?

- (1) Weil sie die Massen, die Menschheit von den Riesenleiden des niedergehenden, verfaulenden Kapitalismus befreien, vor dem Rückfall in die Barbarei bewahren;
- 2) weil sie den Massen, schließlich der gesamten Menschheit den Weg öffnen zu den ungeheuren wirtschaftlichen, gesellschaftlichen Errungenschaften der siegreichen proletarischen Revolution; weil Millionen und Abermillionen Arbeiter, Angestellte, Halbproletarier, Kleinbauern, Kleinbürger dadurch wirtschaftlich, kulturell, gesellschaftlich gewaltig gewaltig gehoben und immer weiter gehoben werden.) (S.222, A.2)